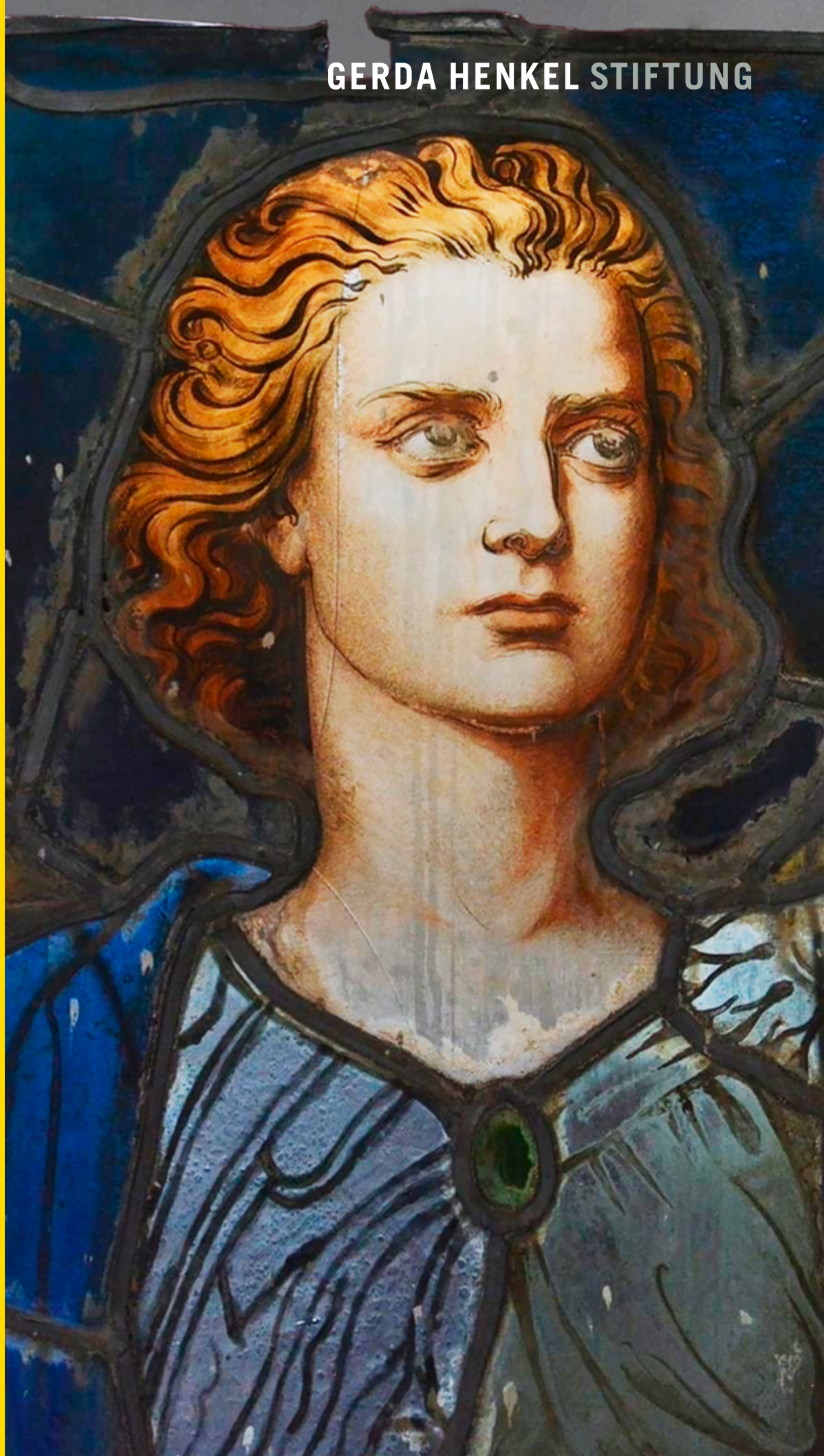


# JAHRESBERICHT 2022

GERDA HENKEL STIFTUNG





Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Lisa Maskell zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften und deren Veröffentlichung. Die Stiftung kann ihre Zwecke im In- und Ausland verwirklichen.

Der vorliegende Jahresbericht 2022 informiert über laufende Programme der Stiftung, über die im Berichtsjahr in die Förderung aufgenommenen Projekte sowie über abgeschlossene Vorhaben.

Darstellung eines Engels auf einem restaurierten Kirchenfenster der Kirche *Nuestra Señora de los Angeles* in Mexiko-Stadt. Aus dem gleichnamigen Projekt auf S. 62/63

# JAHRESBERICHT 2022



## VORWORT

---

Das Jahr 2022 war für uns alle eine Herausforderung. Die Welt befindet sich im Wandel und wir haben in den letzten Monaten erlebt, wie schnell vermeintliche Sicherheit zu Unberechenbarkeit werden kann. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine war nicht nur auf internationaler und politischer Ebene eine harte Zäsur, sondern auch – und vor allem – im Leben und in der Kultur der direkt betroffenen Menschen. Eine Situation, auf die wir als international agierende Stiftung reagieren wollten. Um schnelle und unbürokratische Abhilfe zu schaffen, hat die Gerda Henkel Stiftung aufbauend auf den Erfahrungen aus früheren Krisen beschlossen, ein Soforthilfeprogramm zur Unterstützung geflohener und gefährdeter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufzulegen (siehe S. 47), durch das bislang 44 Stipendien vergeben werden konnten. Darüber hinaus werden Mittel für die Rettung und den Erhalt gefährdeter ukrainischer Kulturgüter bereitgestellt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse wird die Bedeutung Historischer Geisteswissenschaften umso deutlicher. Nur durch das Verständnis der Vergangenheit können wir die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten. Dieses Verständnis möchten wir mit einem im Berichtsjahr neu eingerichteten Förderschwerpunkt zum Thema „Flucht“ erweitern. Dabei soll die theoretische Grundlagenforschung mit Konzepten verbunden werden, die für die aktuelle gesellschaftliche, humanitäre und politische Praxis Bedeutung haben. Zwölf Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund einer Million Euro wurden anlässlich der Herbstsitzung der Gremien bereits bewilligt.

Gerade in unsicheren Zeiten ist es uns ein Anliegen, für unseren Stiftungszweck – die Förderung der Wissenschaft – einzutreten, weshalb die Stiftung 2022 eine Rekordfördersumme von mehr als 22 Millionen Euro für wissenschaftliche Vorhaben weltweit bereitgestellt hat – trotz der Volatilitäten auf den globalen Finanzmärkten, die sich auch auf das Kurswertvermögen der Gerda Henkel Stiftung auswirkten. Von 690,2 Millionen Euro zum 31.12.2021 fiel es erneut auf 624,5 Millionen Euro zum 31.12.2022.

Aber auch erfreuliche Ereignisse gab es im letzten Jahr. So war es endlich möglich, den Gerda Henkel Preis an die Wissenschaftshistorikerin und ehemalige Direktorin des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston, zu verleihen. Die Auszeichnung war ihr bereits 2020 zugesprochen worden, konnte jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht früher überreicht werden. An dieser Stelle möchten wir der aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung sowie stiftungsunabhängigen Persönlichkeiten bestehenden Preisjury unter Vorsitz von Prof. Dr. Peter Funke danken.

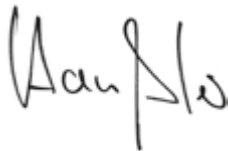
Ebenso gebührt unser Dank den Gremien der Stiftung – Kuratorium, Wissenschaftlichem Beirat, Fachbeiräten und Finanzausschuss –, die die Arbeit des Vorstands sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wieder konstruktiv begleitet und neue inhaltliche Impulse gesetzt haben. Auch allen Kolleginnen und Kollegen sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz und ihr hohes Engagement gedankt!

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und sind fest davon überzeugt, dass wir auch im kommenden Jahr unserem Förderauftrag wieder gerecht werden – überall auf der Welt. Denn, um mit unserer diesjährigen Preisträgerin Lorraine Daston zu sprechen, „der Traum von der Einheit der Wissenschaftler (...) ist nach wie vor höchst lebendig.“

Düsseldorf, im März 2023



Julia Schulz-Dornburg  
*Vorsitzende des Kuratoriums*



Dr. Michael Hanssler  
*Vorsitzender des Vorstands*

# INHALTSVERZEICHNIS

DIE STIFTUNG	6
RÜCKBLICK	17
INITIATIVEN	43
10 PROJEKTE	53
VERZEICHNISSE	75
WIRTSCHAFTSBERICHT	97
ORGANE, GREMIEN, GESCHÄFTSSTELLE	104
BILDNACHWEISE	108

## DIE STIFTUNG

---

### DIE ANFÄNGE

Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Lisa Maskell (1914–1998) zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel (1888–1966) errichtet. Lisa Maskell war eine Enkelin des Fabrikanten Fritz Henkel, der 1876 in Aachen die Firma Henkel & Cie. gegründet hatte. 1878 wurde das Unternehmen nach Düsseldorf verlegt, dem heutigen Stammsitz der Henkel AG & Co. KGaA. Sitz der Geschäftsstelle der Stiftung ist bis heute das Elternhaus der Stifterin in der Malkastenstraße 15 in Düsseldorf. Gerda Henkel stammte aus der bekannten Düsseldorfer Künstlerfamilie Janssen, und auch ihre Tochter Lisa Maskell hatte als Schülerin des Bildhauers Ewald Mataré eine hohe Affinität zu den Kunst- und Kulturwissenschaften. Sie widmete ihre Stiftung der Förderung der Geisteswissenschaften, insbesondere den Historischen Wissenschaften Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Historische Islamwissenschaften und Rechtsgeschichte.

Lisa Maskell war mehr als 20 Jahre als Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung tätig und begleitete den Einsatz der Fördermittel und die Entwicklung von Forschungsaktivitäten intensiv. Ihr Tod am 29. August 1998 setzte dieser Ära ein Ende und bedeutete einen großen Verlust für die Stiftung. Den Vorsitz des Kuratoriums übernahm ihre Tochter, Anette Petersen-Brandhorst, die bereits seit 1987 dem Kuratorium angehört hatte. Auch Dr. Konrad Henkel (1915–1999), langjähriger Vorsitzender der Geschäftsleitung und anschließend Vorsitzender von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss des Henkel-Konzerns, gehörte seit Gründung der Stiftung dem Kuratorium an und war bis 1997 dessen Stellvertretender Vorsitzender. Nach dem plötzlichen Tod von Anette Petersen-Brandhorst am 1. Mai 1999 übernahm im Juli des Jahres die Enkelin der Stifterin, Julia Schulz-Dornburg, den Vorsitz des Kuratoriums.

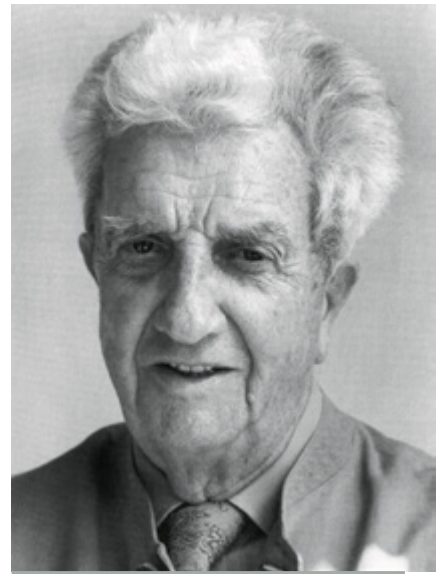




Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung (1914–1998)



Anette Petersen-Brandhorst (1936–1999)



Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. Konrad Henkel  
(1915–1999)

## RECHTSFORM UND STIFTUNGSZWECK [AUSZUG AUS DER SATZUNG]

Die Gerda Henkel Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne des §1 StiftG NW.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiete der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere

- a) durch die Förderung von Forschungsvorhaben und die Organisation und Abhaltung wissenschaftlicher Fachkonferenzen inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen,
- b) durch Vergabe von Stipendien – insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien – an in- und ausländische Wissenschaftler,
- c) durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- d) durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der Zwecke unter (a)–(c).

Weitere Zwecke der Stiftung sind

- e) die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Kriegspfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Opfer von Straftaten,
- f) die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und der Völkerverständigung,
- g) die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.

Die vorgenannten sozialen und humanitären Stiftungszwecke gemäß e)–g) sollen nur im örtlichen und zeitlichen Zusammenhang im weiteren Sinne mit dem in a)–d) genannten Stiftungszweck der Wissenschaftsförderung verwirklicht werden. Die der Verwirklichung der Stiftungszwecke gemäß e)–g) dienenden Projekte sollen die Projekte der Wissenschaftsförderung gemäß a)–d) im Sinne eines Annexes ergänzen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

## GRUNDSÄTZE UND FÖRDERBEREICHE

Zur Erreichung des Stiftungszwecks hat das Kuratorium allgemeine Förderungsgrundsätze verabschiedet. Im Rahmen der in den einzelnen Förderprogrammen definierten Richtlinien sind unter anderem folgende Fördermöglichkeiten vorgesehen:

- Unterstützung von konkreten und zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln,
- Vergabe von Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen,
- Vergabe von Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte,
- Unterstützung von Maßnahmen zur Bewahrung bedrohten historischen Kulturerbes vornehmlich in Krisenregionen,
- Unterstützung von sozialen und humanitären Maßnahmen im Zusammenhang mit von der Stiftung geförderten Projekten.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften. Forschungen, die aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge stellen oder auch gezielt gegenwarts- und zukunftsbezogene Themen in den Blick nehmen, werden in zeitlich begrenzten Programmen unterstützt, wie etwa im Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ oder in den Förderschwerpunkten „Demokratie“, „Flucht“ und „Lost Cities“. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftler in Afrika und Südostasien. In ihrem Förderschwerpunkt „Patrimoines“ setzt sie sich für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein. Im Zusammenhang mit geförderten Projekten gewährt die Stiftung im Rahmen von ergänzenden Vorhaben auch Mittel für soziale Begleitmaßnahmen.

Die Stiftung kann ihre Zwecke im In- und Ausland verwirklichen.

## ENTWICKLUNG DER FÖRDERMITTEL

Im ersten Rechenschaftsbericht der Gerda Henkel Stiftung aus dem Jahr 1977 ist vermerkt, dass Kuratorium und Vorstand 21 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 540.000 DM bewilligt hatten. Seither sind das Stiftungsvermögen und die Anzahl der geförderten Projekte in erfreulicher Weise gestiegen: Bereits nach zehn Jahren waren für nahezu 500 wissenschaftliche Vorhaben Mittel in Höhe von etwa 14,5 Millionen DM bereitgestellt worden. Gegenwärtig betreut die Geschäftsstelle 1.765 laufende Projekte, und in den nunmehr über 45 Jahren des Bestehens der Stiftung wurden weltweit über 8.000 Forschungsprojekte mit rund 265 Millionen Euro unterstützt.

## SPEZIFISCHE FÖRDERINITIATIVEN UND THEMATISCHE SCHWERPUNKTE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Forschungsprojekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern für begrenzte Dauer die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung. Innerhalb ihres Promotionsprogramms verfolgt die Stiftung das Ziel, den hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Berücksichtigt werden nur Bewerberinnen und Bewerber, die durch ihre Studienleistungen und Examensergebnisse als außergewöhnlich begabt ausgewiesen sind und deren Dissertationen ein weit überdurchschnittliches Ergebnis erwarten lassen. Zurzeit werden pro Jahr ca. 50 Stipendien vergeben.

Für ihre Promotionsstipendiaten veranstaltet die Stiftung regelmäßig ein Werkstatttreffen. Sie führt damit eine durch die Stifterin begründete Tradition fort, Doktorandinnen und Doktoranden zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Förderung die Gelegenheit zu geben, andere Geförderte kennenzulernen und den persönlichen Kontakt zur Stiftung zu vertiefen. Mit thematisch wechselnden Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem ein Angebot für den Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Das Engagement der Stiftung für die akademische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses drückte sich darüber hinaus auch in der Einrichtung von zwei Stiftungslehrstühlen an deutschen Universitäten aus: Seit 1981 ermöglichte die Stiftung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf kunsthistorische Vorlesungen und Seminare. Nach einer Vereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen trug sie ab 1988 für fünf Jahre die Kosten für einen ordentlich besetzten Lehrstuhl für Kunstgeschichte, der anschließend in den Haushalt der Universität übernommen wurde. Die Freie Universität Berlin wurde ab 1998 mit Fördermitteln zur Einrichtung und zum Unterhalt eines Stiftungslehrstuhls für Ostasiatische Kunstgeschichte unterstützt, der 2003 ordentlich besetzt und 2008 in den Haushalt der Universität übernommen wurde.

## SONDERPROGRAMME

In Ergänzung zu ihrem regulären Förderprogramm bietet die Stiftung zeitlich befristete, thematisch bzw. regional ausgerichtete Sonderprogramme an. So unterstützte sie in den Jahren 2001 bis 2010 im Rahmen des Sonderprogramms Osteuropa Nachwuchs-Historiker aus Russland, der Ukraine, Moldawien und Belarus. Von 2004 bis 2013 bestand ein Programm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Region Zentralasien beschäftigen, und von 2009 bis zur letzten Neubewilligung im Jahr 2018 das Sonderprogramm Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen.

**Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat**  
Bedeutungsverlust und Entgrenzung des Staates sind ein Generalthema politischer und wissenschaftlicher Diskussionen über Sicherheitspolitik seit dem Ende des Kalten Krieges. „Zerfallende Staaten“ als Schutzzone für Terroristen, transnationale organisierte Kriminalität, Legitimitätsverlust und schrumpfende Handlungskompetenz in Konfliktgebieten lauten die Stichworte. Gute Gründe sprechen für eine differenziertere Betrachtung: Der Staat wird nicht durchgehend unwichtiger in sicherheitspolitisch relevanten Feldern, teilweise gewinnt er sogar an Bedeutung. Sicherheitsprobleme sind vielschichtiger und dynamischer geworden. Sie sind angesiedelt in einem Kontinuum, das von militärischem Schutz bis zu funktionsfähiger Infrastruktur und tragfähigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen reicht.

Das in 2012 aufgelegte Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat will neue Problemzonen in den Blick nehmen, die für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, in der einschlägigen Forschung bislang jedoch weniger beachtet worden sind. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die politische Praxis Bedeutung haben. Das Programm wendet sich an alle Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften und wurde im Berichtsjahr zum letzten Mal ausgeschrieben.

## WEITERE FÖRDERINITIATIVEN

### Förderschwerpunkt Patrimonies

Innerhalb des Förderschwerpunkts „Patrimonies“ finden Projekte Berücksichtigung, die sich auf die Bewahrung historischen Kulturerbes vorwiegend in Krisenregionen konzentrieren und wissenschaftliches Arbeiten im Bereich von Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte in vielen Fällen überhaupt erst ermöglichen. Im Rahmen des Schwerpunkts werden Maßnahmen gefördert, die einen Beitrag zur Erhaltung von Kulturgütern, zur Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur, zur Ausbildung von Nachwuchskräften sowie zum Aufbau von Netzwerken in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft in den Zielländern leisten. Als operativ ausgerichteter Förderschwerpunkt bietet „Patrimonies“ die Möglichkeit, durch die Unterstützung kleinerer Förderprojekte einerseits schnell, flexibel und präventiv auf besondere Notlagen und akute Gefährdungen von Kulturgut zu reagieren, und andererseits größere Projekte mit angemessenem zeitlichem Vorlauf zu entwickeln. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen zum überwiegenden Teil in den Zielregionen wirksam werden.

### Förderschwerpunkt Demokratie

In den letzten Jahren ist eine bislang eher abstrakte Erkenntnis zur Erfahrungstatsache geworden: Demokratie ist nicht selbstverständlich. Rechtsstaat und Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Verpflichtung auf das Gemeinwohl haben auch in Kernländern der Demokratie an Bindewirkung verloren, werden relativiert, in Frage gestellt und eingeschränkt. Ausgehend von dieser Gegenwartserfahrung hat die Gerda Henkel Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt Demokratie eingerichtet, der in zwei Bereiche mit unterschiedlichen Perspektiven aufgeteilt ist: Der erste, historisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema „Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung“ folgt dem Ziel, die skizzierten Problematiken in größere historische Zusammenhänge zu stellen und die Geschichte der Auseinandersetzungen über die Grundlagen gesellschaftlicher Ordnung in den Blick zu nehmen.

Der zweite, gegenwartsanalytisch und prognostisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema „Transformationen der Demokratie? Oder: Konturen der kommenden demokratischen Gesellschaft“ lädt dazu ein, Beiträge, Spekulationen und Vorstöße zu wagen, um die gegenwärtige, unübersichtliche Lage und die sich anbahnenden tiefgreifenden Transformationsprozesse besser verstehen zu lernen und nach den Konturen der kommenden Gesellschaft Ausschau zu halten.

#### **Förderschwerpunkt Lost Cities.**

##### **Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt**

Der enorme Verstärkerprozess, der in verschiedenen Konjunkturen und mit regionalen Unterschieden seit vielen tausend Jahren die Weltgeschichte prägt und aktuell besondere Dynamik entwickelt, hat eine auf den ersten Blick paradox anmutende andere Seite, nämlich die schrumpfenden und gänzlich verlassenen Städte, die sogenannten „Lost Cities“. Aktuelle Transformationsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt lassen gerade zahlreiche solcher „Lost Cities“ entstehen. Das Phänomen ist jedoch nicht neu, sondern seit Entstehen der Stadtkultur im vierten Jahrtausend v. Chr. ein verbreitetes Kennzeichen urbaner Geschichte. Der Förderschwerpunkt „Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt“ ist interdisziplinär angelegt und soll Projekte ermöglichen, in denen vielfältige Dimensionen der Auseinandersetzung mit verlassenen Städten im Mittelpunkt stehen. Ziel des Programms ist es, die in unterschiedlichen Kontexten greifbaren Interpretations-, Wissens- und Wahrnehmungskulturen zu beschreiben. Im Mittelpunkt soll nicht in erster Linie die Frage stehen, welche Faktoren verlassene Städte entstehen ließen. Von besonderem Interesse sind vielmehr die verlassenen Städte selbst und die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen.

#### **Förderschwerpunkt Flucht**

Flucht und der Umgang mit Geflüchteten stehen derzeit im Mittelpunkt vieler politischer, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Debatten. Dabei ist Flucht weder auf einzelne Regionen noch auf gegenwärtige Entwicklungen begrenzt. Vielmehr handelt es sich um ein globales Phänomen, das Menschen seit jeher prägt. Während Flucht in der angelsächsischen Forschung bereits seit den 1980er Jahren intensiv untersucht wird, wächst die Aufmerksamkeit in vielen europäischen Wissenschaftslandschaften jüngst deutlich. Auch in afrikanischen, asiatischen, ozeanischen und lateinamerikanischen Forschungsräumen nehmen entsprechende Analysen zu. Durch den Förderschwerpunkt sollen insbesondere international ausgerichtete, multiperspektivische wissenschaftliche Vorhaben über Flucht unterstützt werden, die Fragen in den Blick nehmen, die in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die gesellschaftliche, humanitäre und politische Praxis Bedeutung haben.

## LISA MASKELL STIPENDIEN

Aus Anlass des 100. Geburtstags der Stifterin hat die Gerda Henkel Stiftung im Jahr 2014 die Lisa Maskell Stipendien zur Förderung junger Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler aus Afrika und Südostasien ins Leben gerufen. Diese größte internationale Förderinitiative für Doktorandinnen und Doktoranden in der Geschichte der Stiftung stellt jährlich Fördermittel für Vollzeit-Promotionsstipendien an den Ausbildungsstandorten Stellenbosch (Südafrika), Kampala (Uganda) sowie Accra (Ghana) für afrikanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie individuelle Stipendien für südostasiatische Doktorandinnen und Doktoranden zur Verfügung. Im Rahmen des Programms werden auch begleitende Workshops und infrastrukturelle Maßnahmen unterstützt. Ziel der Lisa Maskell Stipendien ist es, die Hochschullandschaft der Partnerländer zu stärken und der Abwanderung qualifizierter junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entgegenzuwirken. Die Stiftung unterstützt mit dieser Initiative die Bemühungen führender Bildungseinrichtungen in Afrika und Südostasien, ihren Doktorandinnen und Doktoranden eine exzellente akademische Ausbildung zu ermöglichen. Seit dem Jahr 2019 werden im Rahmen der Lisa Maskell Stipendien auch afrikanische Nachwuchswissenschaftler, die ihre Promotion vor Kurzem abgeschlossen haben, an der von der Stiftung unterstützten *Pilot African Postgraduate Academy*, Bamako (Mali), gefördert.

## FELLOWSHIPS

Bereits in den Anfangsjahren der Stiftung stand die Förderung der internationalen Kooperation von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen im Blickfeld der Gremien. Von 1981 bis 2001 ermöglichte ein Stipendienprogramm ausländischen Forschern einen begrenzten Forschungsaufenthalt in Deutschland und die Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlern. In den Jahren 2011 und 2012 wurde mit M4HUMAN (Mobility for experienced researchers in historical humanities and Islamic studies) ein internationales, von der Europäischen Kommission mit Mitteln aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm und dessen Marie Curie-Maßnahmen kofinanziertes Stipendienprogramm ausgeschrieben, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern längere Forschungsaufenthalte im Ausland ermöglichte.

Derzeit vergibt die Stiftung in Kooperation mit renommierten Universitäten und Forschungsinstituten mehrere Fellowships in Deutschland, West- und Osteuropa und den USA: Partner sind das *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey, die *Stanford University* in Stanford, Kalifornien, das *New Europe College* in Bukarest und das *Centre for Advanced Study Sofia*. Dem Deutschen Historischen Institut London und der *London School of Economics and Political Science* stellt die Stiftung Fördermittel zur Vergabe einer Gastprofessur zur Verfügung. Am Deutschen Historischen Institut Washington in Kooperation mit dem *Roy Rosenzweig Center for History and New Media* an der *George Mason University* in Fairfax, Virginia, ermöglicht sie ein Stipendium für Projekte im Bereich der „Digital History“.

Die *Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies* erhält seit 2018 Mittel zur Vergabe von zwei Promotionsstipendien pro Jahr. Im Zentrum der Aktivitäten der Graduate School steht die Erforschung der Pluralität, Veränderlichkeit und globalen Verflechtung muslimischer Kulturen und Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart.

Seit 2021 stellt die Gerda Henkel Stiftung Fördermittel für ein Stipendienprogramm am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) zur Verfügung. Ziel ist die Förderung der wissens- und wissenschaftsgeschichtlichen Forschung mit Schwerpunkt in der Aufklärungszeit, und damit eines Bereichs, der vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Debatten von besonderer Relevanz ist.

Bis einschließlich des Studienjahres 2023/2024 gewährt die Stiftung Mittel zur Vergabe der „Gerda Henkel Research Fellowships“ am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien. Zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal sowohl konzipiert als auch gegründet, wird das Institut vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundeskanzleramt sowie der Stadt Wien gefördert. Die Forschung am Institut konzentriert sich auf den Holocaust in seinem europäischen Kontext, einschließlich seiner Vorläufer und seiner Folgen.

Ebenfalls Bestandteil des Fellowship-Programms der Stiftung sind international ausgeschriebene Stipendien zum Aufenthalt von Doktorandinnen und Doktoranden an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München, ein Förderstipendium am Historischen Kolleg in München sowie die „Bourses Gerda Henkel“ für Promovierende am *Centre International de Recherche des Historial de la Grande Guerre* in Péronne, Frankreich.

## WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Kernbereiche der Förderung sind immer wieder durch neue Initiativen und operative Projekte erweitert worden, mit denen die Gerda Henkel Stiftung Akzente in der Wissenschaftsförderung setzt. Mit eigenen Maßnahmen verfolgt die Stiftung dabei das Ziel, für die an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen angestoßenen Debatten auch außerhalb der Wissenschaft zu sensibilisieren:

### HISTORISCHE BIBLIOTHEK DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Die Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung wurde gemeinsam mit dem Verlag C. H. Beck gegründet. Ihr Ziel ist es, ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, grundlegende Erkenntnisse aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Stiftung unterstreicht mit der Reihe ihr Anliegen, herausragende geisteswissenschaftliche Forschungsleistungen zu fördern – in diesem Fall in Form eines Buches, das höchsten Ansprüchen genügt und eine große Leserschaft findet. In den mehr als zehn Jahren des Bestehens der Reihe wurden 27 Monographien aus den von der Stiftung geförderten Feldern veröffentlicht.

## GERDA HENKEL PREIS

Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt. Erwartet wird die Veröffentlichung des Festvortrags spätestens innerhalb von sechs Monaten. Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen.

Die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger sind der Kunsthistoriker Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Warnke (Hamburg, 2006), der Soziologe und Kulturhistoriker Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard Sennett (London/New York, 2008), die Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer (Berlin, 2010), der Historiker Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterhammel (Konstanz, 2012), der Ägyptologe Prof. Dr. Stephan Seidlmayer (Kairo/Berlin, 2014), die Historikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Lyndal Roper (Oxford, 2016), der Politikwissenschaftler und Historiker Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Achille Mbembe (Johannesburg, 2018) und zuletzt die Wissenschaftshistorikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston (Berlin, 2020). Die während der Preisverleihungen gehaltenen Festvorträge werden im Rhema-Verlag (Münster) in der Reihe „Gerda Henkel Vorlesung“ veröffentlicht.



## L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG

Mit dem interaktiven und multimedialen Wissenschaftsportal L.I.S.A. bietet die Gerda Henkel Stiftung seit 2010 eine Online-Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und Netzworkebildung in den Historischen Geisteswissenschaften. Das Akronym L.I.S.A. nimmt die zentralen Möglichkeiten des Portals auf: Lesen, Informieren, Schreiben und Austauschen. Nicht zuletzt erinnert L.I.S.A. an die Gründerin der Gerda Henkel Stiftung, Lisa Maskell. Ziel der Initiative ist es, Beiträge aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften zur Verfügung zu stellen und damit dem Bedarf an fächerübergreifenden Informationen in den Historischen Geisteswissenschaften Rechnung zu tragen. International anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch junge Forscherinnen und Forscher können sich im Rahmen von Dossiers, Expertenchats und Online-Vorlesungen, mit Tagungsberichten, Buchrezensionen, Veranstaltungsmeldungen oder Podcasts beteiligen. Das Portal stellt Text-, Audio- und Videoelemente bereit.

In der Rubrik L.I.S.A.Video werden unter anderem professionell produzierte Filme gezeigt, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus von der Stiftung geförderten Projekten über ihren Forschungsalltag berichten. Für die Sparte L.I.S.A.Interview führt die Redaktion regelmäßig Gespräche mit Wissenschaftlern zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen, aber auch zu deren Forschungsprojekten. Bei L.I.S.A.Teamwork können sich Forscherinnen und Forscher zusammenschließen und in einem geschützten Bereich zu einem von ihnen bestimmten Thema zusammenarbeiten.

## EDIT. DIGITALE PUBLIKATION GERDA HENKEL STIFTUNG

Mit EDIT stellt die Gerda Henkel Stiftung eine Online-Plattform zur Veröffentlichung von digitalen Publikationen zur Verfügung, die aus geförderten Projekten der Stiftung hervorgegangen sind. Ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird mit EDIT die Möglichkeit geboten, ihre Forschungsergebnisse im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften zügig und zuverlässig einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Dabei umfasst EDIT nicht nur den monographischen Teil einer Publikation, sondern ebenso Katalogisierung und Dokumentation von Datensammlungen wie Fotos oder Zeichnungen von archäologischen Fundobjekten, antiken Textquellen oder historischen Archivmaterialien. So lassen sich umfangreiche Datensätze und Bildkataloge veröffentlichen, die eng mit dem schriftlichen Teil verknüpft sind. Das Besondere daran: Forscherinnen und Forscher erhalten für eigene Studien weltweit Zugriff auf die zugrundeliegenden Primärquellen einer Publikation. Um die Veröffentlichungen eindeutig identifizierbar und zitierbar zu halten, werden alle Werke mit einer eigenen DOI-Nummer versehen.

Die einzelnen Online-Publikationen öffnen sich über den Internet-Browser und werden teilweise von einer gesonderten Webseite begleitet, auf der weitere Informationen zum jeweiligen Forschungsprojekt zu finden sind.





# RÜCKBLICK 2022

Ende Mai 2022 kehrten 23 Kultur-  
objekte aus Berlin nach Namibia zurück.  
Hier zu sehen: zwei Restauratorinnen  
packen einen Kopfschmuck für Frauen  
der OvaHerero aus, siehe S. 24/25

SEITEN

17 – 41

## 1. JAN

### 25 Jahre bei der Gerda Henkel Stiftung



Dr. Angela Kühnen an ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum

Am ersten Tag des Berichtsjahrs feierte Dr. Angela Kühnen, Mitglied des Vorstands der Gerda Henkel Stiftung, ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Als Dr. Kühnen 1997 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Stiftung begann, lernte sie die Stifterin Lisa Maskell noch persönlich kennen. 2002 wurde Dr. Kühnen zum Stellvertretenden Vorstand berufen, und seit 2008 ist sie ordentliches Mitglied des Vorstands der Gerda Henkel Stiftung. Sie hat in den vergangenen 25 Jahren das Wachstum der Stiftung begleitet – von drei Mitarbeiterinnen auf beengtem Raum zu 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Gremien der Stiftung und das Team der Geschäftsstelle gratulieren Angela Kühnen sehr herzlich zum Dienstjubiläum und freuen sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.

## 26. JAN

### Konstituierende Sitzung des Fachbeirats „Flucht“

Im Berichtsjahr konstituierte sich der Fachbeirat des neu eingerichteten Förderschwerpunkts „Flucht“. Das Gremium besteht aus Prof. Dr. Andreas Eckert (Berlin), Prof. Dr. Tamirace Fakhoury (Kopenhagen), Prof. Dr. Maja Janmyr (Oslo), Prof. Dr. Ulrike Krause (Osnabrück) sowie Prof. Dr. Naohiko Omata (Oxford).

Im Förderschwerpunkt sollen insbesondere international ausgerichtete, multiperspektivische wissenschaftliche Vorhaben über Flucht unterstützt werden, die Fragen in den Blick nehmen, die in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die in die gesellschaftliche, humanitäre und politische Praxis einfließen sollen.



(v.l.o.n.r.u.)  
 Prof. Dr. Andreas Eckert  
 Prof. Dr. Ulrike Krause  
 Prof. Dr. Tamirace Fakhoury  
 Prof. Dr. Maja Janmyr  
 Prof. Dr. Naohiko Omata

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

## 26. JAN

### Voltaire-Preis 2022 für Duong Keo



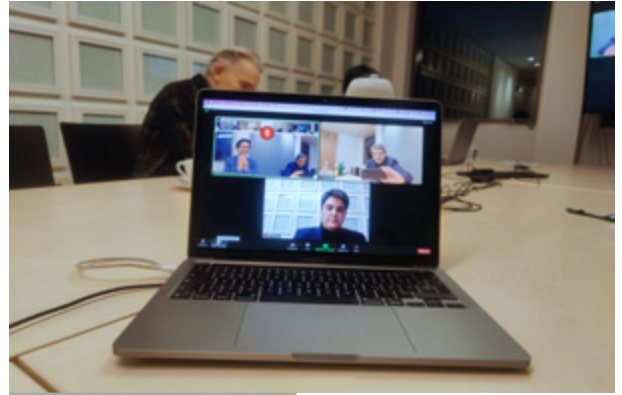
Duong Keo bei der Preisverleihung mit seinem Doktorvater Prof. Dr. Timothy Williams (l.) und Prof. Dr. Ottmar Ette (r.)

Im Berichtsjahr erhielt der Lisa Maskell Fellow Duong Keo den „Voltaire-Preis für Toleranz, Völkerverständigung und Respekt vor Differenz“. Die Auszeichnung wurde Herrn Kheo im Rahmen des Neujahrsempfangs der Universität Potsdam überreicht. Der aus Kambodscha stammende Historiker und Politologe arbeitet an seiner Doktorarbeit mit dem Titel „Competing Popular Historical Narratives about the Vietnamese in Cambodia from the Pre-Colonial Period to the Present“. Ein Interview mit dem Preisträger ist im Wissenschaftsportal L.I.S.A. abrufbar.

Die Universität Potsdam verleiht den Voltaire-Preis alljährlich an eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise für die Freiheit von Forschung und Lehre sowie für das Recht auf freie Meinungsäußerung einsetzt.

## 2. FEB

### Forum Internationale Wissenschaft



Die Podiumsdiskussion des FIW im Hybridformat

Im Rahmen einer hybrid organisierten Podiumsdiskussion des Forums Internationale Wissenschaft (FIW) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn diskutierten Vertreter von drei wissenschaftsfördernden Stiftungen sowie der Soziologe und Wissenschaftsforscher Professor Rudolf Stichweh über Bedeutung, Wirkung und Zukunft von Stiftungen in demokratisch verfassten Gesellschaften. Die Veranstaltung unter dem Titel „Wissenschaftsstiftungen: Ressourcenspendenden, Honest Broker oder Partnerinnen?“ war Teil der am FIW abgehaltenen Vortragsreihe „Perspektiven der Moderne“. Die Gerda Henkel Stiftung wurde von Georgios Chatzoudis, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, vertreten.

## 1. MÄR

### Dan David Preis für drei Gerda Henkel Stipendiatinnen

Unter den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern des Dan David Preises finden sich drei Stipendiatinnen der Gerda Henkel Stiftung: Die ehemaligen Stipendiatinnen Dr. Mirjam Brusius (DHI London) und Dr. Kristina Richardson (University of Virginia) sowie die aktuelle Stipendiatin Dr. Natalia Romik (Foundation for the Memory of the Shoah, Paris), die zur Infrastruktur jüdischer Verstecke während des Zweiten Weltkriegs arbeitet. Dr. Romiks Forschung ist im Wissenschaftsportal L.I.S.A. dokumentiert. Darüber hinaus wurde auch Prof. Dr. Verena Krebs (Bochum), im Berichtsjahr Gerda Henkel Fellow am *Institute for Advanced Study* in Princeton (siehe S. 27), mit dem Preis ausgezeichnet.

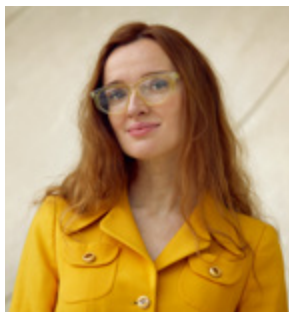
Der Dan David Prize wird jährlich von der Dan David Stiftung und der Universität Tel Aviv für herausragende Beiträge in den Bereichen Wissenschaft, Technik, Kultur oder im Sozialwesen verliehen. Seit September 2021 liegt der Schwerpunkt auf den historischen Wissenschaften.



Dr. Kristina Richardson



Dr. Mirjam Brusius



Dr. Natalia Romik

## 23.–27. MÄR

### Kunsthistorikertag in Stuttgart



Der 36. Deutsche Kunstgeschichtestag fand in Stuttgart statt.

Vom 23. bis 27. März richtete das Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Kunstgeschichte e. V., dem Institut für Architekturgeschichte und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste den 36. Deutschen Kunstgeschichtestag unter dem Motto „Form Fragen“ aus. Zu dem Kongress gehörte unter anderem ein von der Gerda Henkel Stiftung unterstütztes Nachwuchsforum. Organisiert von Studierenden und Promovierenden des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart, konnten sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler dort über berufliche Perspektiven nach dem Studium informieren.

Darüber hinaus fand am 24. März in den Räumen der Universität Stuttgart das „Forum Forschungsförderung“ statt. Vertreterinnen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DLR Projektträger, Fritz Thyssen Stiftung, VolkswagenStiftung sowie der Gerda Henkel Stiftung stellten neue Förderformate für Kunsthistoriker und Kunsthistorikerinnen vor. Der Themenschwerpunkt des Panels galt zudem der Begutachtung von Forschungsanträgen. Für die Gerda Henkel Stiftung nahm Dr. Sybille Wüstemann, Leiterin Pressearbeit und Veranstaltungsmanagement, teil. Erfahrungsberichte von Reisetstipendiatinnen der Gerda Henkel Stiftung sind im Wissenschaftsportal L.I.S.A. abrufbar.

## 5. APR Düsseldorfer Jonges schreiben Geschichte



Bei der Buchvorstellung im Rathaus: Werner Baumann, Dr. Edgar Jannot, Dr. Angela Kühnen, Prof. Dr. Volker Ackermann, Wolfgang Rolshoven (v.l.n.r.)

Anlässlich des 90-jährigen Bestehens präsentierte der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ das Buch „Ein rheinisches Erfolgsmodell. Jonges schreiben Geschichte“ im Jan-Wellem-Saal des Düsseldorfer Rathauses. In dem von der Gerda Henkel Stiftung unterstützten Werk arbeitete Prof. Dr. Volker Ackermann (Düsseldorf) die Geschichte des Vereins auf – vor allem die Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus. Für die Stiftung nahm Dr. Angela Kühnen, Mitglied des Vorstands, am Festakt teil.

Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges wurde am 16. März 1932 in Düsseldorf gegründet und hat rund 3.400 Mitglieder.

## 7./8. APR Frühjahrsitzung der Stiftungsgremien

Am 7. und 8. April trafen sich die Gremien der Gerda Henkel Stiftung im Stiftungshaus. In ihrer Frühjahrsitzung beschlossen sie die Aufnahme von 69 neuen Projekten mit einem Gesamtvolumen von rund 6,3 Millionen Euro. Auf den Kernbereich der Allgemeinen Forschungsförderung entfielen insgesamt 27 Bewilligungen in Form von Forschungsprojekten und Forschungsstipendien.

Neben etwa 2,8 Millionen Euro für 18 Projekte im Förderschwerpunkt „Patrimones“ bewilligten die Gremien eine knappe Million Euro für 17 Projekte aus dem Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“. In den sozialen Begleitmaßnahmen werden künftig fünf Projekte, unter anderem in Malawi und Vietnam, in Höhe von rund 270.000 Euro gefördert.

## 10.–12. APR

### Workshop zur europäischen kulturellen Identität

---

Was macht die kulturelle Identität Europas aus? Um diese Frage zu diskutieren, haben die Villa Vigoni, die Stiftung Genshagen sowie die Gerda Henkel Stiftung jeweils vier Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten an den Comer See eingeladen. Geleitet wurden die Arbeitsgruppen von der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Aleida Assmann sowie vom Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Jürgen Kaube. Im Rahmen der zwei Arbeitstage führte der Leiter des Wissenschaftsportals L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung, Georgios Chatzoudis, ein Podiumsgespräch mit Aleida Assmann und Jürgen Kaube, das vom Mitveranstalter *vhs.wissen live* aus der Villa Vigoni ins Internet übertragen wurde. Die Videoaufzeichnung der Podiumsdebatte sowie Nachberichte der beteiligten Stipendiaten sind im Wissenschaftsportals L.I.S.A. dokumentiert.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops in der Diskussion

## 19.–21. MAI

### Filmfestival Artefacta

---

In Düsseldorf fand das internationale Festival Artefacta statt, bei dem audio-visuelle Medien aus Archäologie, Kultur, Geschichte und Kunst prämiert werden. Insgesamt standen mehr als 130 weltweite Beiträge für zehn zu vergebende Preise zur Auswahl. Die Artefacta steht in der Tradition des früheren Archäologiefilmfestivals Cinarchea und wurde von der Gerda Henkel Stiftung gefördert. Zudem beteiligt sich die Stiftung an der Jury der Veranstaltung.



Das Artefacta-Team mit der Filmjury: Dr. Reinhard Köpf, Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Dr. Astrid Lang, Dr. Thomas Reitmaier, Katja Grüneberg-Wehner, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dominik Lengyel, Georgios Chatzoudis (v.l.n.r.)



## 21. MAI

### Salon Sophie Charlotte 2022

Der Salon Sophie Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) fand erstmals nicht im Januar, sondern im Mai statt. Nachdem 2021 ein Hörparcours außerhalb der Reihe unter dem Titel „Life is Life“ ausgerichtet worden war, lautete das Motto im Berichtsjahr „still, Life is Life“. Die BBAW hatte erneut hunderte Wissenschaftler und Künstler – von der Meeresbiologin und Ingenieurin bis zum Historiker und Schauspieler – geladen, um gemeinsam Antworten auf Fragen nach den Formen der Lebensvermessung und Lebensgestaltung zu finden. So beleuchtete ein Vortrag das Leben Wilhelm von Humboldts mit Parkinson, in Kurzfilmen wurden alte Sprachen erlebbar, und in Führungen konnten Gäste ausgesuchte Bestände des Akademiearchivs entdecken.

Der von der Gerda Henkel Stiftung bespielte Einstein-saal stand unter dem Motto „Leben und Kunst“. Der Kunsthistoriker und stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung, Prof. Dr. Andreas Beyer (Basel), war dort Gastgeber des Abends und diskutierte zudem mit dem Philosophen Prof. Dr. Fabian Goppelsröder (Braunschweig) über den „Leib des Künstlers“.

Eröffnet wurde das Programm mit einer Podiumsdiskussion zwischen Prof. Dr. Rebekka Habermas (Göttingen), Prof. Dr. Dieter Vieweger (Jerusalem) und Prof. Dr. Larissa Förster (Berlin) über Kulturverlust und Kulturerhalt, die von Georgios Chatzoudis, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Gerda Henkel Stiftung, moderiert wurde.

Wie in den vergangenen Jahren war die Gerda Henkel Stiftung Hauptförderin des Salons Sophie Charlotte, der wieder vom Wissenschaftsportal L.I.S.A. als Medienpartner der Veranstaltung dokumentiert wurde.



Zusammen mit Prof. Dr. Dieter Vieweger, der aus Jerusalem zugeschaltet war, diskutierten (v.l.n.r.) Prof. Dr. Larissa Förster, Prof. Dr. Rebekka Habermas und Georgios Chatzoudis über Kulturverlust und Kulturerhalt. Rechts am Podium: Prof. Dr. Andreas Beyer

## 24. MAI – 1. JUN

### Von Berlin nach Namibia – 23 Kulturobjekte kehren zurück

23 Kulturobjekte aus der Namibia-Sammlung des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin wurden am 27. Mai 2022 nach Windhoek überführt. Die vor und während der deutschen Kolonialherrschaft gesammelten historischen Alltagsgegenstände wie Schmuck, Werkzeuge und Mode waren von einer namibischen Expertengruppe aufgrund ihrer besonderen historischen, kulturellen und ästhetischen Bedeutung ausgewählt worden. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit den Kulturerbegemeinschaften in Namibia erforscht.

Die Rückführung der Objekte markiert einen Meilenstein der seit 2019 durch die Stiftung geförderten Kooperation „Confronting Colonial Pasts, Envisioning Creative Futures“ zwischen dem *National Museum of Namibia*, der *Museums Association of Namibia*, der *University of Namibia* und dem Ethnologischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz. In einer ersten

Projektphase wurden unter anderem das Depot des *National Museum of Namibia* renoviert und eine Restauratorin sowie ein Museologe angestellt, um die dortige Sammlung zu inventarisieren. Im Berichtsjahr bewilligten die Gremien in ihrer Frühjahrssitzung Mittel für die zweite Phase, in der es nun vor allem um die intensive Arbeit mit den Gemeinschaften in Namibia geht.

Auf zwei Pressekonferenzen erhielt die namibische und die deutsche Öffentlichkeit Einblicke in die Ergebnisse der vergangenen Jahre und die weiteren Schritte der Zusammenarbeit: Am 24. Mai nahm im Ethnologischen Museum in Berlin-Dahlem Esther Moombolah/Gôagoses, Direktorin des Kulturerbeprogramms im Ministerium für Bildung, Kunst und Kultur sowie Leiterin des Windhoeker Nationalmuseums, die historischen Kulturobjekte offiziell in Empfang und betonte deren Potential für die Wiederbelebung des kulturellen Erbes in Namibia.



Der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Parzinger, Esther Moombolah/Gôagoses (Direktorin des *National Museum of Namibia*), Kuratorin Dr. Julia Binter, Botschafter von Namibia Martin Andjaba (v.l.n.r.) mit Objekten vor ihrer Reise nach Namibia

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



Eröffnung des *Museum of Namibian Fashion* in Otjiwarongo



Im Depotraum des *National Museum of Namibia*: Die Restauratorinnen Johanna Ndahekeleleka Nghishiko und Eva Ritz packen einen Kopfschmuck für Frauen (Ekori) der OvaHerero aus.

Sie begleitete die in eigens angefertigte Kartonagen eingepackten Kulturobjekte nach Windhoek, wo sie von der namibischen Restauratorin Johanna Ndahekeleleka Nghishiko und ihrer deutschen Kollegin Eva Ritz für die öffentliche Präsentation vorbereitet wurden. Am 30. Mai fand im *Independence Memorial Museum* eine weitere Pressekonferenz statt, verbunden mit einer Einladung in das Depot des benachbarten Nationalmuseums, wo zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Kulturobjekte besichtigten.

Dass die Objekte künftig auch als Inspirationsquelle für Künstlerinnen und Künstler dienen und damit einen wichtigen Beitrag zur kreativen Zukunft Namibias leisten können, wurde am 1. Juni bei der Eröffnung des ebenfalls aus Projektmitteln gegründeten *Museum of Namibian Fashion* im 70 Kilometer von Windhoek entfernten Otjiwarongo deutlich. Ndapewoshali Ndahafa Ashipala, Direktorin der *Museums Association of Namibia*, begrüßte die Gäste, darunter mehrere Modedesignerinnen, die an der Konzeption und Gestaltung mitgewirkt haben. In sechs thematisch organisierten Galerien zeigt das kleine Museum unterschiedliche Aspekte des historischen und zeitgenössischen Umgangs mit Kleidung, Schmuck und Mode und deren Bedeutung für die namibische Gesellschaft.

Die Gerda Henkel Stiftung hat das Kooperationsprojekt mit einer Fördersumme von insgesamt rund 700.000 Euro unterstützt und im Berichtsjahr eng begleitet. Dr. Sybille Wüstemann, Leiterin der Presseabteilung, vertrat die Stiftung bei der Pressekonferenz in Berlin; Dr. Anna-Monika Lauter, Leiterin der Operativen Programme, nahm an allen Terminen in Namibia teil.

## 9. JUN

### Bourses Gerda Henkel du Centre International de Recherche de l'Historial de la Grande Guerre

Im Rahmen der Feier zum 30-jährigen Bestehen des *Historial de la Grande Guerre* und des ihm angegliederten internationalen Forschungszentrums wurden die diesjährigen Trägerinnen der „Bourses Gerda Henkel“ bekannt gegeben: Emma Pappadacci (Sciences Po), die in ihrer Arbeit mit dem Titel „Pratiques et vies scolaires dans le secondaire: le poids de la guerre“ die Auswirkungen des Krieges auf die Sekundarschulen in Frankreich und Großbritannien untersucht; Solène Amice (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne), die in „La sauvegarde à l'œuvre: la politique patrimoniale française durant la Grande Guerre (de 1913 aux années 1920)“ die französische Kulturerbepolitik in den Blick nimmt; Chloë Pieters (University College London), die sich unter „The First World War and the Making

of the Modern Family in Belgium and Britain“ mit der Kulturgeschichte der Familie befasst; Mathilde Greuet (Université de Lille), die zu den Kriegsrüinen der Region Hauts de France arbeitet mit dem Titel „Les ruines de guerre au XXe siècle dans les Hauts de France de 1921 à nos jours“.

In Péronne befindet sich das *Historial de la Grande Guerre*, das Museum zur Geschichte des Ersten Weltkrieges, dem das *Centre International de Recherche* angegliedert ist. Die Stipendien werden von der Gerda Henkel Stiftung gemeinsam mit dem Forschungszentrum sowie dem *Conseil Général* des Départements Somme an Doktorandinnen und Doktoranden für historische Studien zum Ersten Weltkrieg verliehen.



Solène Amice



Mathilde Greuet



Emma Pappadacci



Chloë Pieters

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

## 9./10. JUN

### Projektvorstellung „Re-Präsentation“

Im *Center for Advanced Studies (CAS)* der Ludwig-Maximilians-Universität München ist das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Re-Präsentation. Neue Formen der politischen Ansprache und Fürsprache in der kommenden Gesellschaft“ im Rahmen einer Tagung vorgestellt worden. Eingeladen zu der Tagung hatten als Projektverantwortliche die Politikwissenschaftlerin Dr. Astrid Séville, der Soziologe Dr. Julian Müller und der Literaturwissenschaftler Dr. Christian Kirchmeier, um sich mit Vertretern unterschiedlicher Disziplinen aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften über Fragen nach dem gegenwärtigen tiefgreifenden technisch-medialen Wandel in der politischen Präsentation und Repräsentation auszutauschen. Am Rande der Veranstaltung führte Georgios Chatzoudis als Leiter des Wissenschaftsportals L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung Videointerviews mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung. Die Videomitschnitte sind bei L.I.S.A. abrufbar.



Dr. Astrid Séville und Dr. Julian Müller bei der Vorstellung des Projekts am CAS München

## 1. SEP

### Professor Verena Krebs nach Princeton



Prof. Dr. Verena Krebs

Die Mediävistin Prof. Dr. Verena Krebs (Bochum) trat im Berichtsjahr das Gerda Henkel Fellowship 2022/2023 am *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey, an. Während ihres Aufenthalts an der dortigen *School of Historical Studies* arbeitet sie an ihrem Forschungsprojekt mit dem Titel „Africa Collecting Europe: Patronage and Power in Christian Ethiopia, 1470–1530“.

Seit 1993 stellt die Gerda Henkel Stiftung dem *Institute for Advanced Study* in Princeton jährlich ein „Gerda Henkel Fellowship“ im Bereich der Geisteswissenschaften zur Verfügung.

**1. SEP****Zwei Gerda Henkel Visiting Professors für Stanford**

Prof. Dr. Markus Späth



Prof. Dr. Kristin Böse

Im Berichtsjahr erhielten die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Kristin Böse (Frankfurt a.M.) und der Kunsthistoriker Prof. Dr. Markus Späth (Gießen) „Gerda Henkel Visiting Professorships“ an der *Stanford University*.

In ihrer Kooperation fördern die Gerda Henkel Stiftung und die *Stanford University* Gastaufenthalte von Professoren und Professorinnen am *Department of German Studies*. So sollen zum einen Forschungsaktivitäten in Stanford mit Bezug zu Deutschland aufgebaut, und zum anderen die traditionell guten wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Universität Stanford und deutschen Forschungseinrichtungen gepflegt werden. Die „Gerda Henkel Visiting Professors“ werden jeweils für die Dauer von drei Monaten nach Stanford eingeladen, um graduierte Studierende zu betreuen und aktiv am akademischen Leben des Instituts teilzunehmen. Erwartet wird zudem ein öffentlicher Vortrag im Rahmen einer „Gerda Henkel Lecture“.

**9./10. SEP****Tagung zu Ehren von Professor Hans-Joachim Gehrke**

Διαδοχή έσαει διαμένουσα – die Nachfolge lebt weiter. Unter diesem Motto fand im Berichtsjahr eine Tagung zu Ehren von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Gehrke an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt, die seine internationalen Schülerinnen und Schüler organisiert hatten. Zwei Tage lang widmeten sich die Teilnehmer der Tagung in Vorträgen und Diskussionen der antiken Geographie, der hellenistischen und römischen Welt sowie ihrer intentionalen Geschichte und Historiographie. Die Vorträge wurden für L.I.S.A. aufgezeichnet.

Professor Gehrke gehörte von 2006 bis 2020 dem Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung an, dessen stellvertretenden Vorsitz er ab 2014 übernahm. Von 1997 bis 2005 war er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung und von 2001 bis 2005 dessen Vorsitzender.

Prof. em. Dr. Dr. h.c.  
Hans-Joachim Gehrke

## 12. SEP

### Gerda Henkel Preis für Professor Lorraine Daston



Prof. Dr. Peter Geimer, Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston, Julia Schulz-Dornburg und Prof. Dr. Peter Funke, Vorsitzender der Jury, (v.l.n.r.) bei der Übergabe der Preisurkunde am 12. September 2022

Am 12. September nahm die Wissenschaftshistorikerin Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Lorraine Daston im Stiftungshaus den Gerda Henkel Preis entgegen. Zum Auftakt der Festveranstaltung ging der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Michael Hansler, auf Lorraine Dastons jüngstes Buch „Rules“ ein. Darin analysiert die Autorin die vielen Regeln, die menschliches Leben ordnen – warum manche dieser Regeln funktionieren und andere nicht und wie sie sich in der westlichen Tradition entwickelt haben.

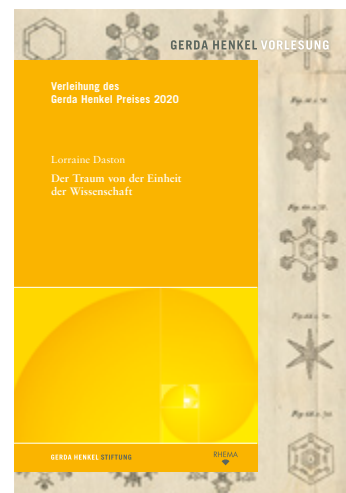
Im anschließenden Podiumsgespräch blickten Professor Daston und der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, der Kunsthistoriker Prof. Dr. Peter Geimer, auf die wechselvolle Geschichte wissenschaftlicher Abbildungen – von der kunstvoll gestalteten Illustration bis zur hochtechnisierten Darstellung des Schwarzen Lochs. Die Vorsitzende des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung, Julia Schulz-Dornburg, überreichte der Preisträgerin die Urkunde.

In ihrer Preisrede sprach die langjährige Direktorin des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin über den „Traum von der Einheit der Wissenschaft“. Wie die gebürtige US-Amerikanerin darlegte, scheiterte dieser Traum meistens, gelang

jedoch auch gelegentlich: 2018 brachten 54 Nationen einstimmig eine Neudefinition der Maß- und Gewichtseinheiten zum Abschluss: das Internationale Einheitensystem. „Der Iran“, so Lorraine Daston, „stimmte zusammen mit Israel dafür, Ungarn mit Frankreich und China mit den Vereinigten Staaten“. Sowohl das Gespräch als auch die Festrede der Preisträgerin sind auf der Webseite und über das Wissenschaftsportal L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung abrufbar.

Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Das Preisgeld beträgt 100.000 Euro und ist zur freien Verwendung bestimmt. Ursprünglich sollte die Ehrung Lorraine Dastons bereits 2020 stattfinden. Pandemiebedingt wurde sie im Berichtsjahr nachgeholt.

Die Dokumentation aller Beiträge der Preisverleihung ist im Frühjahr 2023 im Rhema-Verlag (Münster) erschienen: **Verleihung des Gerda Henkel Preises**, Lorraine Daston, *Der Traum von der Einheit der Wissenschaft*. Gerda Henkel Vorlesung, herausgegeben von der Gerda Henkel Stiftung, Münster 2023.



## 29. SEP

### #FactoryWisskomm

---

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat in Berlin zu einer zweiten Auflage der #FactoryWisskomm eingeladen. An der ganztägigen Veranstaltung zu Fragen der Wissenschaftskommunikation haben sich mehr als 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und Medien beteiligt. Thematischer Schwerpunkt der Vorträge, Podiumsdiskussionen und Arbeitsgruppen waren Fragen nach der partizipativen Ausweitung der Wissenschaftskommunikation in alle gesellschaftlichen Bereiche. Für die Gerda Henkel Stiftung nahm der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Georgios Chatzoudis, teil.



Der Tagungsraum der #FactoryWisskomm in Berlin

## 1. OKT

### Dr. Alexandra Krebs ans DHI Washington

---



Dr. Alexandra Krebs

Im Berichtsjahr erhielt die Historikerin Dr. Alexandra Krebs (Paderborn) das „Gerda Henkel Postdoctoral Fellowship for Digital History“ am Deutschen Historischen Institut in Washington für ihr Forschungsvorhaben zu „History in Digital Spaces. Historical Learning inside the ‚App in die Geschichte‘ (App into History)“.

Das Deutsche Historische Institut Washington ist eine Forschungseinrichtung der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland und gehört zu den weltweit anerkannten Zentren historischer Forschung. Das Institut fördert den internationalen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vornehmlich in Europa und den USA. Gemeinsam mit dem *Roy Rosenzweig Center for Digital History and New Media* an der *George Mason University* in Fairfax, Virginia, wird seit 2016 jährlich ein zwölfmonatiges Fellowship für innovative Projekte im Bereich der Digital History an promovierte Historikerinnen und Historiker vergeben, die an eine deutsche Forschungseinrichtung oder Universität angeschlossen sind. Ziel der Förderung ist es, den Fellows die Weiterentwicklung ihrer Projektideen am *Roy Rosenzweig Center* zu ermöglichen sowie in Veranstaltungen des Deutschen Historischen Instituts über ihre Fortschritte zu berichten.



## 4.–6. OKT Forum Wissenschaftskommunikation



Zahlreiche Besucher informierten sich in Hannover über die Rolle der Wissenschaftskommunikation für eine Gesellschaft im Wandel.

Das jährliche Forum Wissenschaftskommunikation ist die größte Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum und wird von Wissenschaft im Dialog (WiD) ausgerichtet. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie fand das Forum in diesem Jahr wieder in Präsenz statt. Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung in Hannover stand die Frage, welche Rolle Wissenschaftskommunikation für eine Gesellschaft im Wandel spielt. Rund 620 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich, um über diese Frage zu diskutieren, Ideen auszutauschen und sich zu vernetzen. Für die Gerda Henkel Stiftung nahm Moritz Binkele als Vertreter des Teams Öffentlichkeitsarbeit teil.

## 21./22. OKT Preis der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht

Im Rahmen der Herausgeberkonferenz der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP) erhielten zwei Preisträgerinnen den ZEuP-Preis für die besten rechts-historischen oder rechtsvergleichenden Arbeiten zum europäischen Privatrecht: Lola Witt (Berlin) für ihre Arbeit zu „Die Beweisanforderungen an die Kommission in der Europäischen Fusionskontrolle Entscheidung des EuG in der Rechtssache CK Telecoms UK Investments/Kommission“ sowie Leonie Schwannecke (Hamburg) zum Thema „Der Anwendungsbereich der Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte der Bereitstellung digitaler Inhalte und digitaler Dienstleistungen“.

Die Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP) wurde 1993 mit finanzieller Beteiligung der Gerda Henkel Stiftung gegründet. Herausgegeben von Prof. Dr. Jürgen Basedow (Hamburg), Prof. Dr. Anatol Dutta (München), Prof. Dr. Eva-Maria Kieninger (Würzburg), Prof. Dr. Heike Schweitzer (Berlin), Prof. Dr. Gerhard Wagner (Berlin), Prof. Dr. Marc-Philippe Weller (Heidelberg) und Prof. Dr. Reinhard Zimmermann (Hamburg) richtet sie sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Recht und Justiz sowie aus der Wissenschaft, insbesondere aber an Studierende der Rechtswissenschaften. Sie ist ein Diskussions- und Informationsforum für Veröffentlichungen über die europäische Dimension des Privatrechts. Seit 1993 loben die Herausgeberinnen und Herausgeber der ZEuP den von der Gerda Henkel Stiftung finanzierten ZEuP-Preis aus.



Auf der Herausgeberkonferenz der ZEuP: in der Mitte die beiden Preisträgerinnen Leonie Schwannecke und Lola Witt (v.l.n.r.)

## 23. OKT – 5. NOV

### Gerda Henkel Lecture Tour

---



Prof. Dr. Sebastian Conrad beim Vortrag in San Diego

Im Berichtsjahr unternahm der Neuzeithistoriker Prof. Dr. Sebastian Conrad (Berlin) im Rahmen der „Gerda Henkel Lecture Tour“ eine Vortragsreise durch die USA. Auf den vom Deutschen Historischen Institut Washington organisierten Vorträgen sprach Professor Conrad unter anderem an der *University of California*, Berkeley, und bei der jährlichen Konferenz der Deutschlandhistoriker an der nordamerikanischen Westküste in San Diego. Während des zweitägigen Workshops in San Diego hatte Professor Conrad die Gelegenheit, sich mit dreißig Kolleginnen und Kollegen von vierzehn Universitäten aus den Bundesstaaten Arizona, Kalifornien, Oregon, Nevada und New Mexiko über aktuelle Forschungsprojekte auszutauschen.

## 2.–5. NOV

### Jahrestreffen der Grantmakers for Cultural Heritage Preservation in Beirut

---

Vom 2. bis 5. November des Berichtsjahrs kamen Vertreterinnen und Vertreter von sieben internationalen Stiftungen der *Grantmakers for Cultural Heritage Preservation* in Beirut zusammen. Für die Gerda Henkel Stiftung nahmen Dr. Anna-Monika Lauter, Leiterin Operative Programme, und Bettina Elspser, Projektreferentin Förderschwerpunkt Patrimonies, an der Tagung teil. Ziel war der Austausch mit lokalen Partnern über die nachwirkenden Folgen der Explosion im Hafen der libanesischen Hauptstadt im August 2020 und die Situation von Museen, archäologischen Stätten und Archiven im Libanon. Organisiert wurde das Jahrestreffen von Joanne Farchakh Bajjaly und Dr. Rana Dubeissy von der libanesischen Nichtregierungsorganisation *Biladi*. Bei Besuchen im Hafen von Beirut, im Nationalmuseum, im Sursock Palace, in Byblos sowie bei einer auf den Schutz von Kulturerbe spezialisierten Einheit der libanesischen Armee konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftungen einen Eindruck von den aktuellen Herausforderungen im Libanon verschaffen und sich über Konzepte zur Bewahrung von Kulturerbe austauschen.



Besuch der *Grantmakers of Cultural Heritage Preservation* im Nationalmuseum in Beirut

## 10./11. NOV

### Herbstsitzung der Stiftungsgremien

Das informelle internationale Netzwerk *Grantmakers for Cultural Heritage Preservation* besteht seit 2017. Zu den beteiligten Stiftungen, die den Erhalt von Kulturerbe in Krisenregionen fördern, zählen neben der Gerda Henkel Stiftung unter anderen ALIPH – International Alliance for the Protection of Heritage in Conflict Areas (Genf), CER – Cultural Emergency Response (Amsterdam), der J.M. Kaplan Fund und die Whiting Foundation (beide New York), die Getty Foundation (Los Angeles), der Cultural Protection Fund des British Council (Manchester) sowie der Arcadia Fund (London). Die Mitglieder des Netzwerks tauschen sich regelmäßig aus, organisieren jährliche Treffen für die beteiligten Stiftungen und reagieren gemeinsam auf die krisenhafte Bedrohung von Archiven, Museumssammlungen und historischen Bauten. Im August 2020 wurden nach der verheerenden Explosion im Hafen von Beirut Fördermittel bereitgestellt, um insbesondere kleinen Organisationen die Möglichkeit zu geben, die unmittelbaren Folgen zu bewältigen.

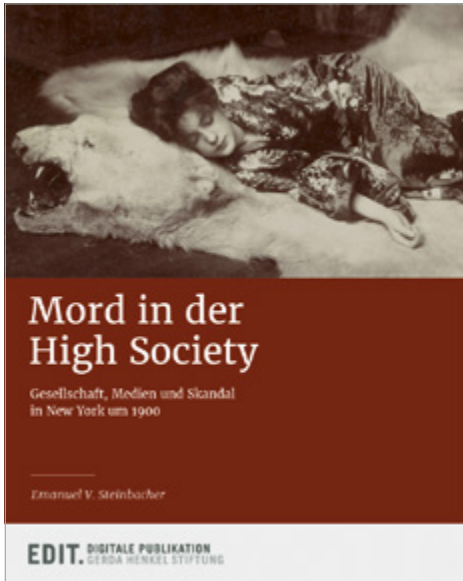
Seit dem Frühjahr 2022 werden darüber hinaus Museen und Kulturorganisationen in der Ukraine unterstützt, die ihnen anvertrauten Sammlungen zu schützen und ihre Arbeit trotz des Krieges fortzusetzen. Die Gerda Henkel Stiftung hat sich an beiden Initiativen innerhalb ihres Förderschwerpunkts „Patrimoines“ beteiligt und fördert auch weitere Projekte im Libanon sowie in der Ukraine.

Die Stiftungsgremien stellten in ihrer Herbstsitzung am 10. und 11. November des Berichtsjahrs Fördermittel für Forschungsvorhaben in einer Gesamthöhe von rund 6,8 Millionen Euro zur Verfügung. Aufgenommen wurden 58 Forschungsvorhaben. Neben den 23 Vorhaben in der allgemeinen Forschungsförderung bewilligten die Gremien im Förderschwerpunkt „Patrimoines“ Mittel in Höhe von über 830.000 Euro. In den insgesamt neun in diesem Programm unterstützten Projekten arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus elf Ländern, unter anderem aus Äthiopien, Tansania und Guatemala. Auch in den Förderschwerpunkten „Lost Cities“ sowie „Demokratie“ wurden weitere Vorhaben zur Förderung angenommen: In „Lost Cities“ drei für rund 830.000 Euro und in den zwei Teilbereichen des Schwerpunktes „Demokratie“ zusammen rund 1,4 Millionen Euro in sechs Projekten.

In den sozialen Begleitmaßnahmen werden künftig vier Projekte und Fördermittel in Höhe von gut 450.000 Euro unterstützt. Erstmals bewilligten die Gremien Projekte im neuen Förderschwerpunkt „Flucht“: Mit rund 1.000.000 Euro fördert die Stiftung künftig zwölf internationale wissenschaftliche Projekte zum Thema Flucht.

## 11. NOV

### Neuer EDIT-Titel



Im Berichtsjahr erschien der achte Band der Gerda Henkel Stiftung Editions-Reihe EDIT. In „Mord in der High Society. Gesellschaft, Medien und Skandal in New York um 1900“ analysiert der Historiker Dr. Emanuel V. Steinbacher, wie der größte Medien-skandal der USA zur vorletzten Jahrhundertwende die High Society hervorbrachte. Die Publikation spürt dem Zusammenhang von medialem und gesellschaftlichem Wandel am Beginn der Moderne nach und erklärt damit die historischen Ursprünge heutiger Sichtbarkeitsregime.

Die Online-Plattform EDIT bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse aus geförderten Projekten der Stiftung digital zu veröffentlichen und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dabei umfasst EDIT nicht nur den monographischen Teil einer Publikation, sondern ebenso Katalogisierung und Dokumentation größerer Datensammlungen. So lassen sich umfangreiche Datensätze und Bildkataloge veröffentlichen, die eng mit dem schriftlichen Teil verknüpft sind.

## 16. NOV

### Professor Mischa Meier bei *vhs.wissen live*

In der Reihe *vhs.wissen live* hat in der Volkshochschule Esslingen der Althistoriker und Autor der Historischen Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung, Prof. Dr. Mischa Meier, einen ins Netz gestreamten Vortrag über den Barbarentopos in der Antike gehalten. Die Veranstaltung wurde vom Wissenschaftsportaal L.I.S.A. unterstützt und mitorganisiert. L.I.S.A. unterstützt die Vortragsreihe *vhs.wissen live* seit 2021.

*vhs.wissen live* ist ein Vortragsreihe, an der sich mehr als 200 Volkshochschulen in ganz Deutschland beteiligen und die sich an ein an ein breites Publikum richtet. Organisiert wird sie von der VHS SüdOst im Landkreis München und der VHS Esslingen. Die Videoaufzeichnungen werden bei L.I.S.A. veröffentlicht.



Prof. Dr. Mischa Meier beim Vortrag in Esslingen

**28. NOV****Professor Andreas Beyer  
in den „Kunstgeschichten“**

Prof. Dr. Andreas Beyer bespricht den „Nachtmahr“ von Johann Heinrich Füssli.

Im *Musée Jacquemart-André* hat der Kunsthistoriker und stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Gerda Henkel Stiftung, Prof. Dr. Andreas Beyer, für die Videoreihe „Kunstgeschichten“ das Gemälde „Der Nachtmahr“ des schweizerisch-englischen Malers Johann Heinrich Füssli vorgestellt. Professor Beyer war einer der Kuratoren der vielbeachteten Füssli-Werkschau in Paris. Das Gespräch führte der Leiter der Redaktion des Wissenschaftsportals L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung, Georgios Chatzoudis. Die Videoreihe „Kunstgeschichten“ ist ein neues Format des Wissenschaftsportals L.I.S.A., das im Berichtsjahr neu entwickelt wurde und in dem Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker Werke ihrer Wahl in verschiedenen Museen erläutern. Bislang konnten elf Folgen des neuen Formats umgesetzt werden. Alle sind bei L.I.S.A. abrufbar.

Prof. Dr. Constantin Goschler (2.v.l.) bei seiner Antrittsvorlesung am DHI London und der *London School of Economics*. Rechts im Bild: Dr. Angela Kühnen, Vorstandsmitglied der Gerda Henkel Stiftung

**1. DEZ****Professor Constantin Goschler  
ans DHI London**

Am 1. Dezember des Berichtsjahrs hielt Prof. Dr. Constantin Goschler (Ruhr-Universität Bochum) seine Antrittsvorlesung als Gerda Henkel Gastprofessor des akademischen Jahres 2022/2023 am Deutschen Historischen Institut London und der *London School of Economics* mit dem Titel „Cultures of Compromise in Germany and Britain, 1945–2000“. Die Gerda Henkel Stiftung war durch Dr. Angela Kühnen, Mitglied des Vorstands, vertreten.

Das Deutsche Historische Institut London ist eine Forschungseinrichtung der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Das Institut hat sich zur Aufgabe gemacht, die deutsche Geschichtswissenschaft in Großbritannien zu repräsentieren und eigenständige Beiträge zur Erforschung der britischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu leisten. Seit dem Jahr 2008 stellt die Stiftung dem Deutschen Historischen Institut London und der *London School of Economics* Fördermittel zur Einrichtung einer Gastprofessur für den Themenbereich Deutsche Geschichte zwischen 1890 und der Gegenwart zur Verfügung. Ziel ist es, deutsche zeit-historische Forschung im europäischen Kontext zu vermitteln.

Im Berichtsjahr wurde die thematische Neuausrichtung der Gastprofessur beschlossen, die sich künftig mit deutscher Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in europäischer, kolonialer und globaler Perspektive befassen wird.



## JAN–DEZ

### Drei Fellows für das IZEA

---

Im Berichtsjahr traten die ersten drei Stipendiatinnen und Stipendiaten der Gerda Henkel Stiftung ihren Forschungsaufenthalt am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) in Halle an der Saale an: Dr. Alessandro Nannini arbeitet zu „The Origins of Psychotherapy an the Age of Enlightenment“, Dr. Kristine Palmieri zu „The Philology Seminar: Critical Thinking and the Rise of German Science“ und Anne Por zu „Knowledge Structures as Pillars of Purposeful Studying: A Comparison of Sequential Learning Ideologies and Practices“.

Seit 2021 stellt die Gerda Henkel Stiftung Fördermittel für das Stipendienprogramm am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) zur Verfügung. Ziel ist die Förderung der wissens- und wissenschaftsgeschichtlichen Forschung mit Schwerpunkt in der Aufklärungszeit, und damit eines Bereichs, der vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Debatten von besonderer Relevanz ist.



Dr. Alessandro Nannini



Dr. Kristine Palmieri



Anne Por

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

## JAN–DEZ

### Vier Fellows für Sofia und Bukarest

Im Berichtsjahr erhielten Dr. Irina Nicorici (Moldawien) und Dr. Aliaksandra Valodzina (Belarus) Fellowships, um ihre Forschungen am *New Europe College* in Bukarest fortführen zu können. Dr. Nicorici arbeitet zu grenzüberschreitender Migration zwischen Rumänien und der Sowjetunion zwischen 1960 und 1990. Dr. Valodzina beschäftigt sich mit dem Bild des Ostens in antiketzerischen, polemischen Texten des Mittelalters.

Für das *Centre for Advanced Study Sofia* wurden im Berichtsjahr zwei Fellowships vergeben: Dr. Anastasiya Ryabchuk (Ukraine) analysiert unter dem Titel „International development and vulnerability in the frontline communities of the Donbas“ das aktuelle Geschehen im Donbas und Dr. Luka Nakhutsrishvili (Georgien) wird ab 2023 zu „The theatre-caravanserai of Tbilisi. Reassembling a civilizing heterotopia from the Russian Caucasus, 1845–1876“ forschen.



Dr. Irina Nicorici



Dr. Aliaksandra Valodzina



Dr. Luka Nakhutsrishvili



Dr. Anastasiya Ryabchuk

Seit 2015 fördert die Gerda Henkel Stiftung Fellowships an zwei *Institutes for Advanced Study* in Rumänien und Bulgarien, die sich in den vergangenen Jahren als überregionale Zentren intellektuellen Lebens etabliert haben. Das *New Europe College* hat seit seiner Gründung 1994 bereits Hunderte von Nachwuchswissenschaftlern als Fellows zu mehrmonatigen Arbeitsaufenthalten in Bukarest eingeladen. Das etwas jüngere *Centre for Advanced Study Sofia*, das im Jahr 2000 gegründet wurde, beruft ebenfalls Fellows aus dem In- und Ausland und beteiligt sich an großen internationalen Forschungsprojekten. Dadurch tragen die Institute zur Qualifizierung und Förderung jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zu einer kritischen Debatte bei.

## JAN–DEZ

### Doktorandenstipendien der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik

Im Berichtsjahr erhielten vier Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, ihre Forschung an der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts zu verfolgen: Matthew Hewitt (Oxford, Großbritannien) mit dem Thema „The Epigraphic Culture of Manumission in the Ancient Greek World“; Noelia Cases Mora (Alicante, Spanien), die sich mit „El culto a divinidades augusteas en la Hispania romana“ beschäftigt; Colleen Kron (Ohio, USA), die zum Thema „How to Build Belief with Blocks: Myth and Materiality in Hellenistic and Roman Funerary Inscriptions“ schreibt; Kyohei Sakeshima (Edinburgh, Großbritannien), der zu „Remembering the Persian Wars in the Hellenistic Period“ forscht.

Die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts in München forscht auf den Gebieten der griechischen und lateinischen Epigraphik, der Numismatik, der Papyrologie und der historischen Topographie. Ihre Bibliothek gehört weltweit zu den am besten ausgestatteten Fachbibliotheken für den Gesamtbereich der Alten Geschichte und bietet besondere Arbeitsmöglichkeiten. Die Kommission zählt insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu ihren Kernaufgaben. Aus diesem Grund schreibt sie mit finanzieller Unterstützung der Elise und Annemarie Jacobi-Stiftung sowie der Gerda Henkel Stiftung seit 2005 viermal im Jahr Stipendien für Doktorandinnen und Doktoranden der Alten Geschichte und eng verwandter Fächer aus, die Studienaufenthalte an ihrer Fachbibliothek ermöglichen. Die Stipendien beinhalten neben einem Arbeitsplatz in der Bibliothek die Unterkunft in einem Apartment im Haus, die Übernahme der Reisekosten sowie einen Zuschuss zum Lebensunterhalt.



Matthew Hewitt



Noelia Cases Mora



Colleen Kron



Kyohei Sakeshima



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

## JAN–DEZ

### Fellowship am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Seit 2020 vergibt die Gerda Henkel Stiftung Research Fellowships am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien für einen sechs- bis zwölfmonatigen Forschungsaufenthalt. Das Gerda Henkel Research Fellowship für das akademische Jahr 2022/23 erhielt Dr. Anastasia Felcher, die zu „Debatten über den Holocaust im jüdischen Samizdat: Politische Agenda, Selbstlegitimation und Erinnerungsarbeit“ arbeiten wird.

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien ist eine akademische Institution, die sich der Erforschung und Dokumentation von Antisemitismus, Nationalismus und Rassismus widmet. Zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal sowohl konzipiert als auch gegründet, wird es vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem Bundeskanzleramt sowie der Stadt Wien gefördert. Das Institut konzentriert sich auf die Erforschung des Holocaust im europäischen Kontext, einschließlich seiner Vorläufer und Folgen. Über die Forschungstätigkeit hinaus soll die Kommunikation und wissenschaftliche Interaktion mit weiteren Stipendiatinnen und Stipendiaten am Institut gefördert werden. Dazu zählt für Research Fellows zum Beispiel die Betreuung der Junior Fellows während ihres Aufenthalts am Institut.



Dr. Anastasia Felcher

## JAN–DEZ

### Neues aus der Historischen Bibliothek

Die Historische Bibliothek entstand im Herbst 2006 als Kooperation der Gerda Henkel Stiftung mit dem Verlag C.H. Beck, um ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Plattform für ein *opus magnum* zu bieten. Grundlegende Erkenntnisse aus den Historischen Geisteswissenschaften werden so einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Berichtsjahr erschienen die Bände 26 und 27 der Reihe:

**Thomas O. Höllmann: China und die Seidenstraße. Kultur und Geschichte von der frühen Kaiserzeit bis zur Gegenwart. München 2022**

Die Seidenstraße, die Ostasien mit dem Mittelmeerraum verbindet, ist zum Inbegriff einer frühen Globalisierung geworden. Der Sinologe Prof. Dr. Thomas O. Höllmann schaut von China aus auf das legendenumrankte Routennetzwerk. Er beschreibt, wie die Menschen reisten und wie Güter und Ideen weitervermittelt wurden. Ein Ausblick macht deutlich, warum China mit der „Neuen Seidenstraße“ auf das symbolische Kapital der alten Verbindungen setzt.



Seit der Antike nutzten Gesandte, Händler, Missionare und Abenteurer die Seidenstraße. Auf dem Landweg passierten sie dabei lebensfeindliche Wüsten wie die Taklamakan, überwandern hoch aufragende Gebirge wie den Pamir und verweilten in betriebsamen Oasenstädten wie Buchar, Samarkand oder Turfan. Davon kündeten zahllose archäologische Zeugnisse, von denen viele erst in den letzten Jahrzehnten erschlossen wurden. Thomas O. Höllmann rekonstruiert mit ihrer Hilfe sowie anhand historiographischer Quellen, Reisebeschreibungen und Gedichte, welche Waren nach China gelangten, wie der Buddhismus und andere Religionen im Reich der Mitte rezipiert wurden und welche Schlüsseltechnologien, allen voran Papier und Buchdruck, von dort aus ihren Siegeszug über die ganze Welt antraten. Das Buch geht den ökonomischen Grundlagen, politischen Motiven und kulturellen Rahmenbedingungen des Austauschs nach und führt konkret vor Augen, was Globalisierung in einem Zeitraum von rund zwei Jahrtausenden bedeutete.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

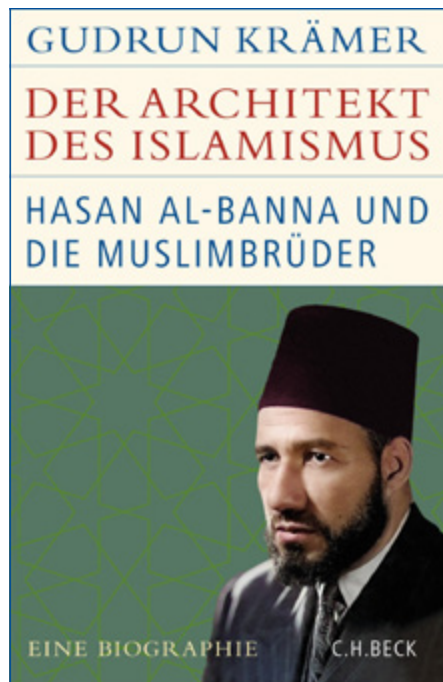
AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ



**Gudrun Krämer: Der Architekt des Islamismus. Hasan Al-Banna und die Muslimbrüder. München 2022**  
Der Gründer der Muslimbruderschaft Hasan al-Banna (1906–1949) war einer der wirkmächtigsten Vordenker und Aktivisten des Islamismus. In dieser ersten deutschsprachigen Monographie erzählt Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer, wie der Volksschullehrer in seinem Kampf gegen Kolonialismus, christliche Mission und Verwestlichung islamische Traditionen mit europäischen Ideen der Selbsthilfe und Selbstermächtigung verknüpfte.

Die Muslimbrüder gehören seit ihrer Gründung im Jahr 1928 zu den einflussreichsten islamischen Bewegungen der Gegenwart, auf die sich die palästinensische Hamas, die türkische AKP und viele andere Gruppierungen zurückführen. Auf der Grundlage bisher kaum bekannter arabischer Quellen schildert Gudrun Krämer, wie Hasan al-Banna aus einem sufi-sch inspirierten Bildungs- und Wohltätigkeitsverein eine Massenorganisation mit hunderttausenden

Anhängern schuf, die unter Berufung auf die Religion Politik machte. Neben einem eigenen Zweig der Muslimschwesteren entstand im Schatten des Zweiten Weltkriegs auch ein Geheimapparat. Ende 1948 wurde die Muslimbruderschaft verboten, wenig später fiel al-Banna einem Attentat zum Opfer. Gudrun Krämer beschreibt die ideengeschichtlichen Grundlagen, das soziale Umfeld und den politischen Kontext der Bewegung, porträtiert Mitstreiter und Gegner und erschließt anhand der Biographie Hasan al-Bannas ein Schlüsselkapitel in der Geschichte des modernen Islam.

**Die Histotheke –**

**Podcastreihe zur Historischen Bibliothek**

Am 8. Juni des Berichtsjahrs wurde die erste Episode der Podcastreihe „Histotheke on Stage“ aufgezeichnet. Das Kooperationsprojekt des Literatur Radio Hörbahn mit dem Verlag C.H. Beck und der Gerda Henkel Stiftung stellt den Hörern die Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung vor. Jede Folge beginnt mit einer Vorstellung eines der Werke der Historischen Bibliothek durch den Autor – gefolgt von einem vertiefenden Gespräch mit Moderator Dr. Uwe Kullnick.

In der ersten Episode waren Dr. Angela Kühnen, Mitglied des Vorstandes der Gerda Henkel Stiftung, und Dr. Stefan von der Lahr, Lektor im Verlag C.H. Beck, zu Gast und sprachen über die Konzeption der Historischen Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung.





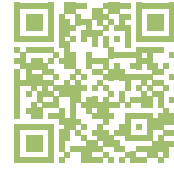
# INITIATIVEN

Mit dem Einfluss von Kultur auf verlassene Städte und Stadtteile beschäftigt sich ein Projekt des Förderschwerpunkts „Lost Cities“, siehe S. 46/47

SEITEN

43 – 51

## L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG



Im Berichtsjahr und zwölften Jahr seines Bestehens konnte L.I.S.A. WISSENSCHAFTSPORTAL GERDA HENKEL STIFTUNG seine Aktivitäten weiter ausbauen: 489 neue Beiträge wurden im Portal veröffentlicht, darunter 226 Videos. Ferner kamen 149 neue Mitglieder hinzu, so dass L.I.S.A. inzwischen 2.268 registrierte Nutzerinnen und Nutzer zählt.

Zahlreiche Videoreihen und etablierte Formate konnten im Berichtsjahr weitergeführt und ausgebaut werden. So wurden die Eigenproduktionen der Gerda Henkel Stiftung, in denen von der Stiftung geförderte Forschungsprojekte filmisch dokumentiert und vorgestellt werden, um insgesamt sieben Reihen erweitert. Zu diesen zählt das Forschungsprojekt von Dr. Steffi de Jong, die sogenannten *Reenactments*, Inszenierungen geschichtlicher Ereignisse, im 19. und 20. Jahrhundert nachspürt. Ebenfalls filmisch dokumentiert wurden das Projekt des Archäologen Dr. Erik Marsh, eine Spurensuche nach der Verbreitung von Pfeil und Bogen in den südlichen Anden, und das Projekt der Archäologin Dr. Beatriz Menéndez Iglesias zu den Felsbildern in der mexikanischen Wüste Sonora. Die beiden letztgenannten Videoreihen wurden auch in spanischer Sprache produziert, um zu einer größeren Verbreitung der Forschungsergebnisse und zum Kulturerhalt beizutragen.

## Alte Bekannte und neue Formate

Auch im zurückliegenden Berichtsjahr empfing die L.I.S.A.-Redaktion Gäste zu Gesprächen – im Haus und digital. Zuletzt sprach Redaktionsleiter Georgios Chatzoudis mit der Kunsthistorikerin Dr. Alexia Pooth über Kunst und Politik, die in einem von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Projekt das Verhältnis der Kunstaussstellung *documenta* zur DDR erforscht. „Zu Gast bei L.I.S.A.“ war außerdem der Vorsitzende des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Prof. Dr. Lutz Raphael, der zu seinen Zielen und den gegenwärtigen Herausfor-

derungen für die Geschichtswissenschaft Auskunft gab. Im April war L.I.S.A. wiederum bei der Villa Vigoni zu Gast, wo sich Stipendiatinnen und Stipendiaten der Gerda Henkel Stiftung an einem Workshop zur kulturellen Identität Europas beteiligten. Im Anschluss diskutierte Georgios Chatzoudis mit den Leitern des Workshops, Prof. Dr. Aleida Assmann von der Universität Konstanz und Jürgen Kaube von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, in der Reihe *vhs.wissen live* über die kulturelle Identität Europas.

Neben der Weiterführung bekannter Formate, wurde eine Reihe neuer Formate entwickelt. In dem Podcast *Was wäre gewesen?* diskutiert die Redaktion zusammen mit der Historikerin PD Dr. Charlotte Lerg (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Expertinnen und Experten kritisch kontrafaktische Szenarien zu historischen Ereignissen. Dreizehn Episoden von der antiken Stadt bis zum Mauerfall wurden im Berichtsjahr veröffentlicht.

In der Videoreihe *Kunstgeschichten* stellen Expertinnen und Experten Kunstwerke ausgewählter Künstler aus verschiedenen Epochen vor. Die bisher erschienenen elf Folgen der Videoreihe, die gemeinsam von der L.I.S.A.-Redaktion und dem Kunsthistoriker und Videoproduzenten Timur Alexander El Rafie entwickelt wurde, fragen nach der Entstehungsgeschichte der Objekte, ihrem Material, ihrer Rezeption und dem zugrundeliegenden Kunstverständnis.

Neu dazu kamen außerdem die Interviewreihen *L.I.S.A. fragt Museen*, in der kleinere Häuser jenseits der großen Touristenmagneten vorgestellt werden, und *geschichtlich gesprochen*, die eingeschliffenen Redewendungen und Sprichwörtern historisch auf den Grund geht.

Der meist aufgerufene Beitrag im Berichtsjahr war mit weitem Abstand und 159.093 Zugriffen ein Essay des Historikers Dr. Grzegorz Rossoliński-Liebe aus dem Februar 2022 über „Stepan Bandera und die gespaltene Erinnerung an die Gewalt in der Ukraine“. Der Beitrag fand eine breite Rezeption in der deutschsprachigen Medienlandschaft und löste eine kontroverse Diskussion aus.

Seit dem Launch von L.I.S.A. im Februar 2010 wurden insgesamt 5.821 Beiträge (Stand: 31.12.2022) veröffentlicht, die weiterhin im Portal gehört, gelesen und gesehen werden können.



Dr. Erik Marsh dokumentiert eine zerbrochene Pfeilspitze im Rahmen des Projekts „Pfeil und Bogen in den südlichen Anden“.

Das Wikingerschiff „Viking“ steht im Mittelpunkt der Forschung von Dr. Steffi de Jong zu Reenenactments im 19. und 20. Jahrhundert.



In der Wüste Mexikos untersucht die Archäologin Dr. Beatriz Menendez Iglesias Felsbilder.



Der Vorsitzende des Historikerverbands, Prof. Dr. Lutz Raphael, „Zu Gast bei L.I.S.A.“



Prof. Dr. Horst Bredekamp betrachtet in der Reihe „Kunstgeschichten“ Hugo van der Goes' „Anbetung der Hirten“.

## FÖRDERSCHWERPUNKT LOST CITIES

Der enorme Verstädterungsprozess, der aktuell eine besondere Dynamik entwickelt, hat eine paradox anmutende Kehrseite: die schrumpfenden und gänzlich verlassenen Städte, die sogenannten Lost Cities. Transformationsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt lassen derzeit zahlreiche solcher „Lost Cities“ entstehen. Das Phänomen ist jedoch nicht neu, sondern seit Entstehung der Stadtkultur im 4. Jahrtausend vor Christus ein verbreitetes Kennzeichen urbaner Lebensform. In der Kulturgeschichte wurden Lost Cities stets auf sehr unterschiedliche Art wahrgenommen, reflektiert und gedeutet.

Ausgehend von diesem Befund und mit dem Ziel, aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge zu stellen, hat die Gerda Henkel Stiftung im Jahr 2019 einen Förderschwerpunkt zum Thema „Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt“ eingerichtet. Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt

Um belebte und unbesetzte Plätze geht es beispielsweise in einem Forschungsprojekt auf der arabischen Halbinsel: Im Oman hat sich der Aufschwung der letzten drei Jahrzehnte infolge von Erdöl- und Erdgasförderung auch auf die Wohnbebauung ausgewirkt. Die Bevölkerung zog vielfach aus den traditionellen Lehmziegelsiedlungen in angrenzende neue Häuser aus Beton, ohne die ursprünglichen Siedlungen ganz aufzugeben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie nationale Institutionen warnen vor dem Verfall dieses einzigartigen kulturellen Erbes. Eine interdisziplinäre Forschergruppe mit Sitz in Frankfurt am Main, Bochum und Leipzig unter Leitung von Dr. Stephanie Döpfer versucht, die soziale Relevanz von Omans verlassenen Stadtzentren verstehbar zu machen. Untersucht werden die materielle Kultur, die Akteure und Praktiken sowie die Deutungen und Codierungen der verlassenen Lehmziegelsiedlungen. Das Projekt wird auch in einer Videoreihe bei L.I.S.A.Video vorgestellt.

## Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt

und soll Projekte ermöglichen, in denen vielfältige Dimensionen der Auseinandersetzung mit verlassenen Städten im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen kulturspezifisch wie kulturübergreifend kausale Zusammenhänge und regionale wie zeitliche Spezifika im Fokus stehen. Von besonderem Interesse sind die verlassenen Städte selbst und die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen.

Das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung bewilligte bislang rund 3,5 Millionen Euro für insgesamt 14 Forschungsprojekte, die ein breites Themenspektrum abdecken.

Die Kultur macht den Unterschied. Ob eine Stadt zur Lost City wird oder nicht, hängt auch und wesentlich davon ab, in welchem Maße dort Kulturinitiativen stattfinden. Ein Status als „kreative“ oder „smarte“ Stadt erzeugt Sichtbarkeit und lässt sich kommerzialisieren. Diese Beobachtung bildet den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Forschungsprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Caitlin Frances Bruce, das an den Universitäten Pittsburgh (USA) und Valencia (Spanien) angesiedelt ist. Wie kulturelle Praktiken dabei helfen, das Schicksal einer Stadt zum Besseren zu wenden, soll der Blick auf Städte zeigen, die sich in mancherlei Hinsicht im Übergang befinden, aber noch nicht „verloren“ sind.





Der alte Souq in Sinaw



Ehemaliges Haus einer Sheikh-Familie in Al-Mudhaybi

Sugar Beach: Umgestaltung eines Areals neben einer Zuckerfabrik in Toronto zur Erhöhung der Lebensqualität



La Sagrera, Barcelona

19 Städte, von Barcelona und Bogotá bis Tokio und Toronto, werden in ihrer Entwicklung von öffentlicher Kunst und kreativer Infrastruktur analysiert.

Die Aufgabe von Orten erfolgt aus sehr vielfältigen Gründen. In der sächsischen Kleinstadt Johanngeorgenstadt sorgte beispielsweise der Uranabbau für eine erhebliche Veränderung des Stadtbildes. Mit dem Abriss der Altstadt verlor die Stadt ihr historisches Zentrum und trat in eine lange Zeit des Niedergangs ein. Auf den Seiten 68/69 folgt eine ausführliche Vorstellung des im Berichtsjahr bewilligten Forschungsprojekts unter der Leitung von PD Dr. Manuel Schramm (Chemnitz) und Prof. Dr. Simon Runkel (Jena).

## AUSWAHL LAUFENDER PROJEKTE

Die folgende Auswahl wirft einen Blick in vier laufende und noch nicht abgeschlossene Forschungsprojekte, die von der Gerda Henkel Stiftung gefördert werden und für die bereits erste Ergebnisse von aktueller Relevanz vorliegen.

**DIE NATION FEIERN  
ZUR POLITIK NATIONALER FEIERTAGE  
IN DER TÜRKEI NACH ATATÜRK, 1938 – 2020**  
**Stipendiat:** Dr. Nadav Solomonovich, Haifa (Israel)  
**Förderung:** Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten.

Vor einhundert Jahren, am 29. Oktober 1923, rief Mustafa Kemal Pascha, der später den Ehrennamen „Atatürk“ („Vater der Türken“) erhielt, die moderne Türkische Republik aus. Bis heute ist der 29. Oktober als „Cumhuriyet Bayramı“ („Feiertag der Republik“) einer der wichtigsten nichtreligiösen Feiertage in der Türkei. Am 10. November, Atatürks Todestag, gedenkt die Türkei zudem jedes Jahr ihres Staatsgründers. Um die Festlegung dieser nationalen Feiertage und die politische Deutungshoheit darüber wurde seit dem Tod Atatürks aber immer wieder gerungen.

Der Historiker Dr. Nadav Solomonovich untersucht, welche politischen Ziele mit der Festlegung von Feiertagen verfolgt und wie diese von religiösen Gruppen, politische Fraktionen und ethnische Minderheiten rezipiert wurden. Anhand von vier Fallbeispielen – dem „Atatürk-Gedenktag“, dem „Feiertag der Nationalen Souveränität und des Kindes“, dem „Tag der Arbeit und Solidarität“ und dem „Tag der Freiheit und der Verfassung“ – zeichnet er bis hin zur Einführung neuer und Umdeutung bestehender Feiertage durch die aktuelle AKP-Regierung nach, wie sich der türkische Nationalismus im 20. und 21. Jahrhundert entwickelte. Er macht zudem deutlich, welche Rolle nationalen Feiertage bei diesem Prozess zukam.



Iwao Yamawaki, Der Schlag gegen das Bauhaus, Photomontage, 1932

**DAS BAUHAUS  
DESIGN UND AKTEURE  
IM NATIONALSOZIALISMUS**  
**Stipendiatin:** Prof. Dr. Elizabeth Otto, Buffalo (USA)  
**Förderung:** Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten.

Viele Darstellungen zur Geschichte des Bauhauses stellen für die Zeit ab 1933 vor allem die Exilschicksale einiger seiner Mitglieder in den Mittelpunkt: Nachdem die Nationalsozialisten die wirkmächtige Kunstschule zur Auflösung gezwungen hatten, emigrierten Bauhüslerinnen und Bauhüsler nach Israel, Großbritannien und in die USA. Insbesondere in den Vereinigten Staaten gaben namhafte Protagonisten erfolgreich ihre Ideen an die nächste Generation weiter.

Eine solche Konzentration auf die transatlantische Abkehr von Nazi-Deutschland wird nach Ansicht der US-amerikanischen Kunsthistorikerin Prof. Dr. Elizabeth Otto der komplexen Bauhaus-Wirklichkeit jedoch nicht gerecht. Denn die überwiegende Mehrheit der 1.250 Lehrenden und Lernenden blieb. Entweder begrüßten sie die neue Zeit und überlebten oder kamen darin um. Ihnen widmet Elizabeth Otto eine Monographie. In einem ersten Teil fragt Professor Otto danach, wie präsent das Bauhaus-Design in Wohnhäusern, Druckkultur und Film im Nationalsozialismus war: Wie und mit wem ging es unter der NS-Diktatur weiter? Ein zweiter Teil handelt von Tätern und Opfern des Holocaust. So etwa plante der Bauhaus-Architekt Fritz Ertl die Baracken, Gaskammern und Krematorien von Auschwitz. In einem Epilog erinnert Elizabeth Otto an ein alternatives Vermächtnis des Bauhauses, abseits aller Gestaltung.



Die Verhandlungsführer George Hall, Harold Dodds, Richard Law, Sol Bloom, Osbert Peake im April 1943 auf Bermuda



Die Feier zum Freedom Day, dem Jahrestag der ersten freien Wahlen Südafrikas, am 27. April 2022 in Pretoria

### **DIE BERMUDA-KONFERENZ 1943** **DIE VERHANDLUNGEN ÜBER DIE RETTUNG** **JÜDISCHER FLÜCHTLINGE UND IHR SCHEITERN**

**Projektleitung:** Dr. Sebastian Musch, Osnabrück

**Förderung:** Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

Im April 1943 trafen sich Gesandte der Vereinigten Staaten und Großbritanniens auf der britischen Inselgruppe Bermuda, um über die Rettung von Jüdinnen und Juden aus den vom nationalsozialistischen Deutschland besetzten Ländern Europas zu beraten. Die Diplomaten diskutierten mögliche Ausreiserouten und Aufnahmeländer, erörterten den Freikauf von Flüchtlingskontingenten durch Devisenzahlungen und die Aufnahme von Gesprächen mit dem Nazi-Regime. Doch schon zehn Tage nach Verhandlungsbeginn mussten die Verhandlungsführer das Scheitern der Konferenz eingestehen.

Das Forschungsprojekt, geleitet von Dr. Sebastian Musch, widmet sich der Vorgeschichte und dem Verlauf der Konferenz, ihren Protagonisten und Beobachtern, den Gründen für ihr Scheitern und ihren Folgen. Zum 80. Jahrestag wird die Bermuda-Konferenz in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Holocaust, die alliierte Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg, aber auch für die Flucht- und Migrationsforschung im 20. Jahrhundert sichtbar.

### **SÜDAFRIKA** **DEMOKRATIE UND UTOPIE EINER** **REGENBOGENNATION**

**Projektleitung:** PD Dr. Jürgen Schraten, Gießen

**Förderung:** Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung von Forschungsstipendien sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

Vor dreißig Jahren, im Dezember 1993, nahmen Nelson Mandela und Frederik de Klerk in Oslo gemeinsam den Friedensnobelpreis entgegen. Kurz darauf verabschiedete das Parlament Südafrikas eine Übergangsverfassung, mit der erstmals alle Südafrikanerinnen und Südafrikanern das Wahlrecht erhielten. Viele politische Gruppierungen, die das Modell Demokratie ablehnten – manche von ihnen gewaltsam –, ließen sich so weit befrieden, dass im Folgejahr Wahlen möglich wurden.

Eine südafrikanisch-deutsche Forschergruppe unter Leitung des Sozialwissenschaftlers PD Dr. Jürgen Schraten untersucht in diesem Zusammenhang die Idee von Südafrika als einer „Regenbogennation“. Zurückgehend auf die Integrationsfiguren Desmond Tutu und Nelson Mandela machte diese Idee den anfänglichen Erfolg beim Übergang des Landes zur parlamentarischen Demokratie möglich, brachte in der Folge aber auch historisch bedingte Konflikte mit sich.

Die Forscherinnen und Forscher verfolgen drei solcher Konflikte durch das 19. und 20. Jahrhundert. Ihre Längsanalysen gelten der Grenzregion zwischen dem Nordwesten Südafrikas und Botswana, dem unabhängigen Lesotho zwischen Selbstbestimmung und Südafrikanischer Zollunion sowie der Geschichte der Gewerkschaften bis zur Abschaffung der Apartheid.

## GEFÄHRDETE WISSENSCHAFT

---

# Stipendien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Krisengebieten

In vielen Regionen der Welt verlassen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgrund von krisenhaften politischen oder militärischen Entwicklungen ihre Hochschulen und versuchen, ihre akademische Karriere im Ausland fortzusetzen. Als international engagierte Förderinstitution leistet die Gerda Henkel Stiftung in mehreren Krisensituationen einen Beitrag und unterstützt Forscherinnen und Forscher dabei, sich außerhalb ihrer Heimatländer neu zu orientieren. Ausgelöst durch die Fluchtbewegung aus Syrien hat sie im Jahr 2015 einen „Temporären Förderschwerpunkt für gefährdete und geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Krisengebieten“ auf den Weg gebracht, in dem in den Folgejahren unter anderem Promotions- und Forschungsstipendien für Historiker und Archäologen aus Syrien, dem Irak, dem Jemen und der Türkei vergeben wurden. Im Berichtsjahr hat sich die Stiftung in weiteren Ländern engagiert, in denen sich die Situation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern akut verschlechtert hat.

### AFGHANISTAN

Als im August 2021 die Taliban die Macht in Afghanistan übernahmen, entschied das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung binnen weniger Wochen über die Einrichtung eines „Temporären Förderschwerpunkts für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Museumspersonal und Intellektuelle aus Afghanistan“. In dem mit 1,5 Millionen Euro ausgestatteten Programm konnten bislang rund 50 Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte von Afghaninnen und Afghanen aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Kultur und Kunst an Institutionen in Deutschland, dem europäischen Ausland und den USA vergeben werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Frauen. In Zusammenarbeit mit der *Max Planck Foundation for International Peace and the Rule of Law* wurden Stipendien an 24 Mitglieder der *Afghan Women Judges Association* vergeben, die sich, begleitet von Vertreterinnen der jeweiligen nationalen Richterinnenvereinigungen, in Großbritannien, Irland, Rumänien und Deutschland, auf eine berufliche Zukunft außerhalb Afghanistans vorbereiten.



Jahrestagung der äthiopischen Stipendiaten in Gotha am 21. Oktober des Berichtsjahrs



Dokumentation geretteter Notizen und Skizzen von jungen ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern

## ÄTHIOPIEN

Rund 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Forschungshilfskräfte aus den Geschichts- und Kulturwissenschaften an der Universität Mekelle (Tigray, Äthiopien) werden in einer von Prof. Dr. Wolbert Smidt (Jena/Mekelle) aufgelegten Initiative gefördert, die auf einer langjährigen akademischen Verbundenheit zwischen Deutschland und Äthiopien aufbaut. Die Geförderten erhalten die Gelegenheit während des militärischen Konflikts und des prekären Waffenstillstands im Regionalstaat Tigray ihr Studium bzw. ihre Promotions- und Forschungsprojekte an gastgebenden Hochschulen in Deutschland und weiteren europäischen Ländern mit in der Regel zweijährigen Stipendien fortzusetzen. Angesichts der Beeinträchtigung der akademischen Programme an den vom Krieg durch Plünderung und Schließung direkt betroffenen nordäthiopischen Universitäten sichert die Initiative das akademische Überleben von Kooperationen und Forschungen, auf denen später im Frieden aufgebaut werden kann. Für diejenigen Stipendiaten, die bereits in Europa eingetroffen sind, richtete das Forschungskolleg Transkulturelle Studien der Universität Erfurt am 20. und 21. Oktober 2022 in Gotha eine von Prof. Dr. Iris Schröder zusammen mit Professor Smidt und den Gothaer Stipendiaten koordinierte Jahrestagung aus, die dem akademischen Austausch und der gegenseitigen Vernetzung diene. Die Stiftung hat für die Initiative in den Jahren 2021 und 2022 Fördermittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt.

## UKRAINE

Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine hat die Stiftung Anfang März ein mit 2,2 Millionen Euro dotiertes Förderprogramm mit drei Schwerpunkten initiiert. In einem eigenen Stipendienprogramm unterstützt die Stiftung vorrangig aktuell und ehemals geförderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften. Sie ermöglicht ihnen den Aufenthalt an Forschungseinrichtungen und Universitäten in Deutschland sowie weltweit und bittet sie um Empfehlungen zur Hilfe für andere an ukrainischen Hochschulen Beschäftigte. Das Programm richtet sich auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Russland und Belarus, die aus politischen Gründen nicht mehr arbeiten dürfen, bedroht werden oder das Land verlassen müssen. Bislang wurden insgesamt 44 Stipendien vergeben. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind. Der Verein MitOst e. V. erhält Fördermittel für humanitäre Hilfe, den Schutz von Kulturerbe sowie ein neu aufgelegtes Stipendienprogramm zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure aus der Ukraine und deren Vernetzung mit deutschen und europäischen Partnerorganisationen.





Schlacht mit deutschen Kreuzrittern  
vor der Mauer einer russischen Stadt  
in einer Chronikhandschrift des  
16. Jahrhunderts. Aus dem Projekt  
„Kreuz- und Pilgerfahrt im Ostseeraum  
als Familientradition“ auf S. 64/65.“

# 10 PROJEKTE

SEITEN

53 – 73

**STIPENDIATIN**

Dr. Natalie Schmidt, Tübingen

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Vorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Druckkosten.

## KÖRPERFLÜSSIGKEITEN UND AUSSCHIEDUNGEN DER GÖTTER DES ALTEN ÄGYPTEN

### Ein Nachschlagewerk

„Da weinte er im Urwasser, denn er konnte seine Mutter, die Kuh, nicht sehen und die Menschen entstehen aus den Tränen seines Auges. Er lacht, nachdem er sie erblickte, und die Götter entstehen als Speichel“. So gibt eine kosmogonische Inschrift des griechisch-römischen Tempels von Esna den altägyptischen Schöpfungsmythos der Menschen und Götter durch den kindlichen Sonnengott wieder. Aus den Sekreten des Allherren entsteht das Leben der Welt.

Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen göttlicher Wesen spielen in vielen Religionen eine zentrale Rolle – man denke nur an den Wein als Blut Christi. Dennoch fehlte bislang ein Überblickswerk zu diesem Themenkomplex für das Alte Ägypten. Diese Lücke zu schließen, ist das Anliegen der Ägyptologin Dr. Natalie Schmidt, die auf Basis hauptsächlich



Speiender Skarabäus, der den Gott Chepri symbolisieren kann. Theben, Grab Ramses VI., Buch von der Nacht, 12. Nachtstunde (Umzeichnung)

„Sie spenden mit ihren Ausscheidungen ganz Ägypten Leben.“





„Isisblut“, tjt-Amulett aus rotem Jaspis, 664–304 v. Chr., 2,5 cm

hieroglyphischer und hieratischer Quellen einen Zeitraum von circa 2.500 Jahren untersucht hat – beginnend mit den Pyramidentexten und endend mit den Tempeln und Papyri der griechisch-römischen Zeit. Die Sekrete der Götter des Alten Ägypten lassen diese zuweilen recht menschlich erscheinen. So verletzen die Götter sich selbst oder werden verwundet und vergießen rotes Blut. Sie erkrankten und fiebern oder brechen in Schweiß aus. Das Sonnenkind kann sein Auge erst nach Überwindung der sekretierenden Augenkrankheit „bjdj“ öffnen und Osiris zieht sich im Zuge seiner Krönung eine eiternde Wunde zu.

Hier endet jedoch der menschliche Vergleich, denn der Eiter des Osiris birgt kreatives Potential: Gemeinsam mit dem Blut des Gottes erzeugt er eine heilige Stätte in Form eines Sees. Ebenso wirkt das herabtropfende Nasenblut des Seth belebend auf Felder, und auch der Erdgott Geb lässt aus seinem Blut oder seinem Erbrochenen Vegetation entstehen. Wie die Menschen trauern auch die Götter und vergießen Tränen, jedoch kreieren diese neues Leben oder erwecken gar Tote. Die Gefühlswelt der altägyptischen Götter spiegelt die der Menschen wider, allerdings kann beispielsweise ihre Rage vernichtende Züge annehmen – insbesondere, wenn die in Zorn geratene Gottheit ein giftiges Tier verkörpert und somit auch über dessen Toxin verfügt und beispielsweise mit dem Gluthauch einer Speikobra oder dem Gift eines Skorpions ausgestattet wird. Die Götter übernehmen jedoch nicht nur Sekrete aus der Tierwelt, sondern auch charakteristische Verhaltensweisen ihrer tierischen Verkörperungen und zeugen damit nicht nur von einer ausgeprägten Naturverbundenheit der ägyptischen Religion, sondern auch von der detailgetreuen Naturbeobachtung der alten Ägypter. Je nach göttlichem Ursprung birgt der Same eines feindlichen Wesens für einen Gott oder eine Göttin potentielle Gefahr, kann aber auch zugleich neue Götter schaffen. Auch wenn diese und

andere Körperflüssigkeiten den altägyptischen Göttern einen Hauch von Menschlichkeit verleihen, so bleiben sie dem Menschengeschlecht doch stets überlegen und spenden mit ihren Ausscheidungen ganz Ägypten Leben.

Dr. Schmidt hat insgesamt 15 Sekrete identifiziert und analysiert. So entstand erstmals ein Gesamt- und Nachschlagewerk zu Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen der Götter im Alten Ägypten samt der ihnen zugrundeliegenden Terminologie. Dabei charakterisiert sie jedes Sekret durch seine Funktionen und stellt die sakralen Ausdeutungen, Bewertungen sowie göttliche, lokale, kultische und architektonische Beziehungen heraus. Die Ergebnisse wurden als Dissertationsschrift an der Eberhard Karls Universität Tübingen eingereicht und sind in zwei Bänden im Verlag Harrassowitz unter dem Titel „Körperflüssigkeiten und -ausscheidungen der Götter des Alten Ägypten“ erschienen.



Personifikation der Bergwerksregion *Jspd*, die ein grünes Mineral, das mit göttlichem *jnf*-Augensekret gleichgesetzt wird, herbeiträgt. Darstellung auf einem Pylon des Tempels von Edfu, Westseite, Soubassement

**STIPENDIAT**

Dr. Miguel Gaete, York

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

---

„Maler, Dichter,  
Schriftsteller,  
Historiker, Kritiker,  
Philosoph, Politiker,  
Volkswirtschaftler  
und Revolutionär“

## CARL ALEXANDER SIMON

### Romantik, Kunst und Kolonisation in Südchile (1848 – 1852)

---

Am 19. Februar 1850 verließ der Künstler Carl Alexander Simon (1805–1852) den Hamburger Hafen mit dem Ziel Chile. Dort wollte er, angetrieben von der Idee, den Süden des Landes zu besiedeln und zu „zivilisieren“, ein „neues Deutschland“ gründen – ein in seiner Phantasie unberührtes Vaterland, das er „Ursprungsland“ nannte. Es sollte frei sein von den Lasten des Alten Europa und seinem 1848 formulierten Motto folgen: „Kannst du den Völkern nicht die Tyrannen nehmen, so nimm den Tyrannen die Völker“.

Tatsächlich begannen Simon und andere Deutsche nach seiner Ankunft in Valdivia im Juni 1850, den Grundstein für eine Kolonisation an den Ufern des Llanquihue Sees zu legen – auf Land, das den Mapuche gehörte, einem der größten indigenen Stämme Chiles, was bis heute zu Spannungen mit den Nachfahren der Siedler führt. Bis zu seinem Tod 1852 beteiligte sich Simon am Aufbau der Kolonie und fertigte hunderte Zeichnungen an, in denen er das Leben, die Physiognomie und die Traditionen der Mapuche festhielt. 1850 erschien sein Hauptwerk „Auswanderung und deutsch-nationale Kolonisation von Süd-Amerika mit besonderer Berücksichtigung des Freistaates Chile“, in dem er sich vehement für die deutsche Besetzung und Besiedlung Chiles einsetzte.

Trotz seines aktiven kolonialen Engagements ist das Werk dieses romantischen Universalkünstlers – er war nicht nur Maler, sondern auch Dichter, Schriftsteller, Historiker, Kritiker, Philosoph, Politiker, Volkswirtschaftler und Revolutionär – bislang noch nicht auf seine kolonialen Spuren hin untersucht worden. Dies möchte der Kunsthistoriker Dr. Miguel Gaete ändern, indem er das Schaffen Simons kultur- und ideengeschichtlich in den Kontext der deutschen Romantik und der Kolonisierungsbemühungen in Südamerika des 19. Jahrhunderts einordnet. Welche neuen Erkenntnisse lassen sich aus dem bislang unerforschten Œuvre Simons über die historischen Prozesse der von der Romantik getriebenen Kolonisierung in Südchile gewinnen? Wie spiegeln darin sich die ethnozentrischen und nationalistischen Ideen, die tief in der zeitgenössischen deutschen Gesellschaft verankert waren, und inwieweit trugen diese Ideen zum Umgang der deutschen Siedler mit den indigenen Gesellschaften bei?



Carl Alexander Simon (1805–1852):  
Die Kolonie Trinidad del Trumao, 1852,  
Zeichnung auf Papier, 32 × 43 cm

Dabei untersucht Dr. Gaete erstmals den Zusammenhang von Text und Bild im Schaffen Simons, um herauszustellen, wie die beiden Formen sich gegenseitig beeinflussten, um ein Narrativ zu schaffen, das Romantik, Nationalismus und koloniale Diskurse miteinander verwob. Als schriftliche Hauptquelle dient hierbei „Auswanderung und deutsch-nationale Kolonisation“, das im Rahmen der Forschung neu ediert und als zweisprachige Übersetzung in englischer und

spanischer Sprache erscheinen soll. Forschungsbegleitend sollen die einzelnen Aspekte des Vorhabens in mehreren Vorträgen auf internationalen Konferenzen präsentiert und in mindestens zwei Fachartikeln veröffentlicht werden. Abschließend möchte Dr. Gaete die Erkenntnisse in einer Monographie zusammenfassen, die sich auf Simons künstlerische Ansichten, die deutsche Kolonie in Chile und die Gemeinschaft der Mapuche konzentrieren wird.

**PROJEKTLEITUNG**

Prof. Dr. Anthony Ware  
 Prof. Dr. Monique Skidmore  
 Prof. Dr. Costas Laoutides

**INSTITUTION**

Deakin University, Melbourne (Australien)

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Übernahme von Personal-, Reise, Sachkosten.

## TECHNO-TOTALITARISMUS UND DISRUPTIVE NEUE TECHNOLOGIEN

### Technologisch vermittelte Kulturformen des Widerstands gegen Myanmar wandelbare physische, psychologische und elektronische Kriegsführung

Seit dem Militärputsch des Generals Ne Win 1962 wird die Kommunikation zwischen Individuen und Gruppen in Myanmar durch ein weitverzweigtes Netz an Propaganda und Gegenpropaganda bestimmt. Besonders deutlich wurde dies bei der Verfolgung der Minderheit der Rohingya im Jahr 2017. Über den gezielten Einsatz von Sprache, Karikaturen, Memes oder grafischen Inhalten beeinflusste das Regime die sozialen Einstellungen und schürte Intoleranz und Gewalt gegen die Rohingya, vor allem auf der Social-Media-Plattform „Facebook“. Auch mit dem jüngsten Militärputsch vom 1. Februar 2021 hat sich an dieser Dynamik nichts geändert – vielmehr brach ein Kampf um die Hoheit über den Cyberspace zwischen neuen Verschlüsselungs- und Überwachungstechnologien aus.

Nachdem die Junta anfangs lediglich ihre bisherige Propaganda und psychologische Kriegsführung in den Cyberspace verlagert und die Internetverbindung gedrosselt hatte, um die Kommunikation der

„Ein weitverzweigtes Netz an Propaganda und Gegenpropaganda“



Protest in Yangon nach dem Coup, bei dem Jugendliche die Junta zur Wiederherstellung der Demokratie aufforderten.



Mit diesem Flyer riefen Aktivisten zu einem stillen Streik auf. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Coups blieben die Menschen in vielen Städten zu Hause und die Geschäfte geschlossen.

Opposition zu stören, begann sie nach dem Putsch 2021 neue Technologien zur Cyberüberwachung aus China, Russland, den USA, Israel und Schweden zu importieren. Dagegen setzen sich die zivilen Widerstandsbewegungen des Landes durch den Einsatz neuer, disruptiver Verschlüsselungstechnologien zur Wehr – mit Erfolg. Damit ist Myanmar das erste ostasiatische Konfliktgebiet, in dem soziale Medien und Verschlüsselungstechnologien entscheidende Faktoren in einer neuen Art des Bürgerkriegs werden könnten.

Die Konfliktforscher Prof. Dr. Anthony Ware, Prof. Dr. Monique Skidmore und Prof. Dr. Costas Laoutides untersuchen anhand der zivilen Konflikte des Landes den Einsatz und die Auswirkung neuer Technologien in der Auseinandersetzung zwischen einem Militärstaat mit techno-totalitären Ambitionen und einer Widerstandsbewegung, die sich als ein Labyrinth von neu gegründeten und alten bewaffneten Organisationen darstellt. Dabei versuchen die

Forscher, folgende Frage zu beantworten: Auf welche Weise ermöglichen neue Technologien den Widerstand und die Widerstandsfähigkeit gegen autoritäre Kontrollstrukturen in Myanmar? Denn wer in dieser sich entwickelnden Reihe von Konflikten online die Oberhand gewinnen wird, ist ungewiss, ebenso wie das Ausmaß, in dem das Internet die physischen Ergebnisse beeinflusst.

Durch die Kombination von Interviews und Umfragen innerhalb einer möglichst repräsentativen Stichprobe untersuchen die Forscher mittels diskursanalytischer Methoden, wie soziale Medien von demokratischen Kräften genutzt werden und wie sie dazu beitragen, eine rivalisierende Armee zu schaffen, die von der neu gebildeten Nationalen Einheitsregierung im Exil kontrolliert wird. Darüber hinaus wollen sie dokumentieren, wie die Junta versucht, einen techno-totalitären Staat zu etablieren. Abschließend werden die Algorithmen der sozialen und künstlichen Intelligenz zur Kommunikation und Kontrolle analysiert, die gegenwärtig sowohl in Myanmar als auch in der politischen Diaspora eingesetzt werden, um die Erfolgswahrscheinlichkeit der verschiedenen politischen Visionen – und der dazugehörigen technologischen Infrastruktur – zu quantifizieren.

Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen der Identifizierung von Handlungsoptionen für Politik und Zivilgesellschaft dienen und in Fachartikeln veröffentlicht werden.



Bilder wie dieses tauchten nach dem Coup überall in den sozialen Medien im Rahmen einer gewaltfreien Kampagne für zivilen Ungehorsam auf. Der Drei-Finger-Gruß der vermurmelten Demonstranten stammt aus der Filmreihe „Die Tribute von Panem“.

## 4

**STIPENDIATIN**

Amy Millet, Lawrence (Kansas, USA)

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reise und Sachkosten.

**MODERNISIERUNG AM KÜCHENTISCH****Die kulinarische Erfindung der österreichischen Identität im langen 19. Jahrhundert**

1897 veröffentlichte Marie von Rokitansky mit „Die Österreichische Küche“ eine Sammlung mehrerer hundert Rezepte, die sie alle selbst in ihrer Innsbrucker Küche ausprobiert hatte. Die Rezensenten waren begeistert, denn der Band enthielt in ihren Augen die besten Gerichte, die das Land der Habsburger zu bieten hatten: neben den erwartbaren Schnitzeln und Strudeln auch ungewöhnliche Suppenrezepte aus Katar sowie indisches Curry. Diese Gerichte in ein Buch zur österreichischen Küche aufzunehmen, zeugt von einem Österreichbild, das nicht an enge nationalistische Definitionen oder die imperialen Grenzen des Reiches gebunden war – vielmehr war es mit einem globalen Netzwerk der Ideen und Geschmäcker verwoben.

Hier setzt die Dissertation der Historikerin Amy Millet an. In ihrem Projekt zeigt sie die internationale Modernisierungsgeschichte Österreichs im langen 19. Jahrhundert sprichwörtlich am Küchentisch und wirft die Frage auf, wie die Küche nationale Identität stiftete und repräsentierte. Bislang standen bei Studien der österreichischen Identität die nationalistischen Ideologien der Zeit oder die kulturellen und politischen Institutionen im Zentrum, mittels derer die Habsburgermonarchie die Loyalität ihrer Untertanen zu sichern suchte – oder anders: die Interaktion zwischen Individuum und Staat. Amy Millet aber beginnt ihre Analyse nicht mit Vereinen, Ideologien oder Schulen, sondern mit dem Alltag der Menschen in Wien und Graz und fragt danach, welchen Beitrag kulinarische Praktiken wie Kochen, Einkaufen und Essengehen im habsburgischen Österreich dazu leisteten, Vorstellungen einer österreichischen Identität im 19. Jahrhundert zu entwickeln. Inwieweit verstärkte oder unterminierte das Konsumverhalten nationalistische Gefühle? Wurden durch den Konsum andere Identifikationsmerkmale ausgedrückt, die schwerer wogen als nationale Zugehörigkeit, wie Klassenbewusstsein, imperiale beziehungsweise kosmopolitische Ambitionen oder Geschlechtersolidarität?

„Die internationale Modernisierungsgeschichte Österreichs im langen 19. Jahrhundert am Küchentisch“

Cover der Ausgabe aus dem Jahr 1910 von Marie von Rokitsanskys Kochbuch „Die Österreichische Küche“ (Erste Auflage 1897)



Das Gebäude am Fleischmarkt 7 in Wien gehörte Julius Meini, einem der größten Feinkosthändler und Kaffeeimporteure der Habsburgermonarchie. Die Fassade zeigt die Stadtwappen von Hamburg, Triest und London – Drehkreuze des Kolonialwarenhandels – und verdeutlicht die Anbindung der Monarchie an globale Handelsnetzwerke durch die Küche.



Darstellung der ersten „Kochkunst-Ausstellung“ in Wien 1884 in der Zeitschrift „Das interessante Blatt“ vom 10. Januar 1884

Dabei konzentriert sich die Historikerin auf die Zeit zwischen dem frühen 19. Jahrhundert und dem Ersten Weltkrieg, als die kriegsbedingten Mängel sowohl die Kochpraktiken als auch den öffentlichen Diskurs über Nahrung grundlegend veränderten. Die Dekaden vor Kriegsausbruch hingegen waren geprägt von Fortschritten im Transportwesen und bei der Nahrungsherstellung, durch die eine Vielzahl von Lebensmitteln erstmals verfügbar wurde – darunter auch eine überraschende Menge sogenannter „Kolonialwaren“. Denn obwohl das Habsburgerreich selbst keine Überseekolonien verwaltete, verfügte es mit Triest über einen der größten europäischen Importhäfen der Zeit.

Ausgehend von Kochbüchern, Unternehmensinventaren, Zeitungen und Magazinen, aber auch von staatlichen Dokumenten wie Import- und Zolllisten rekonstruiert Amy Millet die alltäglichen Transaktionen, die dem österreichischen Konsumverhalten zu Grunde lagen. Sie zeigt so, wie sich die Österreicher und Österreicherinnen durch ihr Essverhalten in die Welt einordneten – vom Marktbesuch, der es Frauen ermöglichte, in der sonst männerdominierten öffentlichen Sphäre zu agieren und sich vopolitisch zu organisieren, bis hin zu den repräsentativen internationalen Küchenfestivals, die den Glanz des Habsburgerreichs fördern sollten.

Die so entstehende Monographie wird einen Beitrag zum Verständnis der Identitätsbildung in einer Zeit der rasanten Urbanisierung und Industrialisierung in Mitteleuropa leisten.

**PROJEKTLEITUNG**

María del Carmen Castro Barrera

**INSTITUTION**

Instituto Nacional de Antropología e Historia, Mexico City

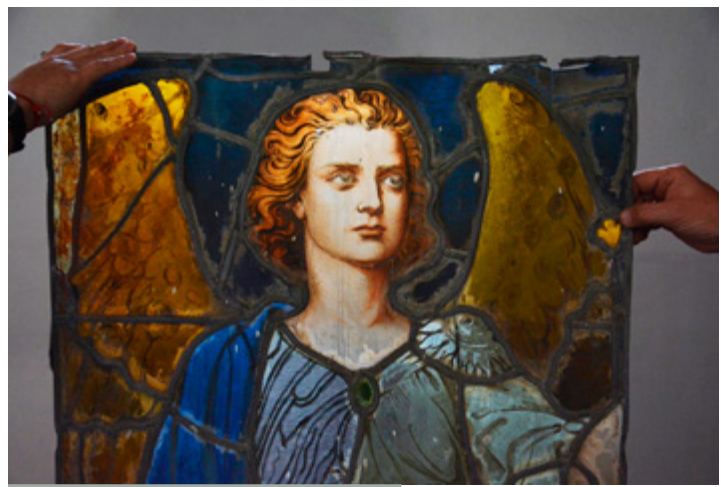
**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten.

**NUESTRA SEÑORA DE  
LOS ANGELES****Restaurierung der Buntglasfenster  
aus dem frühen 20. Jahrhundert**

Nuestra Señora de los Angeles ist eine der berühmtesten Kirchen in Guerrero, einem traditionsreichen Viertel im historischen Teil von Mexiko-Stadt. Die Gründungsgeschichte geht auf eine schwere Überschwemmung im Jahr 1580 zurück, nach der ein Bürger namens Izayoque eine Leinwand mit einem Marienbildnis in den Trümmern fand und dieses auf eine Lehmwand kopierte. Später wurde die Wand neu gestaltet und in die 1808 zur Marienverehrung fertiggestellte Kirche überführt, die bald zum Zentrum des Gemeinschaftslebens werden sollte – bis zum Jahr 2017, als das stärkste von drei Erdbeben im September die weithin sichtbare, mit wertvollen Buntglasfenstern ausgestattete Kuppel der Kirche teilweise zum Einsturz brachte.

Da es sich bei Nuestra Señora de los Angeles um ein historisches Bauwerk von nationaler Bedeutung handelt, werden der Erhalt sowie die Reparatur der Erdbebenschäden gemeinsam von der Episkopalen Kirche, dem Kulturministerium Mexikos sowie dem für Denkmalschutz zuständigen *Instituto Nacional de Antropología e Historia* (INAH) organisiert und finanziert. Um der Stellung der Kirche als Herzstück



Nach der Restaurierung erstrahlt der Engel wieder in altem Glanz.

„Die Buntglasfenster waren bis zum Einsturz der Kuppel mehr als 100 Jahre den Umwelteinflüssen ausgesetzt.“



der Nachbarschaft gerecht zu werden, entwickelten die lokalen Akteure, Nachbarn und Gemeindemitglieder gemeinsam einen Projektplan rund um die Restaurierung der Kuppel und die Reparatur beziehungsweise Rekonstruktion der Fenster. Vor dem Beben verfügte die Kuppel über acht mit der Hierarchie der Engel bemalte Buntglasfenster. Fünf wurden bei dem Einsturz schwer beschädigt, drei vollständig zerstört. Die Werkstatt des Glasmalers Franz Xaver Zettler – des Gründers der Königlich Bayerischen Hofglasmalerei – hatte die Fenster mit jeweils drei Metern Durchmesser zwischen 1900 und 1913 produziert und angebracht. Noch heute befinden sich die Originalentwürfe im Besitz der von Zettlers Schwiegervater gegründeten Mayer'schen Hofkunstanstalt in München, so dass eine originalgetreue Wiederherstellung möglich ist.

Ziel des von der Gerda Henkel Stiftung geförderten und von der nationalen Koordinatorin für Kulturerhalt Mexikos sowie Leiterin des INAH, María del Carmen Castro Barrera, initiierten Pilotprojekts ist es, in Kooperation mit der Mayer'schen Hofkunstanstalt einen intensiven Trainingskurs für bereits auf Glasmalerei spezialisierte mexikanische Restauratorinnen und Restauratoren zu entwickeln, in dem umfassende Kenntnisse über die Herstellung der Fenster, die komplexen Schritte für die Restaurierung sowie die spezifischen Bedingungen für ihren Erhalt vermittelt werden. Aufgabe der so weitergebildeten Spezialistinnen und Spezialisten ist es, zunächst eines der zerstörten Buntglasfenster zu restaurieren und anschließend – finanziert durch den mexikanischen Staat – an der Reparatur und Restaurierung der weiteren Fenster zu arbeiten.

In der Kirche Nuestra Señora de los Angeles wurde inzwischen eine Werkstatt eingerichtet, der Zustand der Fenster dokumentiert und Studien über die ursprünglich verwendeten Techniken angefertigt. Die Buntglasfenster waren bis zum Einsturz der Kuppel mehr als hundert Jahre den Umwelteinflüssen ausgesetzt und mussten mechanisch sowie physikalisch-chemisch gereinigt werden, um sie beispielsweise von Oxidationsrückständen und Vogelkot zu befreien. Erst danach konnten das Zusammensetzen sowie die Arbeiten an den Malschichten auf dem Glas und der Metallkonstruktion beginnen. Finanziert aus Mitteln des staatlichen Katastrophenfonds werden zudem die Kuppel der Kirche stabilisiert und die zerstörten Teile wieder aufgebaut, so dass die Fenster anschließend an ihren alten Platz zurückkehren können. Die enge Einbindung der lokalen Bevölkerung in alle Maßnahmen zur Reparatur der Erdbebenschäden soll auch langfristig Perspektiven für den Erhalt der für Mexikostadt bedeutenden Kirche eröffnen. Nach Abschluss der Arbeiten in Nuestra Señora de los Angeles werden die im Verlauf des Projekts weitergebildeten Expertinnen und Experten darüber hinaus für den Erhalt des in Mexiko zum nationalen Kulturerbe gehörenden Bestandes an Buntglasmalerei in anderen historischen Gebäuden zur Verfügung stehen und selbst die Ausbildung in diesem Bereich übernehmen.



Die Türme der Kirche Nuestra Señora de los Angeles



Das zentrale Buntglasfenster bei der Restauration



Die restaurierten Fensterteile werden registriert und fotografisch dokumentiert.

**STIPENDIAT**

Prof. Dr. Aleksey Martyniuk, Minsk  
(Belarus)

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

## KREUZ- UND PILGERFAHRT IM OSTSEERAUM ALS FAMILIENTRADITION

### Eine Fallstudie zu den Grafen von der Mark (13.–15. Jahrhundert)

---

1438 wollte Gerhard von Kleve, Graf zur Mark (1430–1461), eine Pilgerfahrt ins Heilige Land unternehmen. Seine Reiseroute führte von der Grafschaft Mark im heutigen Nordrhein-Westfalen über die Hansestädte nach Preußen, Livland und Russland. Die Reise wurde gut vorbereitet, und Graf Gerhard hatte ein Empfehlungsschreiben des Hochmeisters des Deutschen Ordens an den russischen Fürsten in Novgorod im Gepäck. In Novgorod angekommen wurde zu seiner Überraschung sein Dolmetscher Hermann von Koken in Jamburg im Novgoroder Watland zuerst eingekerkert und anschließend ermordet. Der Zwischenfall führte zu einer schweren diplomatischen Krise und sogar zum offenen Krieg (1443–1448) des Deutschen Ordens und der livländischen Städte gegen Novgorod. Der Graf kehrte unverrichteter Dinge um. Diese sogenannte „Krise um den Grafen Gerhard“ ist in narrativen Quellen sowie in Briefwechseln ausführlich dokumentiert und entsprechend oft untersucht worden. Aber wieso wollte der Graf überhaupt nach Novgorod reisen, wenn sein Ziel das Heilige Land war?

Diese Frage stellt der Historiker Prof. Dr. Aleksey Martyniuk und vermutet, dass die Wurzeln der ungewöhnlichen Reiseroute des Grafen Gerhard in der Tradition eines dauernden „Ostinteresses“ seiner Familie zu suchen sind. Genauer: in der wiederholten Teilnahme der Herren der Grafschaft Mark an den Kreuzzügen gegen die „litauischen Heiden und russischen Schismatiker“ im Ostseeraum zwischen dem 13. und dem 15. Jahrhundert. Bereits der Onkel Graf Gerhards, Engelbert III. von der Mark (1346–1391), war auf Kreuzzug in Preußen und Livland gewesen, wo er unter anderem 1381 an der Belagerung der „Heidenstadt Plosko“ (Polozk im heutigen Belarus) teilnahm. Ein Jahrhundert zuvor war Graf Engelbert I. als Kreuzritter in Preußen, und 1330 nahm ein namentlich nicht genannter Graf von der Mark am Krieg des Deutschen Ordens gegen Litauen teil. Trotz dieser kriegerischen Auseinandersetzungen sind zumindest für Gerhard und Engelbert III. auch geistliche Pilgerreisen nach Osteuropa belegt.

---

**„Wieso wollte Graf  
Gerhard überhaupt  
nach Novgorod reisen,  
wenn sein Ziel das  
Heilige Land war?“**



**STIPENDIATIN**

Dr. Laura Pflug, Berlin

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

## NUKLEAREXPORTE ZWISCHEN NICHTVERBREITUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

Nukleare Verbindungen zwischen Taiwan, der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China zur Zeit des Kalten Krieges (1960 – 1989)

Am 16. Oktober 1964 testete die Volksrepublik China erfolgreich ihren ersten nuklearen Sprengsatz und stieg nach den USA, der Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich zur fünften Atommacht auf. Die VR China veränderte damit von Grund auf die strategische Landkarte Ostasiens, denn die Atombombe untermauerte ihren Machtanspruch auf internationaler Ebene und sicherte ihr einen entscheidenden Vorsprung im Verhältnis zur Republik China auf Taiwan. Während der primäre Fokus der Volksrepublik zunächst auf dem militärischen Bereich lag, rückte die Nutzung der Atomtechnik für zivile Zwecke ab den 1970er Jahren verstärkt in Pekings Interessensfeld. Diese Hinwendung zur zivilen Nutzung fiel zeitlich mit der Hochphase westdeutscher Nuklearexporte zusammen, so dass schon bald einschlägige deutsch-chinesische Kontakte aufgenommen wurden. Taiwan wiederum versuchte seit den 1960er Jahren, unter der Oberfläche des Aufbaus seiner zivilen nuklearen Infrastruktur ein geheimes Kernwaffenprogramm voranzutreiben.

„Beinahe wäre Taiwan der erste internationale Abnehmer eines westdeutschen Kernreaktors geworden.“



Werbetafel der dritten Wanderausstellung zur Atomenergie, die der Gouverneur der Provinz Taiwan, Hsieh Tung-min, am 06.07.1973 besuchte.

Aufnahme aus einem Bericht über das erste Kernkraftwerk in der Taiwan Shin Sheng Daily News, zwischen 26.09.1976 und 16.07.1978



Erster Atombombentest der Volksrepublik China am 16. Oktober 1964

Auch hier hoffte man, in Westdeutschland einen Technologiepartner zu finden. Beinahe wäre die Inselrepublik in diesem Zuge der erste internationale Abnehmer eines westdeutschen Kernreaktors geworden.

Die Sinologin Dr. Laura Pflug untersucht auf der Basis zeithistorischer Quellen die Geschichte des Transfers von Atomtechnologie im Dreieck Republik China (Taiwan)–Bundesrepublik Deutschland–Volksrepublik China zwischen 1960 bis 1989. Dabei sollen insbesondere die Handlungsradien staatlicher und wirtschaftlicher Akteure im Bereich des nuklearen Technologietransfers ausgelotet werden. Sie möchte herausarbeiten, wie sich die asiatischen Atomprogramme vor diesem Spannungsfeld entwickelten, welche Rolle dem Status als Atommacht zukam und wie sich die Interessen anderer Länder – insbesondere Deutschlands – auf diesen Konflikt auswirkten.

Der Handel mit Atomtechnologie war politisch brisant, bestand doch stets der Verdacht, Kerntechnologie nicht nur für zivile Zwecke einzusetzen, sondern auch militärisch zu nutzen (Dual-Use). Nach der massiven Subventionierung dieser Industriesparte im eigenen Land versuchten westdeutsche Akteure, internationale Märkte für entsprechende Exportvorhaben

zu gewinnen, und verhandelten dabei auch mit autokratischen Regimen. Als Partner in Atomgeschäftsverhandlungen mit Taiwan und der VR China nahm die Bundesrepublik dabei eine Scharnierfunktion ein, so dass an diesem Beispiel die Rahmenbedingungen und Entwicklungen der nuklearen Handelspolitik der beiden ostasiatischen Staaten zur Zeit des Kalten Krieges besonders deutlich werden. In diesem Zusammenhang betrachtet Dr. Pflug mit der VR China und Taiwan erstmals auf der Grundlage deutsch- und chinesischsprachiger Primärquellen zwei ostasiatische Staaten, die gemeinsam mit Deutschland (und den beiden Koreas) im Zentrum des Kalten Krieges standen, aber wegen ihrer Verortung in Ostasien in (europäischen) Untersuchungen zum Kalten Krieg oft nur unzureichend berücksichtigt wurden.

Um diese Forschungslücke zu schließen, wird Dr. Pflug das noch unveröffentlichte Quellenmaterial sammeln, dokumentieren und systematisch auswerten. Ihre Forschungsergebnisse wird sie auf Fachtagungen vorstellen und in einer Monographie, die als Habilitationsschrift dienen soll, zusammenfassen.

**PROJEKTLEITUNG**

PD Dr. Manuel Schramm  
Prof. Dr. Simon Runkel

**INSTITUTION**

Technische Universität Chemnitz  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung eines Forschungs- und eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Personal- und Reisekosten.

## JOHANNGEORGENSTADT ALS VERSCHWINDENDE STADT

### Eine historische und geographische Mikrologie des Verlusts

„Man kann Menschen umsiedeln, ihre Häuser abreißen und Hilfe verwehren, aber den Stolz der Menschen und die Liebe zu ihrer Stadt kann man nicht brechen!“ So heißt es auf einer Gedenktafel in Johanngeorgenstadt. Sie wurde 2013 aufgestellt, um an die Umsiedlung der Stadtbevölkerung und die Demonstrationen dagegen im Jahr 1953 zu erinnern. Zwischen 1950 und 1970 verschwanden in Sachsen und Thüringen mehrere Orte von der Landkarte. Sie mussten dem Uranbergbau der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft „Wismut“ weichen. Neben einigen Orten in Thüringen wurden beispielsweise in Oberschlema im Erzgebirge zwischen 1952 und 1957 ca. 1.700 Einwohner wegen Bergschäden umgesiedelt. Besonders hart traf es dabei die sächsische Kleinstadt Johanngeorgenstadt. Gegründet nahe der böhmischen Grenze von Glaubensflüchtlingen kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg, wurde die Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg für eine kurze Zeit ein Zentrum des Uranbergbaus. Die Einwohnerzahl stieg zunächst von circa 7.000 im Jahr 1946 auf über 40.000 Mitte der 1950er Jahre an. In den Jahren 1951 bis 1957 wurden 4.000 Einwohner aus der Altstadt in die neu gebaute Neustadt umgesiedelt – offiziell wegen Bergschäden. Die Stadt verlor damit ihr historisches Zentrum und trat nicht zuletzt mit dem Ende des Wismut-Bergbaus im Jahr 1958 in

„Der Abriss der Altstadt lastet als Hypothek auf der Stadt.“



Gedenktafel für die Teilnehmer der Demonstration gegen die Umsiedlung 1953 mit Ansichten der Stadt



Zeichnung des ehemaligen Marktplatzes von Johanngeorgenstadt von circa 1840. 260×420 mm.

eine lange Phase des demographischen Niedergangs ein. Im Jahr 1976 lebten dort etwa 10.000 Menschen, 2000 noch 6.300 und heute nur 3.897 Menschen.

Der Niedergang hatte primär wirtschaftliche Ursachen: Neben dem Rückgang des Bergbaus gerieten auch andere Branchen im Zuge der Vereinigung mit der Bundesrepublik in die Krise wie die Textil- und Möbelindustrie. Eine Hürde bei der Erschließung neuer Wirtschaftszweige wie dem Tourismus ist das Stadtbild, das in den Jahren des Bergbaus zerstört worden war. Der Abriss der Altstadt lastet als Hypothek auf der Stadt. Den kreativen Umgang der Einwohner mit diesem Verlust zu erforschen, ist das Ziel des Forschungsprojekts von PD Dr. Manuel Schramm und Prof. Dr. Simon Runkel. Wie gingen die Bewohner mit dem Verlust der materiellen Erinnerungsorte um? Führte der Verlust der Altstadt zu Abwanderung in den Westen oder in andere Regionen der DDR? Und welche Auswirkungen hatte – und hat – er auf die lokalen Biographien und Praktiken? Gibt es Strategien der Resilienz im Umgang mit einschneidenden Verlusterfahrungen, und welche Faktoren begünstigen ihre Adaption?

In zwei Teilprojekten analysieren die Forscher, welchen Effekt der Abriss der Altstadt für die kulturelle und soziale Identität der Stadt bis heute hat: Im geschichtswissenschaftlichen Teil wird der Wandel der lokalen Wahrnehmungs-, Wissens- und Erinnerungskultur sowie der Umgang der Behörden mit Umsiedelung und Protest in den Blick genommen. Im sozialgeographischen Teil wird die gegenwärtige geteilte Atmosphäre des Verlusts anhand von Biographien und lebensweltlichen Erfahrungen untersucht und die damit verbundenen Praktiken der Bewohner mit ihnen gemeinsam erforscht.

So entsteht eine Mikrologie des Verlusts, die das Zusammenspiel von historischen, geographischen, kulturellen und gesellschaftlichen Faktoren auf engem Raum vermisst und zu einem besseren Verständnis von „Lost Cities“ beiträgt. Die Ergebnisse des Projekts werden auf zwei Workshops vorgestellt und auch monographisch veröffentlicht. Es ist zudem geplant, im Rahmen einer Zukunftswerkstatt neue Perspektiven für Johanngeorgenstadt vor Ort zu diskutieren und den Anliegen der lokalen Bevölkerung Gehör zu verschaffen.

**PROJEKTLEITUNG**

Dr. Mariachiara Franceschini  
Dr. Paul Pasiëka

**INSTITUTION**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**FÖRDERUNG**

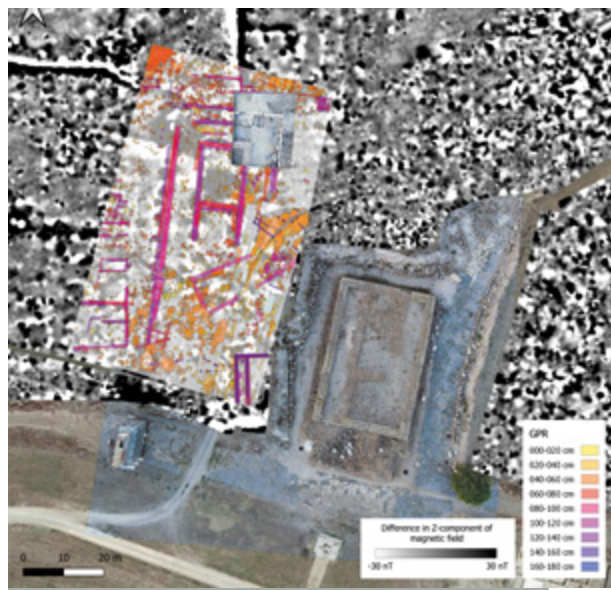
Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Vorhaben durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten.

## DIE CITYSCAPE VULCIS VOR DEM NEUEN TEMPEL

### Frühe Urbanisierungsprozesse einer etruskischen Metropolis

Keine zehn Kilometer vom Tyrrhenischen Meer entfernt am rechten Ufer des Flusses Fiora auf einem erhöhten Plateau liegt Vulci – eine der zwölf Städte des etruskischen Bundes und in vorrömischer Zeit eines der wichtigsten urbanen Zentren der italischen Halbinsel. Die Nekropolen der Stadt legen seit ihrer ersten Ausgrabung 1828 reiches Zeugnis über ihre historische, politische sowie ökonomische Bedeutung ab und zeichnen das Bild einer Stadt im Zentrum weitreichender mediterraner Netzwerke.

Seit 2020 untersuchen die Archäologen Dr. Mariachiara Franceschini und Dr. Paul Pasiëka in ihrem Projekt „Vulci Cityscape“ die Stadt in einer größeren Fläche und gehen dabei über die Grenzen der Nekropole und Oberflächenfunde hinaus. Aus den Besiedlungsspuren, die bis in die Anfangszeit der Stadt zurückreichen, sollten so wertvolle Informationen über den Urbanisierungsprozess und die verschiedenen Etappen der Stadtentwicklung gewonnen werden. Bei der geomagnetischen Prospektion und der Untersuchung des Bodens mit einem sogenannten Bodenradar stießen die Archäologen nördlich des *decumanus*,



Geomagnetik und GPR-Interpretation mit georeferenzierten Orthofotos des Grabungsschnittes und der Umgebung mit dem Tempio Grande

„Vulci verfügte offenbar über ein regelrechtes Sakralquartier.“





Panorama des Plateaus von Vulci nach Süden, im Vordergrund der Grabungsschnitt und der Tempio Grande

Das Forschungsteam 2022

der Hauptstraße der Stadt, auf einen monumentalen Tempel. Der Neufund war mit circa  $40 \times 27$  Metern fast genauso groß wie der in den 1950ern entdeckte *tempio grande*, von dem man bislang angenommen hatte, er sei der Haupttempel der Stadt gewesen. Eine etruskische Stadt mit zwei Haupttempeln wäre ein bemerkenswerter Befund. Aber mehr noch: Auch ein weiteres,  $22 \times 13$  Meter messendes Gebäude wurde entdeckt, das ebenfalls öffentlichen, gegebenenfalls kultischen Handlungen vorbehalten war. Vulci, so die bisherigen Ergebnisse, verfügte offenbar über ein regelrechtes Sakralquartier.

Basierend auf den Ergebnissen einer von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Vorgrabung im Jahr 2021 begannen die Archäologen im Berichtsjahr eine Grabungskampagne, um die frühen Phasen Vulcis über einen gezielten, hochauflösenden Ausgrabungsschnitt in den Blick zu nehmen. Der Bau des neuen Tempels in spätarchaischer Zeit bot dabei einen sicheren *terminus ante quem* am Ende des 6. Jahrhunderts vor Christus für die darunter liegenden Schichten. Beim Bau des Tempelpodiums waren große Mengen Dachterrakotten als Füllmaterial verwendet worden, die gemeinsam mit anderen Funden auf eine sakrale Nutzung des Areals bereits vor dem Bau des Tempels hinweisen. Auch Verkleidungsplatten mit figürlichem Dekor waren darunter, die zu früheren Monumentalgebäuden gehört haben müssen. Durch die großflächige Ausgrabung ließen sich auch die Felsarbeiten untersuchen. Von besonderem Interesse war



dabei, ob sich die Abarbeitungen zu größeren Strukturen zusammenfügen lassen und ob sie beispielsweise zu Bauten aus vergänglichen Materialien wie Hütten gehörten. Diese Informationen zusammengenommen geben Aufschluss darüber, wie genau sich die Nutzung des Areals entwickelte.

Die Kampagne trug wesentlich dazu bei, am Beispiel von Vulci Fragen der Stadtwerdung in Etrurien zu beantworten. Sie erweiterte das Verständnis architektonischer Formen der frühen Eisenzeit beziehungsweise der orientalisierenden Zeit – vor allem der Ausbildung öffentlich-sakraler Areale als wesentlicher Etappen der gesellschaftlichen Formation der Etrusker. Die Ergebnisse des Projekts werden bei der Tagung „Vulci. Work in Progress 2“ im Frühjahr 2023 vorgestellt und zunächst als Vorbericht im entsprechenden Tagungsband publiziert.

**PROJEKTLEITUNG**

Prof. Dr. Markku Peltonen

**INSTITUTION**

University of Helsinki

**FÖRDERUNG**

Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Vorhaben durch die Gewährung von Forschungsstipendien sowie die Übernahme von Reise- und Sachkosten.

**FRÜHNEUZEITLICHE DEMOKRATIE****Von direkter Beteiligung zu repräsentativen Institutionen**

---

Die Demokratie gilt in der Meistererzählung der Modernisierung als Kern der westlichen Zivilisation, und die mit diesem Begriff verbundenen Werte sind heute trotz wachsender Skepsis weit verbreitet. Was heute allgegenwärtig ist, begann als ungewöhnliches historisches Phänomen mit weitreichenden intellektuellen Auswirkungen. Bislang schrieb man die Geschichte der Demokratie üblicherweise zunächst als kurzes Aufblühen der direkten Demokratie im klassischen Athen und dann, nach einer langen Pause, als Aufstieg der modernen repräsentativen Demokratie – ausgehend von den „demokratischen Revolutionen“ des späten 18. Jahrhunderts. In dieser Erzählung wird die frühe Neuzeit – abgesehen von wenigen Ausnahmen – für die Geschichte der Demokratie als vernachlässigbar betrachtet.

Dennoch ist bei aller Forschung zur Geschichte der Demokratie immer noch unbekannt, woher ihre Wurzeln in der Neuzeit stammen. Hier setzt das Projekt von Prof. Dr. Peltonen an. Ziel ist es zu zeigen, dass die Frühe Neuzeit für die Entwicklung der demokratischen Idee von entscheidender Bedeutung war. In dieser Zeit unterlief sie einen grundlegenden Wandel: Durch eine Reihe konzeptioneller Veränderungen begann die Demokratie, ihre Verbindung mit der direkten Beteiligung der Bürger zu verlieren, und wurde als eine Regierungsform angesehen, in der eine repräsentative Institution die souveräne gesetzgebende Gewalt innehatte.

Dabei ist bislang auch unklar, was der Begriff „Demokratie“ in der Frühen Neuzeit überhaupt ausgesagt haben könnte. Das Team um Professor Peltonen untersucht daher die Werke frühneuzeitlicher Befürworter und Kritiker der Demokratie, um die unterschiedlichen Bedeutungen und Definitionen von Demokratie herauszuarbeiten. Was wurde über Demokratie geschrieben? Wie wurde sie definiert, und welche Art von Regierungen oder politischen Arrangements galten als demokratisch? Um diese Fragen zu beantworten und zu ergründen, wann und wie sich der Begriff „Demokratie“ durchsetzte, obwohl er fast überall auf Ablehnung stieß, nähern sich die Forscher dem Komplex in drei chronologisch gestaffelten Einzelprojekten an:

---

**„Wie sich der Begriff  
„Demokratie“ durchsetzte,  
obwohl er fast überall  
auf Ablehnung stieß.“**



Vincenzo Foppa (ca. 1430 – 1515):  
Der Junge Cicero bei der Lektüre,  
ca. 1464, Fresko, 101,6×143,7 cm

Im ersten untersucht Dr. Cesare Cuttica die Demokratie in der transalpinen Renaissance des 16. Jahrhunderts. Dabei nimmt er besonders in den Blick, wie die aristotelische Definition von Demokratie adaptiert wurde und welchen Bedeutungswandel sie durchlief. Im Rahmen des zweiten Unterprojekts widmet sich Professor Peltonen der Demokratie in den konstitutionellen und republikanischen Schriften des späten 16. und 17. Jahrhunderts – insbesondere anhand von

Jean Bodins Souveränitätsthese. Es mag paradox erscheinen, dass Bodin, ein Verfechter des Absolutismus, eine wichtige Rolle in der Geschichte der Demokratie spielte. Gleichwohl fungierte er als zentraler Stichwortgeber für die ersten Verteidiger der Demokratie im 17. Jahrhundert. Seine Unterscheidung zwischen Souveränität und Regierung beziehungsweise Verwaltung wurde zum Kernelement demokratischer Theorie: Entscheidend dafür, ob ein Staat eine Monarchie, eine Aristokratie oder eine Demokratie ist, sei der Sitz der Souveränität.

Im dritten Einzelprojekt beleuchtet Dr. Ere Nokkala die Neudefinition der Demokratie im politischen Denken des 17. und 18. Jahrhunderts. Unter den Stichworten Naturrecht und politische Ökonomie erklärt er, wie der Begriff „Demokratie“ viele seiner ursprünglichen Charakteristika verlor, die von den klassischen Autoren mit der attischen Demokratie in Verbindung gebracht wurden – insbesondere die gleiche Möglichkeit der Bürger, sich an der Verwaltung des Gemeinwesens zu beteiligen.

Die Forschungsergebnisse der Einzelprojekte werden auf Fachtagungen vorgestellt und in Artikeln sowie als Monographien publiziert. Zusammengefasst ergeben sie eine umfassende historische Interpretation der Demokratie und des demokratischen Denkens im Europa der Frühen Neuzeit. Diese soll im Rahmen des zweiten Bandes der *Cambridge History of Democracy* veröffentlicht werden.

Demokratie wurde oft als vielköpfiges Monster beschrieben und die Tat des Herkules damit zur anti-demokratischen Allegorie. Guercino (1591 – 1666): Herkules und die Hydra, Zeichnung auf Papier, nach 1606, 21,1×31 cm



hundert zu dem heiligen Lande durch  
auch eulm herlichtes geleite dargu  
her engelbrocht worden auch weili  
und em auch geleite gebriße das  
lande stete und gegenat mit seyn  
sicher und ungeschindert her und  
das wir lieber hre key euch willie  
womit wir kommen Bethn uff im  
jacobi apd im xxxviii ten jar

im folgenden

Engag Jarge zu dem  
Vorwoser zu grossen

**A**pludter ffirsc und brogger besin  
und odle hre Berhard gungher von  
marke dieser bewerfer kompt zu  
zu fugen durch etliche gegenat und  
lande als her ffirder wardenunge  
brost die wir mit beyertlichen  
demselben hren Berhard gerucht ff  
behalten und em durch uns bett  
her mit seiner halle und gesunde  
und huffe als vil als an euch ist  
durch die her muss velich sicher  
herwider durchkamen moße. Das  
her of hof Bethn zu anff dmy tage

und die ungen

Mazaro

...strömen maye. Und d...  
...schaffen konnet und welle  
...fforderlich seyn und beynhuffen  
...her durch eultir herlicheit  
...er habe und gesunde velich  
...herrunder durchströmen maye  
...lich gerne welle verforgulden  
...für hulffe anenbyg In taze

...fen und  
...mlygard

...den lieber Ghe/dermalgeborne  
...Kone und Graffe zu den  
...ich. Und hat sich vordanmanlich  
...sunderlich zu dem heiligen  
...entlich danon thun wirt eultir  
...fleisse großlich litten dabin  
...sunderlich welle sich vnd  
...wille geleite schaffen. so das  
...durch eultir fforderung vnd  
...durch die gegenat und lande  
...und vngesundert her vnd  
...wir lieb Ghe bey eultir  
...Jacobi vnd im xxviii. Jar

Empfehlungsschreibens des Hochmeisters  
des Deutschen Ordens für den Grafen  
Gerhard zur Mark, ausgestellt am 25. Juli 1438.  
Aus dem Projekt „Kreuz- und Pilgerfahrt im  
Ostseeraum als Familientradition“ auf S. 64/65

## NEU BEWILLIGTE PROJEKTE UND VERLÄNGERUNGEN

### AACHEN

#### Soki Oda

Die Reise des Kardinallegaten Hugo von S. Sabina in den Jahren 1251–1253: Urkundenpraxis und Ablasswesen  
*Promotionsstipendium*

### ABTSTEINACH

#### Prof. Dr. Niels Gutschow

Patan – Vābāhā. History and Inventory of a Newar Buddhist Monastery  
*Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss*

### ABUJA (NIGERIA)

#### Dr. Obafemi Alaba Olukoya

Socio-Economic Revival of Kofyar Hill Settlement  
*Sachbeihilfe*

### ACCRA (GHANA)

#### Dr. Wazi Apoh

Salvaging endangered slave relics at the Three-Towns of Denu, Hedzranawoe and Adafianu in the Southern Volta areas of Ghana  
*Forschungsprojekt*

### AMERSFOORT (NIEDERLANDE)

#### Dr. Lukas M. Verburgt

The Works of Francis Bacon: Making Nineteenth-Century History and Philosophy of Science  
*Forschungsstipendium*

### AMMAN (JORDANIEN)

#### Muhammad Al-Absi

Developing a framework for sustainable and resilient land-use development in world heritage properties' buffer zones  
*Promotionsstipendium*

#### Prof. Dr. Ignacio Arce

Anastylosis & Presentation of the Entrance Gate and the Audience Hall Pavement of the Umayyad Bath-House of Hammam As-Sarah (Jordan).  
*Forschungsprojekt*

### AMSTERDAM (NIEDERLANDE)

#### Prince Claus Fund for Culture and Development

#### Marcus Tebogo Desando

#### Sanne Letschert

Ukraine Action Plan – Joint Cultural Emergency Response  
*Sachbeihilfe*

### ARUSHA (TANSANIA)

#### African Institute of International Law

#### Dr. Fatsah Ouguerouz

#### Dr. Rabiat Akande, Toronto

African International Legal History Project – Fellowship and Workshop  
*Forschungsprojekt*

### AUGSBURG

#### Stephanie Bode

Migration in den Medien des frühneuzeitlichen Frankreichs (17. Jahrhundert)  
*Promotionsstipendium*

#### Giovanni D'Elia

Means of exchange or ritual instruments: the metal finds from the Sanctuary of Sant'Anna in Agrigento (Sicily) between the 6<sup>th</sup> and 4<sup>th</sup> centuries B.C.  
*Promotionsstipendium*

#### Jan Wellhausen

Der Aufenthalt von Mitgliedern hellenistischer Dynastien in Rom. Intentionen, Ergebnisse und Folgen  
*Promotionsstipendium*

#### Dr. Julian Raimund Wünsch

Großmacht gegen lokale Machthaber. Die Herrschaftspraxis der Seleukiden an den Rändern ihres Reiches.  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

### BAD HONNEF

#### Prof. Dr. Marketa Bacakova

Implementing the Right to Inclusive Education in Acute Crisis of Forced Migration: Educational Experiences and Aspirations of Ukrainian Refugee Children with Disabilities and their Families in Germany  
*Sachbeihilfe*

### BAKU (ASERBEIDSCHAN)

#### Prof. Dr. Ahmad Guliyev

Gifts without borders: Material and symbolic dimensions of Safavid-Mughal diplomacy  
*Forschungsstipendium*

### BALTIMORE, MD (USA)

#### Rachel A. Young

Picturing Medium: Contours of the Italian Reproductive Print c. 1565–1636  
*Promotionsstipendium*

### BAMBERG

#### PD Dr. Philipp Burdy

Das Provinciale ordinis fratrum minorum (Italien, 14. Jahrhundert). Neuedition und Analyse  
*Forschungsstipendium*

### BASEL (SCHWEIZ)

#### Laura Maria Frey

Staatsangehörigkeit und Geschlecht. Die abhängige Staatsangehörigkeit der Ehefrau, 1890–1933  
*Promotionsstipendium*

**BEER-SHEVA (ISRAEL)****Prof. Dr. Hendrik Bruins**

The Minoan Santorini Eruption and Correlation of Aegean, Egyptian and Levantine Archaeological History in the mid-2<sup>nd</sup> Millennium BCE with Radiocarbon Dating  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Daniel Rickenbacher**

The Swiss Authorities and Political Islam – Between Securitization and Diplomaticization  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Yana Tchekhanovets**

Nessana Expedition Project: Late Antique Pilgrimage Hub on the Desert Fringe  
*Forschungsprojekt*

**BERLIN****Masouma Adell****Dr. Anna Luise Kiss**

Cultural preservation of the mask, costume and costume tradition of the Hazaras  
*Forschungsprojekt*

**Hossen Alkhash**

Masyaf, architectural development in the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Vincent August****Prof. Dr. André Brodacz, Erfurt**

Ökologische Konflikte: Repräsentationsansprüche und Strategien im Streit um die kommende Gesellschaft (ÖkoKon)  
*Forschungsprojekt*

**Wissenschaftskolleg zu Berlin****Dr. Katharina Biegger**

Fellowships am New Europe College Bukarest und am Centre for Advanced Study Sofia  
*Gerda Henkel Fellowship*

**Linn Sofie Børresen**

Henning Eichberg – sein Wirken, Einfluss und seine ideologische Transformation in der Bundesrepublik, Frankreich und Dänemark  
*Promotionsstipendium*

**Wessel de Cock**

„All in the Head“: The entanglements of neuroscientific knowledge production and neoliberal mental health reforms in the Decade of the Brain (1985–2005)  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Amadeo Gandolfo**

Oski's drawings: visual culture, art history and politics of a transnational cartoonist (1945–1979)  
*Forschungsstipendium*

**Lennart Gard**

Johann Wilhelm Überfeld (1659–1731) und die Engelsbrüder. Eine Fallstudie zu Korrespondenzkultur und religiöser Vergemeinschaftung im frühen 18. Jahrhundert  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Denis Grüneameier**

Filmlicht und Lichtbild  
Produktion – Repräsentation – Reflexion  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Ezel Güneş**

Archäologie der Zossener Sonderlager für muslimische Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Thomas Helbig**

Bild, Ton und Schrift als Medium und Material in Jean-Luc Godards „Histoire(s) du cinéma“  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Caroline Herma**

Bildträger in Bewegung.  
Spätmittelalterliche Pluvialschließen als mobiler Gestaltungsraum  
*Promotionsstipendium*

**Lusdemar Jacquez Rivera**

Kabbalah in the Eyes of Kabbala Denudata. Reception of Kabbalah in Early Modern England  
*Promotionsstipendium*

**Stefan Jehne**

Sterilisationspolitik und -praxis in SBZ und DDR 1945–1990. Der juristische Umgang mit der NS-Vergangenheit, die eugenischen Traditionen und die Renaissance der Sozialhygiene  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Torsten Korte**

Bild und Zeit. Kleidung und die Konstruktion von Geschichte bei Giambattista Tiepolo  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Dr. Isgard Kracht**

Inszeniert und instrumentalisiert. Die Rezeption des Expressionismus im NS-Staat. Ernst Barlach – Franz Marc – Emil Nolde  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Claudia Kudinova**

Farbe im Raum. Hal Busses Werk zwischen 1950 und 1970  
*Promotionsstipendium*

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften****Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph****Markschies**

Salon Sophie Charlotte

**Gesellschaft zur Förderung von Museen in Äthiopien e. V.****Nina Melchers**

Nothilfe und Food-for-Work-Projekte in Wukro, Tigray, Äthiopien  
*Sachbeihilfe*

**Teresa Minn**

Kooperationen der globalen Gegenwart. Textile Werke zwischen Manufaktur und Künstlerstudio am Beispiel der Bildwerkereien von William Kentridge  
*Promotionsstipendium*

**Ali Bakhsh Nikzad****Prof. Dr. Christian Volk**

Visiting scholarship to the research area Theory of Politics at the Department of Social Sciences at Humboldt University  
*Promotionsstipendium*

**Stanford Club of Germany****Florian Pape****Prof. Dr. Russell A. Berman, Stanford, CA**

Gerda Henkel Visiting Professor am Department of German Studies der Stanford University  
*Gerda Henkel Fellowship*

**Dr. Laura Pflug**

Nukleare Verbindungen zwischen Taiwan, der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China zur Zeit des Kalten Krieges (1960–1989) – Nuklearexporte zwischen Nichtverbreitung und Technologietransfer  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Jan-Philipp Pomplun**

Deutsche Freikorps. Sozialgeschichte und Kontinuitäten (para)militärischer Gewalt zwischen Weltkrieg, Revolution und Nationalsozialismus  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Farida Qadiri****PD Dr. Lutz Rzehak**

Legal Effectiveness: Challenges to the Registration System of Land in Public and State Ownership in Afghanistan  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Waheedullah Saghar**  
**Dr. Jeremy Woodruff**  
 Afghani/Hindustani Vocal  
 Classical Music  
*Forschungsstipendium*

**Laila Schestag**  
 Zwischenrecht. Eine Ideengeschichte  
 zur Rangfrage in Artikel 25 Satz 2  
 Grundgesetz  
*Promotionsstipendium*

**Sultana Taib**  
**Bendetta Roux**  
 Economics, Politics, and Social Thought  
*Stipendium*

**Dr. Zulal Nazan Üstündag**  
 Reinventing Democracy in the Middle  
 East: The Kurdish Freedom Movement's  
 Struggle in Iraq, Syria and Turkey  
*Forschungsstipendium*

**Deutsches Archäologisches Institut,  
 Orient-Abteilung**  
**Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess**  
 Beirut, House Medwar 749,  
 the historical roof truss  
*Sachbeihilfe*

**Dr. Anke Weber**  
**Prof. Dr. Mansour el-Nouby, Luxor**  
 Konservierung und Notsicherung  
 der Wandmalereifragmente in der  
 Grabkammer von Ramses III. im Tal  
 der Könige  
*Forschungsprojekt*

**Babette Marie Werner**  
 Strategien der (Re-)Inszenierung von  
 Prozesskunst bei Otto Piene im Kontext  
 der 1960er-Jahre  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Kathrin Wittler**  
**Dr. Johannes Czakai**  
 Joel Jacoby (1811–1863).  
 Ein Seitenwechsler der Emanzipations-  
 und Restaurationszeit  
*Forschungsprojekt*

**MitOst e. V.**  
**Annegret Wulff**  
 Hilfsmaßnahmen in der Ukraine  
*Sachbeihilfe*

**MitOst e. V.**  
**Annegret Wulff**  
 Stipendienprogramm für die Ukraine

**Yini Yang**  
 Destroying Socialist Spaces:  
 China's Avant-Garde Exhibitions  
 in the Long 1980s  
*Promotionsstipendium*

**Shipan Zhao**  
 Die westliche Seitenhalle im Kloster  
 des Drachen-Tors in Pingshun  
*Promotionsstipendium*

**Kristina Zielke**  
 Grenzen des Heiligen. Die „Temenos“-  
 Mauern im Zeusheiligtum von Olympia  
*Promotionsstipendium*

## BERN (SCHWEIZ)

**Jan-Niklas Kniewel**  
 Extracting (certain) Humans From  
 Nature: Negotiating the Conservation  
 Frontier in Africa, c. 1960–2003  
*Promotionsstipendium*

## BIELEFELD

**Dr. Nadezhda Beliakova**  
**Prof. Dr. Frank Grüner**  
 Das Verhältnis zwischen Kirche und  
 Staat in der Sowjetunion und in der  
 DDR: Widerstand und Zusammenarbeit  
 (1970–1980)  
*Forschungsstipendium*

**Simon Duncker**  
 Die moderne Ordnung der Freiheit  
 zum Tode  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Zoltán Simon**  
 The End of History and the End  
 of the World  
*Forschungsstipendium*

**Daniele Toro**  
 Die „dunkle“ Verflechtung:  
 Transnationale faschistische Netzwerke  
 zwischen Deutschland, Österreich und  
 Italien 1918–1934  
*Promotionsstipendium*

## BIRMINGHAM (GROSSBRITANNIEN)

**Dr. Armin Grünbacher**  
 CoCom and the transatlantic politics  
 and economics of the 2<sup>nd</sup> Cold War  
*Forschungsprojekt*

## BLOOMINGTON, IN (USA)

**Jonathan Lanz**  
 The ghetto next to the gas chamber:  
 A history of the Theresienstadt  
 Family Camp  
*Promotionsstipendium*

## BOCHUM

**GLS Treuhand e. V.**  
**Dr. Hermann Falk**  
 Stadtteil-Historiker Ruhrgebiet  
 2022–2023  
*Stipendienprogramm*

**Judith Marlene Friedrich**  
 Hans Mommsen – Ein Historikerleben  
 im Spannungsfeld von Wissenschaft,  
 Politik und Öffentlichkeit  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Walter Jaeschke †**  
**Manfred Meiner**  
 G.W.F. Hegel: Gesammelte Werke  
*Forschungsprojekt*

**Deutsches Bergbau-Museum**  
**Prof. Dr. Thomas Stöllner**  
**Prof. Dr. Andreas Hauptmann**  
 Metalle und Metallurgie des spät-  
 chalkolithischen und frühbronzezeitlichen  
 Arslantepe am oberen Euphrat  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Ingo Wuttke**  
 Ernst Poensgen (1871–1949).  
 Biographie eines Stahlunternehmers  
*Promotionsstipendium und  
 Druckkostenzuschuss*

## BOLOGNA (ITALIEN)

**Dr. Gabriele Montalbano**  
 Political Diasporas in the Imperial  
 Mediterranean: Italian-Libyan  
 circulations in Tunisia (1911–1943)  
*Forschungsstipendium*

## BONN

**Dr. Andrii Bovgyria**  
**Prof. Dr. Christoph Witzenrath**  
 The Constructing of Identity  
 in 17<sup>th</sup>–18<sup>th</sup> Century Ukraine  
*Forschungsstipendium*

**Barbara Brockmeier**  
 Pitt Müller – Ein Bonner Künstler  
*Forschungsprojekt*

**Nils Nathanael Fischer**  
 Ägäische Inselwelten. Untersuchungen  
 zu den inselübergreifenden Interaktionen  
 und zur Konnektivität lokaler Eliten  
 im Ägäisraum im vierten und dritten  
 Jahrhundert v. Chr.  
*Promotionsstipendium*



**Julia Gehrke**

Die UNESCO-Politik der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren

*Promotionsstipendium*

**Alexander von Humboldt-Stiftung****Dr. Thomas Hesse**

Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung

*Stipendienprogramm*

**Dr. Dorothea Heuschert-Laage**

Eigentum, Recht und Geschlecht in der Qing-zeitlichen Mongolei (1636–1911) anhand von Gerichtsakten aus dem Qanggin-Banner (Innere Mongolei, China)

*Forschungsstipendium*

**Dr. Tatiana Khripachenko****Prof. Dr. Martin Aust**

Imperial Legacy, Proletarian State, and Statelessness: Clash and Entanglement of Russian Emigrant and Soviet Discourses of International Law, 1918–1939

*Forschungsstipendium*

**Dr. Klaus Ingo Kowalski**

Das Vertragsverständnis des Hugo Grotius. Zwischen Gerechtigkeit, Treue und Rechtsübertragung

*Promotionsstipendium und*

*Druckkostenzuschuss*

**Patrick Kremser**

Das spätantike Aachen

*Promotionsstipendium*

**Maximilian Kummer**

Severo da Ravenna und die Kultur der Kleinbronze in Oberitalien um 1500

*Promotionsstipendium*

**Julia Maczuga**

Islamization and Social Transformation in Transjordan: pre-modern Arabic graffiti as ego-documents

*Promotionsstipendium*

**Kartika Natalia Manurung**

Women, Workers, Nature: Comparative Study of the Contemporary Intersectional Indonesian Palm Oil Plantation Labour Movement and the Indonesian Women's Labour Movement in the 1950–60s

*Lisa Maskell Fellowship*

**Dr. Max Mutschler**

New Technologies for Remote Warfare and the Shifting Balance of Deterrence Between China and the United States

*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Andreas Odenthal**

Gottesdienst im Kloster Fulda. Eine Spurensuche zum „Registrum Chori“ der Ratgarbasilika aus dem Jahre 1615

*Forschungsprojekt und*

*Druckkostenzuschuss*

**Cara-Linn Reusch**

Edward Burne-Jones Italian Journeys

*Promotionsstipendium*

**Alexey Uvarov****Prof. Dr. Martin Aust**

The Problem of the Continuity of Russian Statehood in Symbolic Politics: Actors, Narratives, Political Practices

*Promotionsstipendium*

**BREMEN****Dr. Vera S. Dubina****Prof. Dr. Susanne Schattenberg**

Public History in Russia

*Forschungsstipendium*

**Dr. Philipp Schulz**

Exploring the political agency of forced migrants with diverse sexual orientations, gender identities and expressions and sex characteristics (SOGIESC) in Uganda and Lebanon

*Forschungsprojekt*

**BUKAREST (RUMÄNIEN)****EMERA Association****Dr. Daniela Radu**

Support for Members of the Afghan Women Judges Association

**CAMBRIDGE (GROSSBRITANNIEN)****Dr. Anna Corrias**

Defending the Life of Matter:

Juan Caramuel y Lobkowitz's

„Philosophia animastica“

*Forschungsstipendium*

**Emma Prevignano**

Early metrification across territories of the First French Empire (1748–1814)

*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Colin Renfrew****Dr. Michael Boyd**

Study and publication of the Keros-Naxos Seaways Project: final season, 2022

*Forschungsprojekt*

**Dr. Anat Rosenberg**

The Rise of Mass Advertising: Law, Enchantment, and the Cultural Boundaries of British Modernity

*Forschungsstipendium und*

*Druckkostenzuschuss*

**CAMBRIDGE, MA (USA)****Hosnia Namak**

Islamic Art Fellow,

Museum of Fine Arts, Boston

*Forschungsstipendium*

**Somayeh Rezayi**

Landscape Architecture in Urban Design

*Stipendium*

**CAMPECHE (MEXIKO)****Johanna Damm**

„Los Brinzales“ – alternative Grundschule im ländlichen Südost-Mexiko

*Sachbeihilfe*

**CATANIA (ITALIEN)****Dr. Giada Giudice**

The Attic Pottery from the Persephoneion of Locri Epizefiri between ritual practices and worship

*Forschungsstipendium*

**CHANIA (GRIECHENLAND)****Prof. Dr. Tatiana Tairova**

**Prof. Dr. Serhii Plokhii, Cambridge, MA**

Policies of the Russian Empire toward

Ukraine during the hetmancy of Ivan

Mazepa and his successor Pylyp Orlyk

*Forschungsstipendium*

**CHEMNITZ****PD Dr. Manuel Schramm****Prof. Dr. Simon Runkel, Jena**

Johanngeorgenstadt als verschwindende

Stadt. Eine historische und geographische

Mikrologie des Verlusts

*Forschungsprojekt*

**CHICAGO, IL (USA)****Tobias Scheunchen**

Dispensing justice in late antique and early Islamic Egypt (600–750): judges, ordinary people, and the birth of Islamic law in a multi-confessional society

*Promotionsstipendium*

### CLUJ-NAPOCA (RUMÄNIEN)

**Dr. Adriana Cupcea**  
An Invisible Minority. The Turkish Muslim Roma in Dobruja (Romania)  
*Forschungsprojekt*

### CORTLAND, NY (USA)

**Prof. Dr. Bekeh Ukelina**  
A Net Zero Sustainable Housing Skilled Training and Demonstration Center in Calabar, Cross River State, Nigeria  
*Sachbeihilfe*

**Prof. Dr. Bekeh Ukelina**  
**Dr. Tokie Laotan-Brown, Calabar**  
**Okon Onoyom Ita, Calabar**  
The Restoration and Preservation of the Premier Building at Hope Waddell Training Institution, Calabar  
*Forschungsprojekt*

### COVENTRY (GROSSBRITANNIEN)

**Prof. Dr. Beat Kümin**  
„der werthen Posteritæt ...“:  
Turmkugeleinlagen und Gedächtnis-  
kultur im deutschsprachigen Europa  
*Forschungsstipendium*

### CRANFIELD (GROSSBRITANNIEN)

**Dr. Nathaniel Erb-Satullo**  
**Dimitri Jachvliani, Tiflis**  
Surviving the Crisis Years: The Foundations of Societal Resilience in the Caucasus at the End of the Bronze Age  
*Forschungsprojekt*

### DAKAR (SENEGAL)

**El Hadji Malick Ndiaye**  
Digitisation and research of the collection of the Musée Théodore Monod, Dakar  
*Forschungsprojekt*

### DAMASKUS (SYRIEN)

**Deir ez-Zor Heritage Library**  
**Lamis Bakjaji**  
Documenting the Built Cultural Heritage of Deir ez-Zor in post-conflict phase  
*Forschungsprojekt*

### DAR ES SALAAM (TANSANIA)

**Dr. Pastory Magayane Bushozi**  
Framework for sustainable management and conservation of archaeological sites in Lake Eyasi Basin, Northern Tanzania  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Elinaza Mjema**  
**Dr. Kelvin Mathayo Lukanga**  
African-German Heritage of the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> Centuries in Tanga Region: Archiving Endangered Cemeteries and Tracing Genealogies  
*Forschungsprojekt*

### DARMSTADT

**Prof. Dr. Nicolai Hannig**  
Build Back Better! Architectures of Security and Natural Disasters: Aftercare, Reconstruction and Prevention in the 20<sup>th</sup> Century  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Allison Stagg**  
Humor in History: Satirical narratives between Europe and America, 1790–1860  
*Forschungsstipendium*

### DAVIS, CA (USA)

**Mehmet Celik**  
Land, Labor, and Class Making in the Seventeenth Century Ottoman Empire  
*Promotionsstipendium*

### DELFT (NIEDERLANDE)

**Ricardo Avella**  
Modernizing the Venezuelan Amazon. Rural housing as an instrument of Cold War era colonization  
*Promotionsstipendium*

**Christine Kousa**  
Conceptualize Strategy and Guidelines for the Preservation of Residential Heritage in the Old City of Aleppo  
*Promotionsstipendium*

### DELHI (INDIEN)

**Dr. Fathima Nizaruddin**  
**Dr. Gustavo Robles, La Plata**  
**Prof. Dr. Wolfram Schaffar, Passau**  
**Dr. Ülker Sözen, Berlin**  
Platformization, Forms of Authoritarianism, and the Future of Democracy: Perspectives from the Global South  
*Forschungsprojekt*

### DIYARBAKIR (TÜRKEI)

**Prof. Dr. Birgül Açıkyıldız**  
Diyarbakir's Documentary Cultural Heritage: Preservation of Syriac and Chaldean Manuscripts  
*Forschungsprojekt*

### DRESDEN

**Prof. Dr. Karl-Siebert Rehberg**  
„Romkünstler“ – Konkurrenzen und Kooperationen in der universale capitale delle arti  
*Forschungsprojekt*

### DUBLIN (IRLAND)

**Irish Rule of Law International**  
**International Association of Women Judges**  
**James Douglas**  
**Shireen Fisher**  
Support for Members of the Afghan Women Judges Association

**Dr. Perica Hadzi-Jovancic**  
Crime and Underworld in the Kingdom of Yugoslavia, 1918–1941  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Sinisa Malesevic**  
**Prof. Dr. Tommaso Caliò**  
**Prof. Dr. Robert Gerwarth**  
**Prof. Dr. Andrea Pető**  
When nationalism fails. A comparative study of Holocaust museums in ex collaborationist countries  
*Forschungsprojekt*

### DÜSSELDORF

**Dr. Johannes auf der Lake**  
Erlebnis, Erfahrung und Entwicklung des Düsseldorfer Künstlervereins Malkasten zu Beginn des 21. Jahrhunderts (2000–2020)  
*Forschungsprojekt*

**Maryna Borovikova**  
**Prof. Dr. Anke Hilbrenner**  
**PD Dr. Felicitas Söhner**  
Alcohol traditions in the Ukrainian culture (XIX–30<sup>th</sup> XX centuries)  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Mikhail A. Boytsov**  
**Prof. Dr. Eva Schlotzheuer**  
Das Heilige Römische Reich im 15.–16. Jahrhundert von den moskowitzischen Gesandten bereist, geschildert und imaginiert  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Barbara Könches**

Kompendium einer Epoche –  
das „ZERO-Abécédaire“  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Svetlana Luchitskaya**  
**Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch**  
Lebensstufen in der moralisch-  
didaktischen Literatur des 13. und  
14. Jahrhunderts  
*Forschungsstipendium*

**EDINBURGH (GROSSBRITANNIEN)**

**Prof. Dr. Judith Barringer**  
Seeking the Divine in a Faraway Place  
*Forschungsstipendium*

**Sarah Pleuger**  
Mensch-Tier-Interaktionen in frühen  
pastoral-nomadischen Gesellschaften  
der Mongolei – Perspektiven der  
Archäozoologie und Stabilen  
Isotopenforschung  
*Promotionsstipendium*

**EDMONTON (KANADA)**

**Dr. Anna Olenenko**  
**Dr. Natalia Khanenko-Friesen**  
Changing Southern Ukrainian  
nature: from soviet projects to present  
environmental disaster  
*Forschungsstipendium*

**EICHSTÄTT-INGOLSTADT**

**Marcio Cesar de Oliveira**  
Economic Botany, Indigenous Knowledge  
and Imperial Scientific Networks:  
Richard Spruce in the Amazon and Andes  
(1849 – 1864)  
*Promotionsstipendium*

**ERFURT**

**Mohammad Sajid Arghandaiwal**  
Public Policy  
*Stipendium*

**Prof. Dr. Martin Mulsov**  
Stipendien für Globale Ideengeschichte  
in Gotha  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Iris Schröder**  
Promovierendenprogramm und  
Sonderfonds zur Unterstützung der  
Forschung und des wissenschaftlichen  
Nachwuchses an der Universität Mekelle/  
Äthiopien  
*Sachbeihilfe*

**ERLANGEN-NÜRNBERG**

**George Beckett**  
Textual Absence, Problems of  
Knowing, and the Making of History:  
A Case Study in Germanic Textual  
Bodies from the Early Medieval Period  
*Promotionsstipendium*

**Cynthia Mrazek**  
Die Rezeption Theoderichs des Großen  
1918–1990  
*Promotionsstipendium*

**ESSEX (GROSSBRITANNIEN)**

**Ita Farrelly**  
Support for Members of the Afghan  
Women Judges Association

**EUGENE, OR (USA)**

**Prof. Dr. Julie Weise**  
Guest Worker: A History of Ideas,  
1919–75  
*Forschungsstipendium*

**EXETER (GROSSBRITANNIEN)**

**Sarah von Hagen**  
Maritime Gewalten. Erfahrung,  
Darstellung und Technik von  
Kriegsgewalt auf See, 1665–1783  
*Promotionsstipendium*

**FLENSBURG**

**Dr. Stefan Wallaschek**  
**Prof. Dr. Monika Eig Müller**  
Geschlechterpolitik und (Anti-)Gender-  
Diskurse – Zwischen Fortschritt und  
Regression. Eine vergleichende Diskurs-  
& Policyanalyse in vier europäischen  
Ländern  
*Forschungsprojekt*

**FLORENZ (ITALIEN)**

**Patrick Dooling**  
Der Fiore di Virtù – Studien zur  
Ausstattung und Rezeption eines Tugend-  
buchs aus dem frühen Trecento  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Vera-Simone Schulz**  
**Dr. Jacopo Gnisci, London**  
**Prof. Dr. Raymond A. Silverman**  
**Ann Arbor**  
Material Migrations: Mamluk  
Metalwork across Afro-Eurasia  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Zeynep Simsek**

The Concept of Lynching in Turkey:  
A Contender or a Partner to the State?  
*Forschungsstipendium*

**FRANKFURT/MAIN**

**Dr. Ariane Ballmer**  
Redating Amzabegovo (RedA).  
Absolutdatierung der neolithischen  
Siedlungsabfolge von Amzabegovo  
(Nordmazedonien)  
*Forschungsprojekt*

**Franziska Böck**  
Die italienischen „Heimkehrer:innen“  
aus Libyen seit den 1970er Jahren.  
Zur Soziokultur und den Erinnerungen  
einer postkolonialen Minderheit  
*Promotionsstipendium*

**Stella Coersmeier**  
Natur im „Cube“ – Zum Spannungs-  
verhältnis von Raumerfahrung und  
Naturbegegnung in künstlerischen  
Ausdrucksformen  
*Promotionsstipendium*

**Anna-Laura Honikel**  
Die lusitanischen Mosaiken Hispaniens  
im Kontext kaiserzeitlicher Bilderwelt  
und Wohnkultur  
*Promotionsstipendium*

**Matthias Kemmerer**  
Deutsche Bank and the Remaking of  
International Finance, 1968–1985  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Hartmut Leppin**  
**Dr. Karl-Ulrich Gelberg, München**  
Gerda Henkel Junior-Fellowship für die  
Kollegjahre 2024/2025 und 2025/2026  
*Gerda Henkel Fellowship*

**Dr. Marion Müller**  
Das Schloss als Zeichen des Aufstiegs.  
Die Ausstattung von Vaux-le-Vicomte  
im Kontext repräsentativer Strategien  
des neuen Adels im französischen  
17. Jahrhundert  
*Promotionsstipendium und  
Druckkostenzuschuss*

**Dr. Svitlana Potapenko**  
**Prof. Dr. Birgit Emich**  
The Axis Kyiv–Lviv and Beyond:  
Community of Interaction of Ukrainian  
Ecclesiastic Elites in the Mid-Eighteenth  
Century  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Oksana Prokopyuk**  
**Prof. Dr. Birgit Emich**  
 „Communication through donations“  
 within the religious culture of the Kyiv  
 Orthodox Metropolitanate in the late  
 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries  
*Promotionsstipendium*

**Talaya Rawak**  
**Prof. Dr. Stephan Lessenich**  
 Comparing Democracy  
*Stipendium*

**Yasmeen Sharafeddin**  
 Lapis lazuli in the Levant  
 and Mesopotamia in the 3<sup>rd</sup>  
 and 2<sup>nd</sup> millennium BC  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Felix Trautmann**  
 Die Modernität der freiwilligen  
 Knechtschaft. Eine kritische Edition  
 und rezeptionsgeschichtliche  
 Neubewertung von Étienne de La Boéties  
 Discours de la servitude volontaire  
*Forschungsstipendium*

## FRANKFURT/ODER

**Saimaiti Maimaitiming**  
 From Empire to Republic: „Study in  
 Germany“ as a Tool of Reactionary  
 Modernization in Turkey and China  
 (1871–1929)  
*Promotionsstipendium*

## FREIBURG

**Sarah Al Jarad**  
 Statuarik im Bild. Statuenhaftigkeit im  
 Hellenismus und der römischen Kaiserzeit  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Majid Daneshgar**  
 Minority Texts and Sunni Islam:  
 The Reception of Persian Shi'ism  
 in the Malay-Indonesian World  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Mariachiara Franceschini**  
**Dr. Paul Pasięka, Mainz**  
 Die Cityscape Vulcis vor dem neuen  
 Tempel. Frühe Urbanisierungsprozesse  
 einer etruskischen Metropolis  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Sebastian Kalla**  
 Ein Bistum ohne Lehnswesen  
 und Vasallen  
*Promotionsstipendium und  
 Druckkostenzuschuss*

**Antje-Sophie Menschner**  
 Antike Körperhermen.  
 Die Ästhetik einer hybriden Bildform  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Larissa Wegner**  
 Occupatio Bellica. Die Deutsche Armee  
 in Nordfrankreich 1914–1918  
*Promotionsstipendium und  
 Druckkostenzuschuss*

**Milan Wenner**  
 Abendländische Untergänge:  
 Verfallsnarrative im Konservatismus und  
 der politischen Rechten seit Nietzsche  
*Promotionsstipendium*

## FREIBURG (SCHWEIZ)

**Prof. Dr. Cornelia Herberichs**  
**Dr. Martin Rohde**  
 9. Graduiertenkurs des Mediävistischen  
 Instituts „Überlieferungs- und  
 Provenienzgeschichte als Kultur-  
 geschichte. Der Zeugniswert mittel-  
 alterlicher Handschriften“  
*Forschungsprojekt*

## GAINESVILLE, FL (USA)

**Whittaker Schroder**  
 Risk, Resilience, and Political Cycling  
 in the Archaeological Landscape of the  
 Lower Lacantún River  
*Forschungsprojekt*

## GAZA (PALÄSTINENSISCHE AUTONOMIEGEBIETE)

**Muneer A. M. Elbaz**  
 The conservation project of  
 Al-Qaisariyya bazaar – Gaza  
*Forschungsprojekt*

## GIESSEN

**Dr. Antje Bosselmann-Ruickbie**  
 Potentiale einer Objektbiographie:  
 Der hochmittelalterliche Silberkasten  
 im Trierer Domschatz  
*Forschungsstipendium*

**Simon Bürcky**  
 Die Positionierung des Grafenhauses  
 Solms in der Region und im Reich  
 während des 15. Jahrhunderts  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Stefanie Coché**  
 Religion und Moderne in den USA:  
 Psychologie und Lebenswissenschaften  
 an evangelikalen Colleges seit der Mitte  
 des 20. Jahrhunderts  
*Forschungsprojekt*

**Johannes Kelting**  
 Minna Cauer (1841–1922).  
 „Bürgerlich-radikale“ Frauenrechtlerin  
 im Deutschen Kaiserreich und in der  
 frühen Weimarer Republik  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Artemy Magun**  
**Prof. Dr. Regina Kreide**  
 Untersuchung rechtspopulistischer  
 Bewegungen in Deutschland und  
 Russland  
*Forschungsstipendium*

**Sarah Maria Noske**  
 Colonial Microcosms. Places of  
 Commercial Intimacy in the Pacific  
 (ca. 1860–1920)  
*Promotionsstipendium*

**Charlotte Plückhahn**  
 Evokationen des Mittelalters im Werk  
 und in der Rezeption Ernst Barlachs  
*Promotionsstipendium*

## GLASGOW (GROSSBRITANNIEN)

**Prof. Dr. Claudia Glatz**  
**Dr. Kozad Ahmad, Sulaimaniyya**  
 Food, power, and community in the Late  
 Chalcolithic Central Western Zagros  
 (c. 4000–3000 BCE)  
*Forschungsprojekt*

## GÖTEBORG (SCHWEDEN)

**Dr. Abdalhadi Aljila**  
 Violence, Legitimacy and  
 Governance: The role of kinship  
 and the Non-state Actor  
*Forschungsstipendium*

## GÖTTINGEN

**Timo Marcel Albrecht**  
 Nationalitätenrecht im National-  
 sozialismus. Wissenschaftsdiskurse,  
 Rechtssetzung und Rechtspraxis  
*Promotionsstipendium*

**Freshta Amarkhel Hashimi**  
**Prof. Dr. Irene Schneider**  
 Gewalt in der Familie,  
 Gewalt gegen Frauen  
*Forschungsstipendium*

**Sophie Kleveman**

Die päpstliche Antikenaufsicht  
im 17. Jahrhundert  
*Promotionsstipendium*

**Valentin-Radu Trandafir**

Ostsyrische Christologie im Gespräch  
mit dem Islam. Der Patriarch Timotheos  
I. (780–823)  
*Promotionsstipendium*

**GRAZ (ÖSTERREICH)****Tatiana Frühwirt**

Lokalpanthea der späthethitischen  
Staaten: Bestandsaufnahme anhand  
von hieroglyphen-luwischen und  
keilschriftlichen Texten  
*Promotionsstipendium*

**Gero Graf von Roedern**

Briefe aus dem Reichsarbeitsdienst:  
Zwischen Zurichtung und Zuhause  
*Promotionsstipendium*

**GREIFSWALD****Dr. Maria Mayerchyk**

**Prof. Dr. Roman Dubasevych**  
Ukrainian Feminisms at the Time of War:  
Difficult Affinities on the Buffer Periphery  
of Europe  
*Forschungsstipendium*

**GUATEMALA-STADT (GUATEMALA)****Monica Varinia Matute Rodriguez**

The 6-12-6 Project: Recovering Human  
Skeletal Collections in Guatemala  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Yuriy Polyukhovych**

**Dr. Jessica Munson, Williamsport**  
Proyecto Arqueológico  
Altar de Sacrificios  
*Forschungsstipendium*

**HAIFA (ISRAEL)****Dr. Ayman Agbaria**

In the Intersection Between Islamic  
Education and Citizenship Education:  
The Educational Possibilities in the Work  
of Mohammed Arkoun, Abdolkarim  
Soroush and Tariq Ramadan  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Yuval Ben-Bassat**

**Prof. Dr. Johann Büssow, Bochum**  
Frontier Cities during the Late Ottoman  
Period: The Case of Beersheba in a  
Comparative Perspective  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Nadav Solomonovich**

Celebrating the Nation: The Politics of  
National Celebrations in Post Atatürk  
Turkey 1938–2020  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Alexander Tabachnik**

Information Warfare in Cyberspace:  
Russian Information Warfare against  
the „West“ and potential systemic  
countermeasures  
*Forschungsstipendium*

**HALLE-WITTENBERG****Anna Maria Heckmann**

Die freie Secession (1914–1925)  
Geschichte, Rezeption und  
sozioökonomische Rolle der  
Künstlergruppe in Berlin  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Bálint Kovács**

**Prof. Dr. Elke Hartmann, Berlin**  
Lost-but-found: Armenian Capital Ani  
at Contested Crossroads  
*Forschungsprojekt*

**HAMBURG****Fardina Ahrari**

**Prof. Dr. Markus Kotzur**  
European Legal Studies  
*Stipendium*

**Isabelle Busch**

Objekte des Konsums. Künstlerische  
Reflexionen in der DDR bis zu den  
Wendejahren, 1968–1993  
*Promotionsstipendium*

**Magdalena Grüner**

Die Bildwelten der Bermuda  
Oceanographic Expeditions (1929–34)  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Serhij Kokin**

**Prof. Dr. Joachim Tauber**  
Säuberungen im NKVD 1937–1941  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Nadine Leisner**

Myth in Motion – Adaption, Modifika-  
tion und Transformation griechischer  
Mythen in der etruskischen Kunst  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Yuriy Loboda**

**Prof. Dr. Beatrice Heuser, Glasgow**  
Developing idea of peace in Russian  
culture (19<sup>th</sup>–20<sup>th</sup> centuries)  
*Forschungsstipendium*

**Pheakdey Boramy Pong**

The Thai-Cambodian Conflict over the  
World Heritage Site of Preah Vihear:  
A Study of Conflicting Nationalist  
Discourses  
*Lisa Maskell Fellowship*

**Vivien Röbbstorf**

Zeitenwende 1928–1935. Karl Hubbuchs  
Kunst als Reaktion auf Kulturpolitik und  
Diffamierung  
*Promotionsstipendium*

**Philip Schinkel**

„Dem Schicksal selbst entgegen“ –  
Darstellungen weinender Männer in der  
Kunst des 19. Jahrhunderts  
*Promotionsstipendium*

**Lisa Thumm**

„nicht aus einem Ei geschlüpft“ – Die  
Heilig-Geist-Taube zwischen tierlicher  
Präsenz und symbolischer Repräsentation  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Liliia Tsyganenko**

**Prof. Dr. Joachim Tauber**  
Die Repressionspolitik der Sowjet-  
regierung in den ersten Jahren  
ihrer Gründung auf dem Gebiet  
Südbessarabiens (Juni 1940–Juli 1941;  
August 1944–März 1953)  
*Forschungsstipendium*

**HANNOVER****Lina Azizi**

**Prof. Dr. Jürgen Manemann**  
Land of Opportunities? A socio-  
economic analysis of Labor Migration  
(Afghanistan to the EU in the last  
two decades)  
*Promotionsstipendium*

**HANOI (VIETNAM)****Prof. Dr. Anh Tuan Hoang**

Mental Health Problems Prevention for  
Children in Rural Mountainous Areas  
*Sachbeihilfe*

**HARARE (SIMBABWE)****Dr. Eric Makombe**

Rural Community Land Conflicts in  
Save Valley, South-Eastern Zimbabwe:  
1980 to 2020  
*Forschungsstipendium*

## HEIDELBERG

**Dr. Filip Franković**

To Die (and Live) Between Two Worlds. Re-Examining the Burial Practices in the 14<sup>th</sup> and 13<sup>th</sup> Century BCE East Aegean – West Anatolian Region and Cycladic Islands

*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Tobias Hirsch**

Echte Freundschaft? Briefe griechischer Philosophen an Monarchen im vierten Jahrhundert v. Chr.

*Promotionsstipendium*

**Radha Yamaji Malkar**

Expeditions, Museums and Transculturality: The Deutsche Indien Expedition 1955–1958

*Promotionsstipendium*

**Dr. Pavel Petrukhin**

**Prof. Dr. Irina Podtergera**

Ostslavische Birkenrindentexte als soziokulturelles Phänomen: Widerspiegelung des Übergangs von einer vorschriftlichen zu einer schriftlichen Gesellschaft

*Forschungsstipendium*

## HELSINKI (FINNLAND)

**Prof. Dr. Markku Peltonen**

Early Modern Democracy

*Forschungsprojekt*

## HILDESHEIM

**Freba Amarkhail**

**Prof. Dr. Britta Hoffarth**

Exploring Self-Actualization Needs of Deaf Working Women in Kabul, Afghanistan

*Forschungsstipendium*

## IBADAN (NIGERIA)

**Dr. Olumide Adebimpe Aderounmu**

**Prof. Dr. Cordelia O. Osasona, Ile-Ife**

Restoration of the David Hinderer House, Ibadan, Nigeria

*Forschungsprojekt*

## IFRANE (MAROKKO)

**Prof. Dr. Paul Love**

**Ali Mazawi, Jadu**

**Soufien Mestaoui, Paris**

Libraries of Nafusa: A Project to Preserve Written Heritage in the Jebel Nafusa (Libya)

*Forschungsprojekt*

## ILE-IFE (NIGERIA)

**Prof. Dr. Emmanuel Babatunde Jaiyeoba**

Obafemi Awolowo University, Arieh Sharon, 1962–76, Ile-Ife, Nigeria.

Development of a Conservation Management Plan

*Forschungsprojekt*

## ISFAHAN (IRAN)

**Dr. Seyed Mohammadamin Emami**

Archäometrische Untersuchungen an Keramiken aus ARATTA Kultur, Jiroft (4<sup>th</sup>–3<sup>th</sup> B.C.) im Südzentraliran: Ein Einblick in die Verfahrenstechnik und Herkunft

*Forschungsstipendium*

## ISTANBUL (TÜRKEI)

**Hasan Ali**

The intangible heritage of Palmyra – Palmyra in the 20<sup>th</sup> century and the present

*Forschungsprojekt*

**Nayat Karakoseoglu**

Following the traces of Armenians in Istanbul via school archives

*Forschungsprojekt*

**Deutsches Archäologisches Institut**

**PD Dr. Andreas Schachner**

Abschlusskampagne in der nördlichen Unterstadt von Boğazköy/Ḫattuša

*Forschungsprojekt*

## JENA

**Tanja Ahnert**

Joseph Maria von Radowitz – Ein konservativer Visionär? Eine politische Biographie (1797–1853)

*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Michael Dreyer**

**Dr. Andreas Braune**

Das demokratische Gewaltmonopol in der Weimarer Republik, 1918–1924

*Forschungsprojekt*

**Julia Catrin Eberhardt**

Eine Rhingrave in Jena – Kleidersemiotik, vestimentäre Biographien und kosmopolitische Vernetzungen am Collegium Jenense, 1600–1700

*Promotionsstipendium*

**Dr. Ugur Özcan**

Blutfehden auf dem Balkan im 19. und frühen 20. Jahrhundert und die Suche nach Konfliktlösung:

Die Blutbeilegungskommissionen

*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Wolbert Smidt**

Stipendieninitiative für Wissenschaftler der Universität Mekelle/Äthiopien sowie für äthiopische Forschungshilfskräfte

*Stipendienprogramm*

## JERUSALEM (ISRAEL)

**Dr. Dagmara Budzioch**

Women's scribal craft and ownership of Hebrew books in Italy and German-Speaking-Lands in the eighteenth century

*Forschungsstipendium*

## JUIZ DE FORA (BRASILIEN)

**Dr. Vicente Riccio**

**Dr. Deborah De Felice, Catania**

**Dr. Giuseppe Giura, Palermo**

**Prof. Dr. Eduardo Magrone**

**Dr. Raimundo Pereira Pontes Filho, Manaus**

Judicial Responses to Environmental Crimes in Amazonas: the case of Apuí and Lábrea municipalities

*Forschungsprojekt*

## KAIRO (ÄGYPTEN)

**Hossameldin Ali**

The Legal Infrastructures of Landholding in Medieval Muslim Sicily: A Reading of the Juridical Sources

*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Hosam Refai**

Evaluation, Assessment and Formulation of a Management Plan for the World Heritage Site of „Memphis and its Necropolis“

*Forschungsstipendium*

**KAMPALA (UGANDA)**

Graduate School of the College of Humanities and Social Sciences, Makerere University  
 Prof. Dr. Josephine Ahikire  
 College of Humanities and Social Sciences (CHUSS) Makerere University  
 PhD Training 2020–2026  
*Lisa Maskell Fellowship*

**KASSEL**

Salvatore Martinelli  
 Antonino Saliba und seine kosmologische Weltkarte  
*Promotionsstipendium*

**KATHMANDU (NEPAL)**

Dr. Susanne von der Heide  
 Krishna Gopal Prajapati, Bramhayani  
 Not-Dachinstandsetzung sowie partielle Restaurierung des Westflügels des Darbars in Tsarang (Palast von Tsarang)  
*Forschungsprojekt*

**KIEL**

Dr. Julia Menne  
 Transformationen in Mensch-Umwelt-Beziehungen prähistorischer Gesellschaften: Das Beispiel der Oldendorfer Totenstatt  
*Forschungsstipendium*

Prof. Dr. Henny Piezonka  
 Dr. Birte Ahrens, Köln  
 Dr. Sampildonov Chuluun, Ulaanbaatar  
 Prof. Dr. Martin Oczipka, Dresden  
 Abandoned cities in the steppe: Roles and perception of Early Modern religious and military centres in Nomadic Mongolia  
*Forschungsprojekt*

**KIEW (UKRAINE)**

Dr. Vitalii Tkachuk  
 Dr. Andrej W. Doronin, Bonn  
 Ukrainian history in the pan-European context of the early modern period  
*Forschungsstipendium*

Dr. Sergiy Zelenko  
 Prof. Dr. Beate Böhlendorf-Arslan, Marburg  
 An Archaeological Study of the Amphorae Cargo of a ninth-century Byzantine shipwreck (Sudak Bay, Crimea)  
*Forschungsstipendium*

**KOBLENZ-LANDAU**

Antonia Güthoff  
 Gefühl – Geschlecht – Gattung. Männlichkeitsentwürfe im Werk von Theodor Hildebrandt und im Umkreis der frühen Düsseldorfer Malerschule  
*Promotionsstipendium*

Dr. Anne Hennings  
 Tug of War: Customary and State Actors in Land Reform and their Impact on Human Security in Post-Conflict Societies  
*Forschungsprojekt*

**KÖLN**

Amalia Putri Astari  
 Women, Media and Polygamy: The discourse of polygamy in Women's Press in the Dutch East Indies (1915–1945) and Post-colonial Indonesia (1945–1968)  
*Lisa Maskell Fellowship*

Yuliia Berdiyarova  
 Dr. Yilmaz Dziewior  
 Ukrainische Moderne. Die verratene Avantgarde  
*Forschungsprojekt*

Clara Bolin  
 Fotografische Ausstellungspraktiken der 1950er-Jahre am Beispiel der Gruppe fotoform  
*Promotionsstipendium*

Dr. Steffi de Jong  
 Performter Historismus. Praktiken des Re-enactments im 19. Jahrhundert  
*Forschungsstipendium*

Dr. Rabia Harmansah  
 Mapping the Forgotten Landscape: People, Power and Belonging – the case of the Island of Imbros  
*Forschungsstipendium*

Institut der deutschen Wirtschaft e. V.  
 Prof. Dr. Michael Hüther  
 International Internship Program at the Cologne Institute for Economic Research

Dr. Sema Karataş  
 Transformationsprozesse in Sizilien: hellenistische poleis und römische Herrschaft  
*Forschungsstipendium*

Lisanne Rother  
 „Wasser ist Leben, Dünnsäure ist Gift.“ Bildkampagnen und die neue Umweltmoral der Bundesrepublik von den 1960er- bis in die 1990er Jahre  
*Promotionsstipendium*

**KONSTANZ**

Magdalena Freischlad  
 Versöhnungs-Wissen. Religiöse Praktiken als lokale Formen von Transitional Justice in Mosambik (1992–2016)  
*Promotionsstipendium*

**LAWRENCE, MA (USA)**

Amy Millet  
 Culinary Concoctions of Austrian Cultural Identity in the Long Nineteenth Century  
*Promotionsstipendium*

**LEICESTER (GROSSBRITANNIEN)**

Dr. Maria Carmela Gatto  
 Prof. Dr. Antonio Curci, Bologna  
 Dr. Carla Gallorini, Birmingham  
 Endangered Nomads II – Continuing the salvage excavation of the earliest-known Pan-Grave cemeteries (West Bank Aswan, Egypt)  
*Forschungsprojekt*

**LEIDEN (NIEDERLANDE)**

Jully Catherin Acuña Suárez  
 Decolonizing Indigenous Art and Aesthetics. Participatory Approaches in Heritage Management with the Camëntsá People  
*Promotionsstipendium*

Dr. Wei Chu  
 Excavations in Copta Mare (Big Hole Cave) Crăciunești Gorge, Romania  
*Forschungsprojekt*

Dr. Esmail Haddadian-Moghaddam  
 Telling a Story on a Powder Keg: USIA Book Translation Program in Iran and Afghanistan  
*Forschungsstipendium*

Marcelo M. Miranda  
 Decolonizing Time, Place and Knowledge. Collaborative Heritage Management with the Camëntsá People  
*Promotionsstipendium*

**LEIPZIG**

Dr. Sebastian Dietrich  
 Ernährung und athletische Leistung im antiken Griechenland  
*Forschungsstipendium*

**Stefan Kämpf**

Die Entstehung des Königtums in Israel in der Eisenzeit I. Eine historische Analyse in exegetischer, archäologischer und soziologischer Perspektive  
*Promotionsstipendium*

**Léontine Meijer-van Mensch**

Prof. Dr. Inés de Castro, Stuttgart  
Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Hamburg

Nanette Jacomijn Snoep, Köln  
Fellowship-Programm „4 Museen – 4 Chancen“ (Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen, Linden-Museum Stuttgart, Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK) Hamburg, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln)

**Prof. Dr. Oksana Zaporozhets**

Dr. Lela Rekhviashvili  
Cities „becoming lost“: the ruptures of grand narratives of modernity  
*Forschungsprojekt*

**LEUVEN (BELGIEN)****Dr. Leonard-Daniel Oltean**

Greek Palestinian Monks under Muslim Rule: Adaptation, Migration, and Propaganda (7<sup>th</sup>–11<sup>th</sup> Century)  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Angela Schottenhammer**

Seafaring, Trade, and Knowledge Transfer: Maritime Politics and Commerce in Early Middle Period to Early Modern China  
*Forschungsprojekt*

**LILONGWE (MALAWI)****Oris Malijani**

Building Communities Socio-Economic Resilience to Natural Disasters around Fort Mangochi  
*Sachbeihilfe*

**LIMA (PERU)****María Elena Príncipe Yupanqui**

Project for the rescue, preservation, and dissemination of archives at CDI-LUM  
*Forschungsprojekt*

**LIMOGES (FRANKREICH)****Dr. Lucie Genay**

Between greenglowing and greenwashing: on the frontier of nuclear power in Idaho  
*Forschungsprojekt*

**LISSABON (PORTUGAL)****Dr. Jesus Bohorquez**

Forced and free labor, Capital, and the Global South: The financing of the slave trade and the impacts of slavery in the Age of Abolition (1780–1850)  
*Forschungsprojekt*

**LIVERPOOL (GROSSBRITANNIEN)****Prof. Dr. Eleni Asouti**

Prof. Dr. Douglas Baird  
The Last Hunter-Gatherers of the Eastern Fertile Crescent: Late Palaeolithic and early Neolithic habitation and palaeo-environments in the northwest Zagros  
*Forschungsprojekt*

**LONDON (GROSSBRITANNIEN)****Arab Puppet Theatre Foundation**

**Mahmoud Al-Hourani**  
Preserving the History of Puppet Theatre in the Arab World: Restoration, Conservation and Digitization of the collection of the National Center for Puppetry Arts in Tunis  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Guy Eyre**

Prof. Dr. Frederic Volpi, Edinburgh  
Islamic fundamentalism, security, and the state in North Africa  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Tania Tribe**

Prof. Dr. Alemseged Beldados, Addis Abeba  
Dr. Katie White-Iribhogbe  
The Šawa region under the Medieval Christian Empire of Ethiopia (13<sup>th</sup>–16<sup>th</sup> centuries)  
*Forschungsprojekt*

**Deutsches Historisches Institut**

Prof. Dr. Christina von Hodenberg  
PD Dr. Michael Schaich  
Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in europäischer, kolonialer und globaler Perspektive  
*Gast-Dozentur*

**LUND (SCHWEDEN)****Dr. Maria Nilsson**

What happened to the people? Archaeological and osteological investigations of the cemetery of ancient Kheny  
*Forschungsprojekt*

**LVIV (UKRAINE)****Dr. Ivan Almes**

The Confessional Culture of the Eastern Catholics (Uniates) in the Polish-Lithuanian Commonwealth in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Centuries  
*Forschungsstipendium*

**Museum Crisis Center**

**Olha Honchar**  
**Małgorzata Ławrowska-von Thadden, Warschau**  
Scholarships for Ukrainian museum workers

**Dr. Iurii Zazuliak**

Prof. Dr. Julia Burkhardt, München  
Prof. Dr. Kärin Nickelsen, München  
Crime, Ethnic-Religious Boundaries and Legal Pluralism in Early Modern Lviv  
*Forschungsstipendium*

**MAASTRICHT (NIEDERLANDE)****Dr. Yf Reykers**

Dr. Francesca Colli  
A coalition of hawks and doves? Explaining military receptiveness to civil society calls for transparency around the use of force  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Cornelis Hendrik van Rhee**

Prof. Shaunnagh Dorsett, Sydney  
Reforming Empire: Court Reform and the Legal Ordering of Empires in the Nineteenth Century  
*Forschungsprojekt*

**MADISON, WI (USA)****Ahmed Abdelazim**

Operating Through Dichotomies: Discourses on the „Islamic“ in Egypt's Architecture from 1967–2013  
*Promotionsstipendium*



**Ei Thin Zar**

Ambivalence in the formation of ethnic nationalisms in colonial Burma: Genealogies of Burman and Karen nationalisms and their manifestations in the contemporary languages in education systems of Burma  
*Lisa Maskell Fellowship*

**MADRID (SPANIEN)****Enrico Giordano**

The trajectory of the Popular Socialist Party in Spain from an international point of view: links, relations and circulation of ideas (1968–1978)  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Johanna Vollmeyer**

Memory Scholars at Risk  
*Gerda Henkel Fellowship*

**MAILAND (ITALIEN)****Mir Ahmad Joyenda**

**Prof. Dr. Elisa Giunchi**  
Visiting scholarship at the Department of International, Legal and Historical-Political Studies at University of Milan  
*Forschungsstipendium*

**MAINZ****Sabina De Luca**

Die ionische Ordnung in Rom. Ionische Kapitelle in stadtrömischen Bauten  
*Promotionsstipendium*

**Sven Dittmar**

Bistumskumulation im Alten Reich: Das Beispiel des Mainzer Erzbischofs und Bamberger Bischofs Lothar Franz von Schönborn  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Aleksey Kamenskikh**

**Prof. Dr. Rainer Goldt**  
Crisis and Transformation of an Old Regime: Circulation of Ideologies and Institutions between Russian and Ottoman Empires, 1768–1774  
*Forschungsstipendium*

**Claudio Soltmann**

Networks of Translation: British and German Scientific Travel Writing on South America (1815–1845)  
*Promotionsstipendium*

**Roman Paul Widera**

Ästhetik des Filmmaterials  
*Promotionsstipendium*

**MANILA (PHILIPPINEN)****Escuela Taller de Filipinas Foundation  
Carmen Bettina Bulaong**

The Mitigation of Risks and Further Damage of Philippine Cultural Heritage through a Community-Based Preventive Conservation Project and Capacity-Building Program  
*Forschungsprojekt*

**MANNHEIM****Jonas Brosig**

„Irre ans Gewehr!“ – Die Psycho-Pathologisierung linker politischer Gewalt vor dem Hintergrund des Psycho-Diskurses seit Mitte der sechziger Jahre in der BRD  
*Promotionsstipendium*

**MAPUTO (MOSAMBIK)****Dr. Solange Macamo**

**Prof. Dr. Paul Lane, Cambridge**  
Creating a community-run craft and sea food cultural market: Enabling social development and ecosystem services in Chongoene and Xai-Xai Districts (Gaza Province, Mozambique)  
*Sachbeihilfe*

**MARBURG****Dr. Jens Brüggemann**

Die Wehrmachtelite im Originalton. Tonaufzeichnungen von Verhören der US-Anklage im Vorfeld von Fall 12 der Nürnberger Militärtribunale  
*Forschungsstipendium*

**Jimena Alejandra Guardia Hernandez**

Vom Westgotenrecht zur iberischen Rechtspraxis des Hochmittelalters: Kontinuitäten und Brüche  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Alexandros Lamprou**

World War II and population displacement: Greece refugees in the Middle East and Africa (1941–1946)  
*Forschungsstipendium*

**Stanislav Serhiienko**

Der „östliche“ Marxismus und die Sowjetunion: sowjetmarxistische Kritiken des „real existierenden Sozialismus“ (1953–1987)  
*Promotionsstipendium*

**MEKELLE (ÄTHIOPIEN)****Mearg Abay Abebe**

Heritage site damage assessment and aiding war victims in Ketema Ra'isi  
*Sachbeihilfe*

**MELBOURNE (AUSTRALIEN)****Prof. Dr. Paula Michaels**

An Unwavering Friendship: Soviet-Cuban Medical Internationalism and the Global Cold War  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Sean Scalmer**

**Dr. Iain McIntyre**  
Direct Action and Democracy: Utopia, Experience, Threat  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Anthony Ware**

**Prof. Dr. Costas Laoutides**  
**Prof. Dr. Monique Skidmore**  
Techno-Totalitarianism vs. Disruptive New Technologies: Technologically mediated cultural forms of resistance to Myanmar's evolving physical, psychological and cyber warfare  
*Forschungsprojekt*

**MENDOZA (ARGENTINIEN)****Dr. Erik Marsh**

Community archaeology in Bolivia: building space for long-term artifact curation and founding a research center in Qhunqhu Liqiliqi, Bolivia  
*Sachbeihilfe*

**MEXICO CITY (MEXIKO)****María del Carmen Castro Barrera**

Restoration and restitution of the early 20<sup>th</sup> century stained glass windows of Nuestra Señora de los Angeles Parish in Mexico City. Training in stained glass conservation for Mexican specialists  
*Forschungsprojekt*

**Prof. Dr. Pierre Gaussens**

**Prof. Dr. Antonio Fuentes Díaz, Puebla**  
Challenging the State in a Gray Zone: Community Defense Groups in Southern Mexico  
*Forschungsprojekt*

Leticia Jiménez Hernández

Dr. Nicolaus Seefeld, Bonn

Conserving and substantiating the evidence for pre-Hispanic conflict. Preservation of the human remains recovered from the Mass Grave of Uxul including the preparation of an electronic database

*Forschungsprojekt*

Dr. Beatriz Menéndez Iglesias

Rock Art in Northern Sonora (Mexico).

Between stones and pigments

*Forschungsstipendium*

## MINSK (BELARUS)

Prof. Dr. Aleksey Martyniuk

Kreuz- und Pilgerfahrt im Ostseeraum

als Familientradition: eine Fallstudie

zu den Grafen von der Mark

(13.–15. Jahrhundert)

*Forschungsstipendium*

## MÜNCHEN

Jawid Asefi

Prof. Dr. Johannes Moser

The Possibility of Installing Democracy

in Countries with predominantly

Muslim Population: A comparative

analysis of Afghanistan and Turkey

*Promotionsstipendium*

Alexandra Baringer

Zu den Darstellungsformen schwarzer

Frauen in Italien von ca. 1450–1550

n. Chr. zur Zeit der Europäischen

Expansion in den Bildenden Künsten

*Promotionsstipendium*

Cornelia Bäurle

Honesta voluptas: antikisch-erotische

Badezimmerdekorationen in Rom und die

Legitimation von Lust (ca. 1431–1572)

*Promotionsstipendium*

Ella Sophie Beaucamp

Bilder des Handels.

Die Fassadenreliefs venezianischer

Paläste im 12. – 13. Jahrhundert

*Promotionsstipendium*

Ella Sophie Beaucamp

Objects and Organisms. Vivification –

Reification – Transformation

*Tagung und Druckkostenzuschuss*

Verlag C.H. Beck

Dr. Jonathan Beck

Dr. Stefan von der Lahr

Historische Bibliothek der

Gerda Henkel Stiftung

*Druckkostenzuschuss*

PD Dr. Annalisa Calapà

Sacra civitatum Etruriae.

Untersuchungen zur Religionsgeschichte

des römischen Etruriens

*Forschungsstipendium und*

*Druckkostenzuschuss*

Malihah Chamani

Qanat as blue-green infrastructure

of historical urban landscape form and

every-day life open spaces in hot and

dry regions of Iran

*Promotionsstipendium*

Mirko De Tomassi

Understanding pre-Hispanic Maya

domestic funerary practices and kinship:

Interdisciplinary household archaeology

at Palenque, Mexico

*Promotionsstipendium*

Dr. Juliane Egerer

Dr. Sybille Bauer

Vom Schüler einer christlichen

Kolonialschule zum Verehrer Wotans.

Der schriftliche Nachlass von Wilhelm

Ludwig Geverhard Elmenhorst. Ein

Beitrag zur Aufarbeitung deutscher

Kolonialgeschichte

*Forschungsprojekt und*

*Druckkostenzuschuss*

Jan Engelke

Die Eigenen Vier Wände – Schöner

Wohnen im Wirtschaftswunder

1960–1974

*Promotionsstipendium*

Anahita Ghanavati

Johannes XXIII. (1410–1415) und

seine Petenten

*Promotionsstipendium*

Institut für Zeitgeschichte

PD Dr. Bernhard Gotto

Prof. Dr. Martina Steber

Prof. Dr. Isabel Heinemann, Münster

Dr. Julia Paulus, Münster

Prof. Dr. Kirsten Heinssohn, Hamburg

Prof. Dr. Sandra Maß, Bochum

Demokratie und Geschlecht: Konflikte

um die Ordnung der deutschen

Gesellschaft im 20. Jahrhundert

*Forschungsprojekt*

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf

Ernst Troeltsch Kritische Gesamtausgabe

Band 27: Vorlesungen zur Ethik

*Forschungsprojekt*

Dr. Danielle Heberle Viegas

Prof. Dr. Antoine Acker, Genf

Prof. Dr. Patrícia Isabel Lontro Marder

Vieira, Coimbra

Resilient forest cities: Utopia and

Development in the Brazilian Amazon

(20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> Centuries)

*Forschungsprojekt*

Irene Högner

Soziale Bindungen in mykenischer Zeit.

Eine bioarchäologische Untersuchung

der Kammergräber von Elateia zwischen

SHIII und PG

*Promotionsstipendium*

PD Dr. Torsten Jantsch

Jerusalem als Erinnerungsort

im frühen Christentum:

Die ersten zwei Jahrhunderte

*Forschungsstipendium*

Duong Keo

Competing Oral Histories about the

Vietnamese in Cambodia from the

Pre-Colonial Period to the People's

Republic of Kampuchea

*Lisa Maskell Fellowship*

Dr. Ulrike Keuper

Wettstreit in der Kammer.

Frühneuzeitliche Künstlersammlungen

und ihre Inszenierungspraktiken

*Forschungsstipendium und Tagung*

Dr. Nataliia Kovalchuk

Prof. Dr. Kärin Nickelsen

Russian Pan Slavism Revisited

*Forschungsstipendium*

PD Dr. Philipp Lenhard

Wahlverwandtschaften. Eine Kultur-

geschichte der Freundschaft im deutschen

Judentum, 1888–1938

*Fellowship und Druckkostenzuschuss*

Prof. Dr. Michael Mackensen

Siedlungs- und Handelsgeschichte

der spätantiken Metropole Karthago

(Tunesien) im Lichte römischer Keramik

(viertes bis siebtes Jahrhundert).

Ausgewählte Fundkomplexe der

deutschen Ausgrabungen

*Forschungsprojekt*

Dr. Anastasia Meintani

The Grotesque Body in Graeco-Roman

Antiquity

*Promotionsstipendium und*

*Druckkostenzuschuss*

Dr. Thomas Moser

Körper & Objekte

Kraft- und Berührungserfahrungen in

Kunst und Wissenschaft um 1900

*Promotionsstipendium und*

*Druckkostenzuschuss*

**Prof. Dr. Adelheid Otto**

Ausgrabungen in Ur 2022:  
Das Haus des altbabylonischen  
Tempelintendanten Sin-nādā und die  
Ur III-zeitlichen Vorgängerbauten:  
Dritte Kampagne in Area 5  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Olena Panych**

**Prof. Dr. Martin Schulze Wessel**  
The Trials of the Religious Dissidents  
in the Late Soviet Union, 1960–80s:  
Between Judicial and Political  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Katarzyna Person**

Emotional geography of retribution.  
Polish Jews and the search for postwar  
justice  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Nataliia Pipchenko**

**Prof. Dr. Kärin Nickelsen**  
Strategic communications of Poland, the  
Czech Republic, Slovakia, and Hungary  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Stephan Pongratz**

Gottes Werk und Bosos Beitrag.  
Die Bewältigung des Alexandrinischen  
Schismas (1159–1177) in den Papstvitien  
des Kardinals Boso  
*Promotionsstipendium und  
Druckkostenzuschuss*

**Almira Sharafееva**

The Concept of „Women’s Health“  
in Early Soviet Biopolitics  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Victoria Soloshenko**

**Prof. Dr. Kärin Nickelsen**  
Holocaust and confiscations among  
Ukrainian Jews  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Emanuel V. Steinbacher**

„The Crime of the Century“:  
Evelyn Nesbit und Harry Thaw in der  
New Yorker High Society zu Beginn  
des 20. Jahrhunderts  
*Forschungsprojekt und  
Druckkostenzuschuss*

**Dr. Christa Syrer**

Die Räume der Witwe. Architektur  
und Funktion fürstlicher Witwensitze  
in der Frühen Neuzeit, 1450–1650  
*Promotionsstipendium und  
Druckkostenzuschuss*

**MÜNSTER****Tamana Amiri**

**Prof. Dr. Aernout Mik**  
Orientierungsstipendium an der  
Kunstakademie Münster

**Bibi Jamila Sadat**

**Prof. Dr. Mark Stein**  
Mediating Afghan Women’s Activism  
in Europe  
*Promotionsstipendium*

**NANTERRE (FRANKREICH)****Dr. Aline Tenu**

Kunara: an unexpected capital city  
in Iraqi Kurdistan  
*Forschungsprojekt*

**NEW DELHI (INDIEN)****Dr. Prerna Agarwal**

The Long Emergency: The Postcolonial  
State, Labour and the Railway Strike  
of 1974  
*Forschungsstipendium*

**NEW LONDON, CT (USA)****Prof. Dr. Leo Garofalo**

Lifting Silences: The History of  
Africans and Afro-Andeans in Cuzco,  
1500s and 1600s  
*Forschungsstipendium*

**NEW YORK, NY (USA)****Yasemin Akçagüner**

Celestial Bodies: Astral Science, Medicine  
and the Ottoman Lifecycle (1768–1839)  
*Promotionsstipendium*

**Sajjad Sharifi**

The Sultan’s Marbles  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Sören Stark**

**Dr. Lynne Rouse, Berlin**  
A Late Bronze/Early Iron Age Center  
in the Old Zerafshan Delta? Test  
excavations at the newly identified site  
of Kimirek-kum-1 (KK1)  
*Forschungsprojekt*

**Doha Tazi Hemida**

The Problem of Sovereignty in  
Classical Islamic Thought  
*Promotionsstipendium*

**NIAMEY (NIGER)****Prof. Dr. Seyni Moumouni**

Niger: Manuscript Preservation Project  
(MAP)  
*Forschungsprojekt*

**NILÜFER/BURSA (TÜRKEI)****Prof. Dr. Ibrahim Hakan Mert**

Archäologische und bauhistorische  
Untersuchungen zum sog. Heiligtum  
nördlich des Athenaheiligtums in  
Priene. Ein Beitrag zur Erforschung zu  
Heiligtümern einer antiken Stadt  
*Forschungsstipendium*

**NOTTINGHAM  
(GROSSBRITANNIEN)****Dr. Edmund Stewart**

The Tyrant’s Progress: A Comparative  
History of Ancient Greek Tyranny  
(c. 600–200 BC) and Twentieth and  
Twenty-First Century Personalist  
Dictatorships  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Anna Willi**

Tabulae ceratae: Eine objektfokussierte  
Untersuchung römischer Wachstäfelchen  
*Forschungsstipendium*

**ODENSE (DÄNEMARK)****Prof. Dr. Aglae Pizzone**

Necessity by design: the mathematics  
of rhetoric in Middle Byzantine culture  
*Forschungsprojekt*

**OLDENBURG****Dr. Gloria Köpnick**

Zwischen Kontinuität und Neubeginn.  
Studie zur Ausstellungs-, Sammlungs-  
und Museumspolitik in der britischen  
Besatzungszone 1945 bis 1955 mit einem  
Schwerpunkt auf dem Landesmuseum  
Oldenburg  
*Forschungsstipendium*

**OTTAWA (KANADA)****Dr. James Milner**

The politics and process of refugee  
leadership: A comparative analysis of  
factors conditioning refugee leadership  
in the global South  
*Forschungsprojekt*

**OXFORD (GROSSBRITANNIEN)**

**Dr. Supriya Akerkar**  
**Dr. Zoe Jordan**  
**Dr. V.Prem Sam Ponniah, Arba Minch**  
 Navigating Networks in Multiple Displacement: Connecting formal and informal education and livelihood assistance for Internally Displaced Persons (IDPs) in Southern Ethiopia  
*Forschungsprojekt*

**Kateryna Marina**  
**Prof. Dr. Paul Chaisty**  
 Defying the odds? How Active Female Political Participation Is Shaping Gender Policy Reforms in Post-Revolutionary Tunisia and Ukraine  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Eduardo Posada-Carbo**  
**Prof. Dr. Paula Alonso, Washington D.C.**  
 Latin America and the Global History of Democracy, 1810–1930  
*Forschungsprojekt*

**Roswyn Wiltshire**  
 Victorian collections of Classical Antiquities  
*Promotionsstipendium*

**OYE-EKITI (NIGERIA)**

**Dr. Oluwaseun Bamidele**  
 Insurgent Peace: An Ethnographic Case Study of „Durza Ka“ Counter-Insurgency Operations in Borno State, North-Eastern Region of Nigeria  
*Forschungsstipendium*

**PALERMO (ITALIEN)**

**Dr. Paola Sconzo**  
**Dr. Silvia Rita Amicone, Tübingen**  
 The Potter and the City. Investigating pyrotechnical installations at the Phoenician colony of Motya through an interdisciplinary approach  
*Forschungsprojekt*

**PARIS (FRANKREICH)**

**Nathan Damberger**  
 La tendre mère : Die Alliance Israélite Universelle und die Identitätsbildung der libanesischen Juden im zwanzigsten Jahrhundert (1943–1975)  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Ozgur Sevgi Goral Birinci**  
 Alone but not Lonely: Subjectivities, Agency, and Activism of Displaced Kurdish LGBTQI+ communities  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Haytham Hasan**  
 Islamic inscriptions and monuments of Masyaf (Syria) in the 12<sup>th</sup>–13<sup>th</sup> centuries. Constitution and valuation of a corpus  
*Forschungsstipendium*

**Delphine Wanes**  
 Angèle Delasalle: Vernetzung, Mobilität und Anerkennung einer Künstlerin der Jahrhundertwende  
*Promotionsstipendium*

**PASSAU**

**Wilke Tepelmann**  
 Wandel durch Annäherung?  
 Die Volksnationale Reichsvereinigung und die DDP 1929–1932  
*Promotionsstipendium*

**PÉRONNE (FRANKREICH)**

Centre de Recherche de l’Historial de la Grande Guerre  
**Prof. em. Dr. Gerd Krumeich**  
**Caroline Fontaine**  
 Historial de la Grande Guerre – Stipendien des Forschungszentrums  
*Gerda Henkel Fellowship*

**PESHAWAR (PAKISTAN)**

**Dr. Abdul Samad**  
 Conservation and development of Jamal Ghari and Terrali Buddhist sites  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Abdul Samad**  
 Interdisciplinary documentation of Kafirkot Temples in Pakistan  
*Forschungsprojekt*

**PHILADELPHIA, PA (USA)**

**Prof. Dr. Mantha Zarmakoupi**  
 Making it public: The bouleterion complex at Teos, Turkey  
*Forschungsprojekt*

**PISA (ITALIEN)**

**Dr. Rocco Palermo**  
**Dr. Petra Creamer, Hanover, NH**  
 Society, Economy, and the Environment in Hellenistic Mesopotamia. Excavations at Gird-i Matrab (Iraqi Kurdistan)  
*Forschungsprojekt*

**PITOARE MAROUA (KAMERUN)**

**Dr. Romuald Valentin Nkouda Soggui**  
 Kolonialfotografie: kulturelle Wahrnehmungsformen und Mediatisierung transnationaler Beziehungsverflechtung, am Beispiel von Kamerun und Deutschland (1884–1918)  
*Forschungsstipendium*

**PITTSBURGH, PA (USA)**

**Prof. Dr. Caitlin Frances Bruce**  
**Dr. Curry Chandler**  
**Prof. Dr. Ricardo Klein Caballero, Valencia**  
 Lost and Found: Transnational Cultural Practices as Infrastructure for Memory, Reinvention, and Discovery in Transitioning Cities  
*Forschungsprojekt*

**PORT HARCOURT (NIGERIA)**

**Prof. Dr. Warebi Brisibe**  
 Pre-Conservation Study of Two Heritage Buildings in Rivers State, Nigeria  
*Forschungsprojekt*

**POTSDAM**

**Dr. Martin Borýsek**  
 Political thought in the Jewish communities of the early modern Venetian Republic  
*Forschungsstipendium*

**Fleur-Christine Schröder**  
 Begegnungen, Identitäten und Memoria – Hugenottenoffiziere im brandenburg-preußischen Heer  
*Promotionsstipendium*

**PRINCETON, NJ (USA)**

**Dr. Kevin Mazur**  
 Urban Networks and Conflict in Contemporary Syria and Lebanon: The Overlap of Customary and Bureaucratic Authority  
*Forschungsstipendium*

**PROVIDENCE, RI (USA)**

**Dr. Itohan Osayimwese**  
 Africa’s Buildings: Architecture and the Restitution of Cultural Heritage  
*Forschungsprojekt*

**REGENSBURG**

**Dr. Oliver Grote**  
Potentialität als Merkmal des politischen Raums der römischen Republik  
*Forschungsstipendium*

**ROM (ITALIEN)**

**Dr. Sahraa Karimi**  
**Adriano De Santis**  
A study of the works of Afghan women filmmakers over the past 20 years and their efforts to change the views of traditional Afghan society on women's issues  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Gabriella Maria Romano**  
**Dr. Oscar Greco**  
Too Much Love. Pathologisation of passions and emotions in Southern Italy during the fascist regime (1922–1943)  
*Forschungsprojekt*

**SANAA (JEMEN)**

**Abdulrahman I. Al-Neamy**  
**Ahmed Al-Dali**  
Emergency Life-Saving Response: Drinking Water for War and Conflict-Affected Communities in Rapid Deterioration of District of Aljubah, Marib Governorate 2022  
*Sachbeihilfe*

**SANTARÉM (BRASILIEN)**

**Dr. Bruna Rocha**  
Living libraries: documenting endangered Munduruku materiality, Brazilian Amazonia  
*Forschungsprojekt*

**SHARJAH (VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE)**

**Dr. Afaf Laila**  
Preserving and protecting the facades of archaeological residential buildings in World Heritage sites in Northern Syria before and after the Syrian crisis. 12 archaeological villages in Jebel az-Zawiya from the early Byzantine era  
*Forschungsstipendium*

**SHEFFIELD (GROSSBRITANNIEN)**

**Dr. Laura Almagor**  
Reinvention at Bandung: Jewish Displaced Persons and the new global order, 1943–1962  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Erin Maglaque**  
Care and Work in Early Modern Italy, 1500–1700  
*Forschungsstipendium*

**SIEGEN**

**Prof. Dr. Angela Schwarz**  
Transformationen des Wissens: Speiseeis und seine Verbreitung als Inkubatoren der modernen (Wissens-)Gesellschaft  
*Forschungsprojekt*

**SOUTHAMPTON (GROSSBRITANNIEN)**

**Dr. Natalia Cintra de Oliveira Tavares**  
The Antiracist Reason of Asylum and Migration and Afromobilities in Latin America  
*Forschungsprojekt*

**ST ANDREWS (GROSSBRITANNIEN)**

**Sofya Anisimova**  
Defiance and Compliance: Russia's Military Strategy and the Entente in the First World War 1914–1917  
*Promotionsstipendium*

**ST LUCIA (AUSTRALIEN)**

**Dr. Melinda Rankin**  
The Nuremberg Effect: How non-state actors influence criminal justice institutions and the global legal order  
*Forschungsprojekt*

**SULAIMANIYYA (IRAK)**

**Hashim Hama Abdullah**  
Collections' Emergency Preparedness and Disaster Prevention of Slemani Museum Archaeological Collections, Phase II  
*Forschungsprojekt*

**SYDNEY (AUSTRALIEN)**

**Dr. Claire Higgins**  
**Dr. Tristan Harley**  
International Law and the Meaningful Participation of Refugees in Decision-Making  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Christian Tym**  
Returning Research to the Community  
*Sachbeihilfe*

**SYRACUSE, NY (USA)**

**Prof. Dr. Lamis Abdelaaty**  
Refugees in Crisis  
*Forschungsprojekt*

**TEL AVIV (ISRAEL)**

**Dr. Galit Haddad**  
The French-Jewish POW Experience under German Captivity and the role of Vichy in their destiny (1940–1945)  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Hila May**  
The impact of socio-economic transformations on human behavior and health during the early- and mid-Holocene Levant: An osteobiographic study  
*Forschungsprojekt*

**TIMIA (NIGER)**

**Dr. Ghousmane Mohamed**  
La mémoire collective source du patrimoine des Kel Timia de l'Air Niger  
*Forschungsstipendium*

**TRIENT (ITALIEN)**

**Dr. Paola Widmann**  
Procedural rules on the right to international protection: a comparative law analysis  
*Forschungsprojekt*

**TRIENT (ITALIEN)**

**Dr. Burcu Togrul Koca**  
Borders and Bordering Since 2015: Refugees, Civil Society and Transnational Mobility from Turkey to Germany  
*Forschungsstipendium*

## TÜBINGEN

**Dr. Alaa alDin Al Chomari**  
Einrichtung eines numismatischen Arbeitsbereichs am Museum von Aleppo zur Aufnahme von numismatischen Depotfunden  
*Forschungsprojekt*

**Ksenia Borisova**  
Studien zur Überlieferung und Umarbeitung kanonistischer Texte in Corbie Anfang des 9. Jahrhunderts: die Produktion der Hamilton 132  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Ikechukwu Ejekwumadu**  
Reconstructing Disrupted Biographies through Sports: An exploration of the Experiences of Aspiring Female Athletes in an Internally Displaced Persons Camp in Abuja, Nigeria  
*Forschungsstipendium*

**Julia Fink**  
Arbeiten mit Canones im Frankenreich des 9. Jahrhunderts: Die Sammlung von Laon. Edition und Kommentar  
*Promotionsstipendium*

**Prof. Dr. Oksana Nagornaya**  
**Prof. Dr. Klaus Gestwa**  
Die militarisierete Umwelt als toxisches Erbe der Imperien. Die ökologischen Folgen des Ersten Weltkrieges im östlichen Europa  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Peter Pfälzner**  
**Prof. Dr. Ivana Puljiz, Freiburg**  
**Dr. Hassan Ahmad Qasim, Dohuk**  
Underwater Protection of the Archaeological Site of Kemune (Iraq)  
*Forschungsprojekt*

**Dr. Natalie Schmidt**  
Körperflüssigkeiten und -ausscheidungen der Götter des Alten Ägypten  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Anna Strob**  
Translating Renaissance Science to Late Ming China: Alfonso Vagnone's Kongji gezhi (Investigation into Celestial Phenomena, c. 1633)  
*Promotionsstipendium*

**Marco Werkmann**  
Ionische Grabreliefs der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Christus  
*Promotionsstipendium*

**Dr. Raphael Zager**  
Das Geschichtsdenken Augustins  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

## TUCSON, AZ (USA)

**Dr. Michael Brescia**  
Ecological Contexts of Property Rights and Competing Legal Traditions in North America  
*Forschungsprojekt*

## TYROS (LIBANON)

**Jaafariyah Welfare Association**  
**Chaza Charafeddine**  
**Fatmeh Charafeddine, Beirut**  
Preservation of the Jaafariyah College Collection of Photographs and Foundational Papers  
*Forschungsprojekt*

## UDINE (ITALIEN)

**Prof. Dr. Daniele Morandi Bonacossi**  
Wine for the Empire. Grape cultivation and wine production in the Zagros foothills in northern Iraq  
*Forschungsprojekt*

## ULAANBAATAR (MONGOLEI)

**Dr. Yury Esin**  
**Dr. Peter Hommel, Liverpool**  
Exploring the northernmost capital of the Xiongnu and the Function of the Palace in Xiongnu Society  
*Forschungsstipendium*

**Prof. Dr. Tuvdendorjiin Galbaatar**  
Digitalisierung und Katalogisierung von mongolischen und tibetischen Museumsbeständen in Europa  
*Reisebeihilfe*

## UMM AL-JIMAL (JORDANIEN)

**Muaffaq Hazza Sown al-Khdair**  
Religion and Society at Umm al-Jimal and the North-Eastern Badya in the Islamic periods. Material evidence for Islamic religion in the towns and rural areas of the Northeast Jordanian Badya from the Early to Late Islamic Periods (7<sup>th</sup> to 19<sup>th</sup> centuries AD)  
*Promotionsstipendium*

## URBANA, IL (USA)

**Prof. Dr. Craig Koslofsky**  
Skin in the Early Modern World, 1450–1750: The Deep Surface  
*Forschungsstipendium*

## UTRECHT (NIEDERLANDE)

**Dr. Baskaran Balasingham**  
Wealth Inequality and Competition Law in the Foundational Period of the EU: A Counter-History  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Elena Krsmanovic**  
Journalism as a Security Threat – Practice and Implications of Journalism Securitisation in Western Balkan Countries (SRB, MNE, CRO)  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Jan Zacharias van Rookhuijzen**  
The Persian invasion and Athenian architecture: The cases of the Older Parthenon, Pericles' Odeion, and the Hephaisteion  
*Forschungsstipendium*

## WASHINGTON, D.C. (USA)

**Deutsches Historisches Institut**  
**Prof. Dr. Simone Lässig**  
Digital History Fellowship am Deutschen Historischen Institut Washington  
*Gerda Henkel Fellowship*

**Prof. Dr. Sinisa Vukovic**  
Approximating the Optimal Negotiating Behavior of Terrorist Groups  
*Forschungsstipendium*

## WEIMAR

**Dr. Hanna Dölle**  
Zwischen sakral und profan. Umnutzung von Kirchen der Nachkriegsmoderne  
*Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss*

**Henri Hoor**  
Ergrabene Zentren. Inszenierungen archäologischer Denkmale in städtebaulichen Projekten in Berlin, Frankfurt und Köln  
*Promotionsstipendium*

**WIEN (ÖSTERREICH)**

**Dr. Marthe Kretzschmar**  
 Französische Marmorskulptur des  
 18. Jahrhunderts in geologischer  
 Perspektive: Assoziationen, Wissen,  
 Formen  
*Forschungsstipendium*

**PD Dr. Julian Strube**  
 Die Rolle von Unitarismus und  
 Brahmoismus für Frauenrechte und  
 Sozialreform: Verflechtungen zwischen  
 Nordamerika und Bengalen  
*Forschungsstipendium*

**WINDHOEK (NAMIBIA)**

**Ndapewoshali Ashipala**  
**Dr. Julia Binter, Berlin**  
 Confronting Colonial Pasts, Envisioning  
 Creative Futures – Phase II  
*Forschungsprojekt*

**WUPPERTAL**

**PD Dr. Dirk Rohmann**  
 Psychologie in der hellenistischen  
 Geschichtsschreibung  
*Forschungsstipendium und  
 Druckkostenzuschuss*

**Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger**  
 Kloster und Kirche Hagia Sion in  
 Jerusalem. Eine geophysikalische Unter-  
 suchung auf dem Gelände des griechisch-  
 orthodoxen Patriarchats auf dem  
 Zionsberg  
*Forschungsprojekt*

**WÜRZBURG**

**Dr. Victoria Katharina  
 Altmann-Wendling**  
 Polychromie im Barkensanktuar  
 des Horus-Tempels von Edfu.  
 Restaurierung – Digitalisierung –  
 Interpretation  
*Forschungsprojekt*

**Rok Kuntner**  
 Die armenische Version des  
 Alexanderromans  
*Promotionsstipendium*

**YORK (GROSSBRITANNIEN)**

**Dr. Miguel Gaete**  
 Carl Alexander Simon: Romanticism,  
 Arts, and Colonisation in Southern Chile  
 (1848–1852)  
*Forschungsstipendium*

**Dr. Jose Ciro Martinez**  
 Sovereign Haze: Hashish, Trafficking and  
 the Illicit in the Western Mediterranean  
*Forschungsprojekt*

**ZÜRICH (SCHWEIZ)**

**Saeedeh Rahman Setayesh**  
 Documentary Photography and  
 Historical Memory in Iran: The  
 Constitutional Revolution (1905–1911)  
*Promotionsstipendium*

## GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN

**Bijay Basukala, Niels Gutschow,  
Nutandhar Sharma**

Patan-Vābāhā. History and Inventory of a Newar Buddhist Monastery, Patan (Nepal) 2022  
(= Documenta Nepalica, Book Series 5)

**Heiko Behrmann**

Instrument des Vertrauens in einer unvollkommenen Gesellschaft. Der Eid im politischen Handeln, religiösen Denken und geschichtlichen Selbstverständnis der späten Karolingerzeit, Ostfildern 2022  
(= Relectio. Karolingische Perspektiven, Bd. 4)

**Barbara Brockmeier, Andrea Tietze  
Pitt Müller.** Ein Bonner Künstler, Köln 2022

**Richard Bußmann, Ingelore Hafemann,  
Robert Schiestl, Daniel A. Werning (Hg.)**  
Spuren der altägyptischen Gesellschaft. Festschrift für Stephan J. Seidlmayer, Berlin/Boston 2022  
(= Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde – Beihefte, Bd. 14)

**Annalisa Calapà**

Sacra civitatum Etruriae. Untersuchungen zur Religionsgeschichte des römischen Etrurien, Stuttgart 2022  
(= Forum historische Forschung: Antike)

**Jens Elberfeld, Kristoffer Klammer,  
Sandra Maß, Benno Nietzel (Hg.)**  
Erträumte Geschichte(n): Zur Historizität von Träumen, Visionen und Utopien, Frankfurt am Main 2022

**Susanne Froehlich**

Stadttor und Stadteingang. Zur Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt in der römischen Kaiserzeit, Göttingen 2022  
(= Studien zur Alten Geschichte; Bd. 32)

**Ingo Haar**

Jüdische Migration und Diversität in Wien und Berlin 1667/71–1918. Von der Vertreibung der Wiener Juden und ihrer Wiederansiedlung in Berlin bis zum Zionismus, Göttingen 2022

**Bernhard Heeb,**

**Charles Mulinda Kabwete (Hg.)**  
Human Remains from the Former German Colony of East Africa. Recontextualization and Approaches for Restitution, Köln 2022  
(= Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Museum für Vor- und Frühgeschichte 2022)

**Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V. (Hg.)**

Ein rheinisches Erfolgsmodell. Jonges schreiben Geschichte, Köln 2022

**François René Herbin, Christian Leitz (Hg.)**

Le rituel de la Maison de Chentayt: Le linceul MMA 31.9.8 et la cuve osirienne de Coptos Caire JE 37516. Dessins de Carolina Teotino, Wiesbaden 2022  
(= Studien zur spätägyptischen Religion, Bd. 33)

**Volker Hille**

Bilder der Gewalt im Spätmittelalter. Kontexte, Formen und Funktionen, Affalterbach 2022  
(= Studien zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. 19)

**Hauke Horn**

Advertising Architecture. Kommunikation, Imagebildung und Corporate Identity durch Unternehmensarchitektur (1950–2000), Berlin 2022

**Jonas Kaesler**

„Ein vordringlich europäisches Problem.“ Umweltverschmutzung und saarländische Umweltdebatte im deutsch-französischen Grenzgebiet, 1945 bis in die 1960er Jahre, Saarbrücken 2022  
(= Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte, Bd. 55)

**Klaus Kowalski**

Das Vertragsverständnis des Hugo Grotius. Zwischen Gerechtigkeit, Treue und Rechtsübertragung, Köln 2022  
(= Forschungen zur Neueren Privatrechtsgeschichte, Bd. 36)

**Jonas Kreienbaum**

Das Öl und der Kampf um eine Neue Weltwirtschaftsordnung. Die Bedeutung der Ölkrise der 1970er Jahre für die Nord-Süd-Beziehungen, Berlin/Boston 2022  
(= Studien zur Internationalen Geschichte, Bd. 53)

**Risto Lenz**

Alan Lomax, the South, and the American Folk Music Revival, 1933–1969, Berlin 2022  
(= American Culture, Vol. 16)

**Anastasia Meintani**

The Grotesque Body in Graeco-Roman Antiquity, Berlin/Boston 2022  
(= Image & Context, Volume 21)

**Fabian Michl**

Wiltraut Rupp-von Brünneck (1912–1977). Juristin, Spitzenbeamtin, Verfassungsrichterin, Frankfurt am Main 2022

**Thomas Moser, Wilma Scheschonk (Hg.)**

Energetic Bodies. Sciences and Aesthetics of Strength and Strain, Berlin/Boston 2022  
(= Imaginarien der Kraft, Bd. 111)



**Thomas Moser**

Körper & Objekte. Kraft- und Berührungserfahrungen in Kunst und Wissenschaft um 1900, Paderborn 2022

**Marion Müller**

Das Schloss als Zeichen des Aufstiegs. Die Ausstattung von Vaux-le-Vicomte im Kontext repräsentativer Strategien des neuen Adels im französischen 17. Jahrhundert, Heidelberg 2022 (= Höfische Kultur interdisziplinär. Schriften und Materialien des Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur, Bd. 5)

**Andreas Odenthal, Erwin Frauenknecht**

Gottesdienst im Kloster Fulda. Eine Spurensuche zum „Registrum Chori“ der Ratgarbasilika aus dem Jahre 1615, Freiburg im Breisgau 2022 (= Fuldaer Studien, Bd. 27)

**Salvatore Pisani**

Architektenschmiede Paris. Die Karriere des Jakob Ignaz Hittorff, Berlin/Boston 2022 (= Elitenwandel in der Moderne, Bd. 23)

**Miriam Schefzyk**

Migration und Integration im Paris des 18. Jahrhunderts. Martin Carlin und die deutschen Ebenisten, Bielefeld 2022 (= Vernetzen – bewegen – verorten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven, Bd. 1)

**Kay Schiller**

„Der schnellste Jude Deutschlands“. Alex Natan (1906–1971). Eine Biografie, Göttingen 2022

**Natalie Schmidt**

Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen der Götter des Alten Ägypten, Teil 1 und 2, Wiesbaden 2022 (= Ägyptologische Abhandlungen, Bd. 82)

**Emanuel V. Steinbacher**

Mord in der High Society. Gesellschaft, Medien und Skandal in New York um 1900, Göttingen 2022

**Ingo Wuttke**

Ernst Poensgen (1871–1949). Biographie eines Stahlunternehmers, Essen 2022 (= Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, Bd. 93)

**Julian Wünsch**

Großmacht gegen lokale Machthaber. Die Herrschaftspraxis der Seleukiden an den Rändern ihres Reiches, Wiesbaden 2022 (= PHILIPPKA. Altertumswissenschaftliche Abhandlungen. Contributions to the the Study of Ancient World Cultures, Bd. 164)





Die altägyptische Personifikation der Bergwerksregion *Jspd* trägt ein grünes Mineral herbei, das mit göttlichem Augensekret gleichgesetzt wird. Aus dem Projekt „Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen der Götter im Alten Ägypten“ auf S. 54/55

# WIRTSCHAFTSBERICHT

SEITEN

97 – 103

**FÜR DIE FÖRDERUNG  
WURDEN IM JAHR 2022 MEHR  
ALS 22 MILLIONEN EURO  
ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.**

## Bilanz zum 31. Dezember 2022\*

<b>AKTIVA</b>		
	<b>31/12/2022</b>	<b>31/12/2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	196.441.569,27	206.104
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7,50	0
II. Sachanlagen	1.945.524,54	1.028
III. Finanzanlagen	194.496.037,23	205.076
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	30.426.572,94	20.416
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.002.905,66	10.949
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.423.667,28	9.467
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	9.437,69	3
	<b>226.877.579,90</b>	<b>226.523</b>

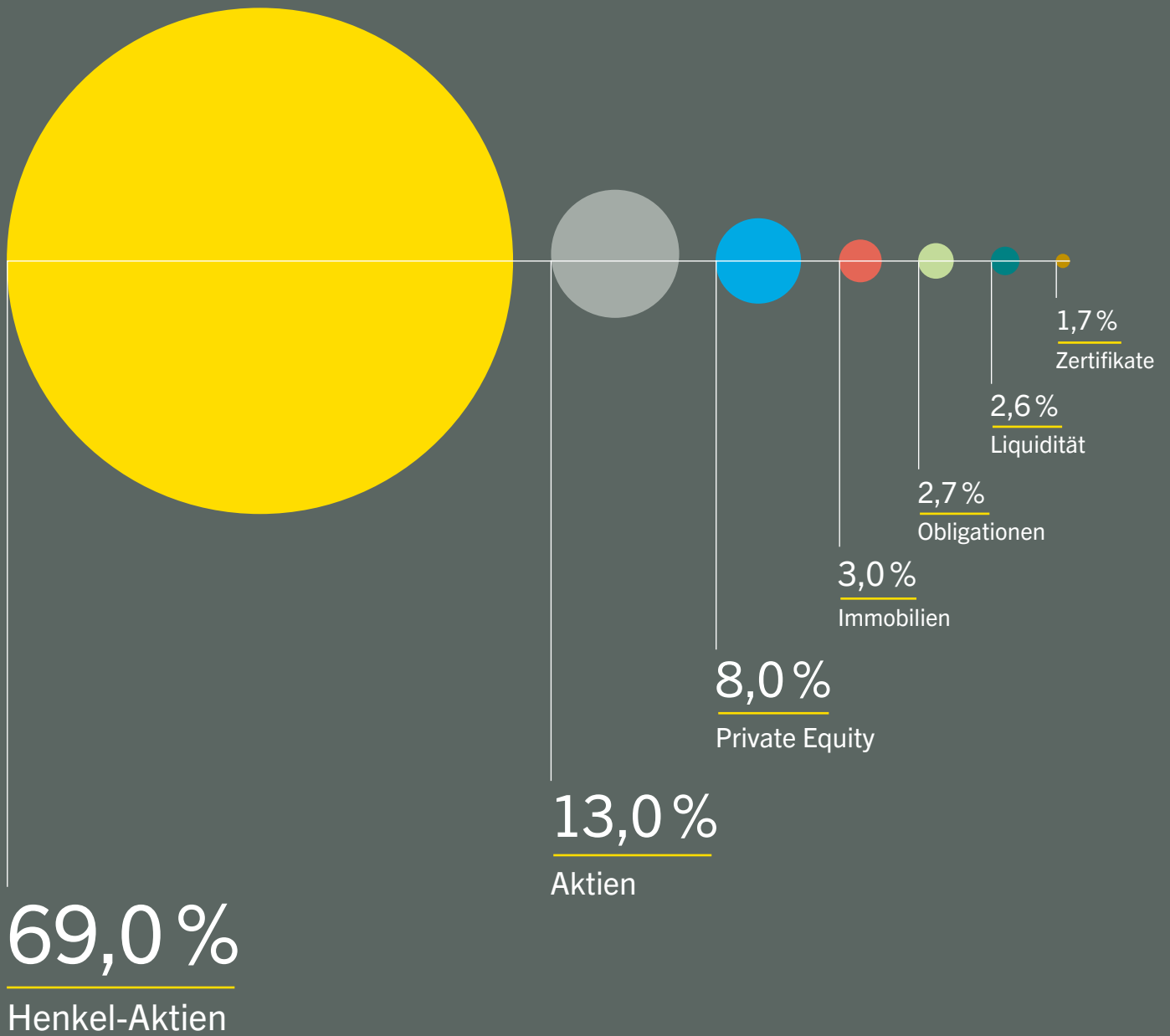
<b>PASSIVA</b>		
	<b>31/12/2022</b>	<b>31/12/2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>	173.487.619,91	179.356
I. Stiftungskapital	50.196.162,78	50.196
II. Umschichtungsrücklage	56.509.094,09	62.258
III. Ergebnisrücklagen	60.078.435,19	50.413
IV. Ergebnisvortrag	6.703.927,85	16.489
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	53.242.280,91	47.087
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	147.679,08	80
	<b>226.877.579,90</b>	<b>226.523</b>

\*Alle Angaben vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung

## Verteilung der Fördermittel auf die Förderbereiche im Jahr 2022



## Asset Allokation per 31. Dezember 2022\*



\* Bewertet zu Kurswerten. Stand des Kurswertvermögens zum 31. Dezember 2022: 624,5 Millionen Euro  
 Davon: Nachhaltige Anl. gem. Offenlegungsverordnung 1,9% (VJ: 4,5%)

## Fördermittel im Überblick im Jahr 2022

BEWILLIGTE MITTEL IN EUR	PROJEKTE
5.954.874,83	167 Vorhaben im Bereich Forschungsförderung
3.750.000,00	53 Vorhaben im Förderschwerpunkt Patrimonies
2.559.015,00	55 Vorhaben im Bereich Promotionsförderung
1.010.121,00	12 Vorhaben im Förderschwerpunkt Flucht
993.084,34	20 Vorhaben im Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat
871.450,00	7 Vorhaben im Förderschwerpunkt Lost Cities
808.399,00	3 Vorhaben im Förderschwerpunkt Demokratie II
724.272,66	11 Vorhaben im Programm für Soziale Begleitmaßnahmen
689.622,00	6 Vorhaben im Förderschwerpunkt Demokratie I
583.379,97	6 operativ von der Stiftung begleitete Projekte
327.434,00	3 Vorhaben in der Förderlinie Lisa Maskell Stipendien
3.356.380,32	Temporärer Förderschwerpunkt für gefährdete und geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Krisengebieten
650.000,00	Fellowships
500.000,00	Temporärer Förderschwerpunkt Afghanistan
<b>22.778.033,12</b>	

**345 VORHABEN IN 56 LÄNDERN  
HAT DIE STIFTUNG IM JAHR  
2022 IN DIE FÖRDERUNG  
AUFGENOMMEN.**



## Gerda Henkel Stiftung 2022 in Zahlen

**1.124** Anträge gingen in der Geschäftsstelle ein.

Für die Förderung wurden mehr als **22** Millionen Euro bereitgestellt.

**1.765** laufende Projekte wurden betreut. (Stand 31.12.2022)

Über **8.000** Projekte hat die Stiftung seit ihrer Gründung weltweit gefördert.

Das Kurswertvermögen beträgt rund **625** Millionen Euro. (Stand 31.12.2022)

**31** mit einem Druckkostenzuschuss unterstützte Bücher sind erschienen.

**55** Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden im Promotionsprogramm in die Förderung aufgenommen.

**22** Stipendiatinnen und Stipendiaten haben ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

**489** Beiträge wurden im Wissenschaftsportal L.I.S.A. veröffentlicht.

Das Wissenschaftsportal L.I.S.A. hatte **989.590** Besucher.

Rund **600** Medienbeiträge erschienen unter Nennung der Stiftung.

Medien in **54** Ländern berichteten über die Arbeit der Stiftung.

## ORGANE UND GREMIEN

---

### ORGANE DER STIFTUNG

#### DAS KURATORIUM

Das Kuratorium beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Finanzausschusses, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

#### Dem Kuratorium gehörten 2022 an:

Julia Schulz-Dornburg | *Vorsitzende*  
 Prof. Dr. Andreas Beyer | *Stellv. Vorsitzender*  
 Dr. Kaspar von Braun  
 Dr. Carolin Emcke  
 Martin Kobler  
 Andreas Schmitz

#### DER VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der vom Kuratorium erlassenen Geschäftsordnung und der ihm vom Kuratorium erteilten Weisungen. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

#### Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum an:

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*  
 Dr. Angela Kühnen

### GREMIUM DER STIFTUNG

#### DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

**Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren im Berichtszeitraum:**

Prof. Dr. Peter Geimer, Paris | *Vorsitzender*  
 Prof. Dr. Birgit Emich, Frankfurt am Main  
 Prof. Dr. Christian Mann, Mannheim  
 Prof. Dr. Ute Schneider, Duisburg-Essen

### WEITERE AUSWAHLGREMIEN

#### JURY GERDA HENKEL PREIS

Prof. Dr. Peter Funke, Münster | *Vorsitzender*  
 Prof. Dr. Ute Daniel, Braunschweig  
 Prof. Dr. Andreas Eckert, Berlin  
 Prof. Dr. Birgit Emich, Frankfurt am Main  
 Prof. Dr. Peter Geimer, Berlin  
 Prof. Dr. Martin Jehne, Dresden  
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, Berlin  
 Prof. Dr. Sabine Schmidtke, Princeton  
 Prof. Dr. Bo Stråth, Helsinki  
 Prof. Dr. Dr. h.c. Marcel van der Linden, Amsterdam

#### FACHGUTACHTER SONDERPROGRAMM

#### SICHERHEIT, GESELLSCHAFT UND STAAT

Prof. Dr. J. Peter Burgess, Paris  
 Prof. Dr. Christopher Daase, Frankfurt am Main  
 Prof. Dr. Beatrice Heuser, Glasgow  
 Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Konstanz  
 Prof. Dr. I. William Zartman, Washington D.C.

**FACHBEIRAT**

**FÖRDERSCHWERPUNKT PATRIMONIES**

Dr. Julia Gonnella, Doha  
Prof. Dr. Hans Leisen, Köln  
Prof. Dr. Elísio Macamo, Basel  
Prof. Dr. Karoline Noack, Bonn  
Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer, Dresden

**FACHBEIRAT FÖRDERSCHWERPUNKT FLUCHT**

Prof. Dr. Andreas Eckert, Berlin  
Prof. Dr. Tamirace Fakhoury, Kopenhagen  
Prof. Dr. Maja Janmyr, Oslo  
Prof. Dr. Ulrike Krause, Osnabrück  
Prof. Dr. Naohiko Omata, Oxford

**FACHBEIRAT**

**FÖRDERSCHWERPUNKT LOST CITIES**

Prof. Dr. Martin Zimmermann, München

**FACHBEIRAT**

**FÖRDERSCHWERPUNKT DEMOKRATIE I**

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Gehrke,  
Freiburg im Breisgau  
Prof. Dr. Ute Daniel, Braunschweig

**FACHBEIRAT**

**FÖRDERSCHWERPUNKT DEMOKRATIE II**

Prof. Dr. Regina Kreide, Gießen  
Prof. Dr. Armin Nassehi, München  
Prof. Dr. Martin Saar, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Véronique Zanetti, Bielefeld



Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße in Düsseldorf

## GESCHÄFTSSTELLE

---

### VORSTAND

Dr. Michael Hanssler | *Vorsitzender*

Dr. Angela Kühnen

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE

Esther Bald

*Assistenz Vorstandsbüro*

Moritz Binkele, M.A. (seit August 2022)

*Online-Redakteur / Assistenz Pressearbeit*

Sonja Carrilho

*Buchhaltung*

Georgios Chatzoudis, M.A.

*Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation*

Bettina Elspér

*Projektreferentin Förderschwerpunkt Patrimonies*

Jana Frey, M.A.

*Projektreferentin Lisa Maskell Stipendien / Allg. Forschungsförderung / Soziale Begleitmaßnahmen*

Julia Golberg

*Zentrale Datenbank / Statistik*

Oleg Golberg

*Projektreferent Förderschwerpunkt Patrimonies / Fellowships*

Anna Kuschmann, M.A.

*Projektreferentin allg. Forschungs- und Promotionsförderung – Promotionsstipendien und Forschungsprojekte, Druckkostenzuschüsse, Fellowships*

Dr. Anna-Monika Lauter

*Leitung Operative Programme*

Dr. Konstantin Maier

*Projektreferent Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation*

Thomas Podranski, M.A.

*Leitung Forschungsstipendien und Sonderprogramme*

Lena Reuter, M.A. (bis Oktober 2022)

*Projektreferentin Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation*

Dr. Birte Ruhardt

*Leitung Vorstandsbüro*

Jens Christian Schneider, M.A.

*Bereichsleitung Informations- und Kommunikationstechnik*

Yvonne Schröder

*Leitung Rechnungswesen / Finanzen / Personal*

Sarah Sodke, M.A.

*Projektassistent Forschungsstipendien und Sonderprogramme*

Simone Vogt

*Zentralsekretariat / Assistenz Vorstandsbüro*

Su-Ellen Wang, M.A.

*Assistenz Vorstandsbüro und Veranstaltungsmanagement*

Judith Wonke, M.A. (bis August 2022)

*Online-Redakteurin / Projektassistent allg. Forschungs- und Promotionsförderung*

Dr. Sybille Wüstemann

*Leitung Pressearbeit und Veranstaltungsmanagement*



Das Team der Geschäftsstelle  
im Garten des Stiftungshauses,  
Februar 2023

## BILDNACHWEISE

Die Abbildungen wurden – soweit unten nicht anders angegeben – dankenswerterweise von den jeweiligen Instituten und Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Verfügung gestellt. Nicht in allen Fällen war es möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

- S. 18 Abb. 1: Gerda Henkel Stiftung  
Abb. 2: re:work, Berlin/Maurice Weiss  
Abb. 3: Universität Osnabrück/ZePrO/Simone Reukauf  
Abb. 5: University of Oslo  
Abb. 6: Naohiko Omata
- S. 19 Abb. 1: Universität Potsdam/Sandra Scholz  
Abb. 2: Gerda Henkel Stiftung/Georgios Chatzoudis
- S. 20 Abb. 1: Photo: Guy Yechiely  
Abb. 3: Photo: Jacek Kolodziejski  
Abb. 4: Deutscher Verband für Kunstgeschichte e. V.
- S. 21 Abb. 1: Wolfgang Harste
- S. 22 Abb. 1: Gerda Henkel Stiftung/Georgios Chatzoudis  
Abb. 2: Cinarchea e. V./Udo Fischer
- S. 23 Abb. 1: BBAW/Michael Kuchinke-Hofer
- S. 24/25 alle Abb.: SPK/Stefan Münchler
- S. 27 Abb. 1: Gerda Henkel Stiftung/Georgios Chatzoudis
- S. 28 Abb. 1: Foto: Julia Becker, Gießen  
Abb. 2: Foto: Sarah Kastner Fotografie, Oberliederbach
- S. 29 Abb. 1: Stephan Brendgen Fotodesign
- S. 30 Abb. 1: Gerda Henkel Stiftung/Georgios Chatzoudis  
Abb. 2: Juan Zamalea
- S. 31 Abb. 1: Gerda Henkel Stiftung/Moritz Binkele  
Abb. 2: Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
- S. 32 Abb. 1: DHI Washington  
Abb. 2: Grantmakers of Cultural Heritage Preservation/Biladi
- S. 34 Abb. 2: Gerda Henkel Stiftung/Georgios Chatzoudis
- S. 35 Abb. 2: DHI London
- S. 38 alle Abb.: Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik
- S. 42/43 Ricardo Klein
- S. 44/45 Logo „geschichtlich gesprochen“:  
L.I.S.A. Wissenschaftsportal Gerda Henkel Stiftung,  
Moritz Binkele
- S. 46/47 Abb. 1+2: Birgit Mershen  
Abb. 3: Curry Chandler  
Abb. 4: Ricardo Klein
- S. 48/49 Abb. 1: Makoto Yamawaki  
Abb. 2: Library of Congress  
Abb. 3: Jürgen Schraten
- S. 50/51 Abb. 1: Alula Tesfay Asfha  
Abb. 2: Taras Telishchak für Asortymentna Kimnata
- S. 54/55 Abb. 1: MINAS-NERPEL, Chepri, 232, Abb. 89  
Abb. 2: Gemeinfrei/The Metropolitan Museum of Art, New York via <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/243719>  
Abb. 3: Photo HAdW C\_2378 (C. Leitz)
- S. 56/57 Collection Department Museo Nacional de Bellas Artes, Chile
- S. 58/59 alle Abb.: Research Archive of Myanmar Coup, Repression
- S. 60/61 Abb. 1: Wienbibliothek im Rathaus  
Abb. 2: Amy Millet  
Abb. 3: Das interessante Blatt, 10. Januar 1884, ANNO/Österreichische Nationalbibliothek
- S. 62/63 alle Abb.: Coordinación Nacional de Conservación del Patrimonio Cultural del Instituto Nacional de Antropología e Historia (CNCPC)
- S. 64/65 Abb. 1: Лицевой летописный свод. Русская летописная история. Книга 8. 1343–1372 гг. Москва 2009, с. 98
- S. 66/67 Abb. 1: „Fotos von Herrn Hsieh Tung-min aus seiner Zeit als Vorsitzender der Provinzregierung (35)“, „Vermächtnis von Vizepräsident Hsieh Tung-min“, Sammlung der Academia Historica, Digitale Sammlungsnummer: 009-030204-00035-007  
Abb. 2: „Fotoalbum der Taiwan Shin Sheng Daily News (6)“, „Taiwan Shin Sheng Daily News“, Sammlung der Academia Historica, Digitale Sammlungsnummer: 150-029900-0006-014  
Abb. 3: Gemeinfrei via [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ChinaABomb\\_1.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ChinaABomb_1.jpg)
- S. 68/69 Abb. 1: CC BY-SA 3.0/PeterBraun74 via [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johanngeorgenstadt\\_2014\\_xy\\_14.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johanngeorgenstadt_2014_xy_14.JPG)  
Abb. 2: Gemeinfrei/Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig via [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Der\\_Marktplatz\\_in\\_Johanngeorgenstadt.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Der_Marktplatz_in_Johanngeorgenstadt.jpg)
- S. 70/71 Abb. 1: Geophysik und Interpretation: Eastern Atlas, Mariachiara Franceschini und Paul Pasioka; Fotos und Bild: Mariachiara Franceschini  
Abb. 2+3: Mariachiara Franceschini
- S. 72/73 Abb. 1: Public Domain/Wallace Collection, London via [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The\\_Young\\_Cicero\\_Reading.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Young_Cicero_Reading.jpg)  
Abb. 2: CC BY-NC-SA 4.0/The Trustees of the British Museum via [https://www.britishmuseum.org/collection/object/P\\_1859-0806-67](https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1859-0806-67)
- S. 72/73 Stephan Brendgen Fotodesign +491729673740

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Gerda Henkel Stiftung  
Malkastenstraße 15  
40211 Düsseldorf, Deutschland  
Telefon +49 (0)211 93 65 24-0  
Telefax +49 (0)211 93 65 24-44  
E-Mail [info@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:info@gerda-henkel-stiftung.de)  
[www.gerda-henkel-stiftung.de](http://www.gerda-henkel-stiftung.de)

### **Redaktion**

Georgios Chatzoudis  
Dr. Konstantin Maier

### **Konzept und Gestaltung**

PLEX Berlin  
[www.plexgroup.com](http://www.plexgroup.com)

### **Druck**

Druckhaus Sportflieger, Berlin

### **Stand**

März 2023

